

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnn Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnn zubetrachten sey, Auch vnn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Das fünffte Buch/ Vonn Staat/ Regiment vnn Ordnung einer Besatzung oder Schlösser.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Das fünffte Buch / Vonn Staat /
 Regiment vnd Ordnung einer Besatzung oder Schloffer.



Dem ein jede Besatzung da man sich versiche
 dafür zulägern / die soll haben fünff wesentliche stück / vnd
 wann es deren eins oder mer nit hat / so sol der Herr kein vers
 tröstung darzu haben / auch kein kosten darauff wenden.

Volgen die fünff wesentliche
 Stück.

Erstlich das das Schloß oder die Besatzung ein gutten wehrlichen platz
 habe / vnd fest sey.

Zum andern

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Zum andern/das er mit geschütz vnnnd notturfftiger Munition wol versehen sey.

Zum dritten das es nach notturfft mitt Profandt versehen sey.

Zum vierten/das man sich einer gewissen rettung vertrusten vnnnd versehen möge.

Zum fünfften/das es mit redlichen/notuesten/geübten/erfahrenen vnd geschickten leuten besetzt sey/daran vil vnd das meyst gelegen.

Vnderscheid der Personen/so gemeynlichen inn jeder Besatzung oder Schloßer seind.

Es seind gemeynlich inn allen Besatzungen dreyerley Secten der menschen/vnd haben doch sechs namen/dz ist Adel/Reutter vñ Fußknecht/vnd das gewonlich haufgeind/handwercks leut vnd bauern.

Rathschlag zu der Besatzung/vnd was zubedencken sey.

Item der Kriegsherr soll auß nachuolgenden vrsachen/selbs eygner person im Schloß oder der Besatzung nit bleiben.

Nemlich so er selbs inn der Besatzung nit ist/so mag er sich vmb rettung des Schloß odder der Besatzung/vnnnd der ehelichen leuth darinnen bewerben/es wird auch dem Schloß oder der Besatzung dester weniger zugefetzt/vnd dester ehe vnd besser/wa es nit verbessert werden mag/mittel des friden vnd vertrags erlangt vnd erhalten.

Aber einem odder mehr des Kriegsherrn nechsten freunden/sol er das Schloß odder die Besatzung beuelhen/als der Vatter dem Son/ein Bruder dem andern oder dergleichen/das gibt den ihenigen so in der Besatzung seind ein hertz/sie seind auch williger/vnerschrockner vnd tröstlicher not vnd gefärligkreyt zuleyden dann andere/so der sachen mit gar nichten verwand/allein vmb sold vnd jres eignen nutz willens dienen.

Es ist zuerwegen/ob das hauf vnnnd die Besatzung mitt Profandt nach notturfft versehen sey/die zeit in deren man sich gewisser rettung versicht/zuerwarten/welches dann so man in auftheilung der Profandt Ordnung macht/durch Rechnung wol gesucht vnnnd gefunden werden mag/wie lang man Profandt haben möge.

Zuber

Zubedencken.

Das Haus/ Koch vnnnd Trinckwasser/ auch wasser zur Brunst/ meze gen vnd weichen hab.

Ob bawe/ zimmer vnd ander holz/ auch brennholz/ vnnnd Eoh zum Kochen/ Bachen/ vnd anderer notturfft vorhanden sey.

Item Korn/ mäl/ Müln/ Pfistereyen/ Bachöfen/ sampt aller notturfft/ damit man malen/ vnd bachen möge.

Item gmüß/ als Habermäl/ Erbis/ Bonen/ Linsen/ Gärsten/ Koch Kern/ so man es haben mag/ Kraut/ Rüben/ Apffel/ Biren/ Zwibel/ Rime nich/ Weckholderbeer/ vnd was dann dergleichen ist.

Item fleisch/ so man es am futter vnd weid gehalten mag/ vil guter Seier vnd Ochsen/ so man von tag zu tag niderschlahen vnd mezen mag/ daneben gedigen fleisch/ Speck/ Schuncken/ Schweine seyrtten/ Plateyflin/ Stockfisch/ Häring vnd andere durre fisch/ wa mans gehalten mag.

Item Salz/ Butter oder Schmalz/ öl vnd dergleichen/ auch hab ich wol gesehen groß hauffen eis vnnnd marckbein/ ganz gewelb vol/ von vil jarn gesamlet/ damit man in vnuermeydenlicher not darvon auf die kost schmelzen möge.

Item in einer Besatzung/ auch im feldt da man abgang der Profande sorgen muß/ soll man allwegen so man das volck mit fleisch speiset/ dieselbig weyl das Schmalz/ Eyer/ fisch/ vnnnd dergleichen sparen/ Gleicher gestalt so man dasselbig speiset/ soll man dieselbig weil das fleisch sparen/ gleicher gestalt soll es in allem andern gehalten werden.

Item Wein vnd Bier/ auch Gärsten/ Weizen vnd Hopffen/ damit man zur notturfft Biermachen vnd prewen möge/ Darzu sol man auch versehen sein/ mitt Brew Küchen/ Geschir/ Kesseln vnd andern/ hierzu dienstlicher notturfft.

Item Imber/ Nägeln/ Saffron/ Zimet/ Muscatnuß vnnnd Plüet/ vnd ander dergleichen von wegen der Kranken.

Es were sich auch wol zuuersehen/ mit allerley argney vnnnd krefftigung/ vnnnd wegen der Kranken/ dann oft die leut wunde vnnnd beschedigt/ auch sonnst krank werden/ Zu dem/ wa die Belägerungen lang weren/ vnnnd in den Besatzungen vil leut ob einander ligen/ treget sich gemeynlich krankheyten vnnnd sterbend zu/ Deshalben auch an sollichen orten ein geschickten Arzter zuhalten keins wegs zuuerachten vnd widerrathen were.

Item

Von allerhand kriegsprüfung vnd gebrauch/

Item wa man es am platz/wayd vnnnd futer haben mag/sollenda gehalten werden erliche Kü vnd Geysen/wa man es zu den Francken nit bedarff/schart es den gesunden auch nichts.

Item drey odder vier gutter Postpferdt die gewärtig seind/so es geseit mag/botschafft auß vnd ein zuwerben/auch mögen sie zum Müln auch andern Zeugen vnd notturfftten gebraucht werden.

Wiewol solche Pferdt wol erspart werden mögen/dann man zu Pferdt selten auß einer sollichen engen Besatzung als ein Schloß ist/vnuermerckt kommen mag/sonder mag viel baß durch geschickte/fürsichtige außgerichte vnd versehen werden/So dann die sachen so treffentlich vnd not/mag der gesandt/so er durch die feynd kommen vnd durch geschlüpfft/allwegen die sachen zufürdern vmbß gelt Pferdt bestellen/inn dem man sich auch nichts bedauern lassen soll/dann es will inn solchen fällen nichts erspart sein/So man dann malen/oder geschütz vnnnd anders ziehen soll/mag man das alles auch durch die leut/deren one das der merer theyl müßig/auch zu aller arbeyt geschickt vnd willig sollen sein/ausrichten/vnd werden die Pferdt/Kosten/müh vnd arbeyt erspart.

Item vor vberlast der Pferd/vnd alles andern vnnützen viechs soll man sich in Besatzung hütten/dann dieselbigen zuerhalten/vil Kosten/müh vnnnd arbeit brauchen/Zudem sie viel vnnnd gemeinlich die beste platz einnehmen/so auch als gemeynlich geschicht/der schelm vnd sterben darunder kompt/ist es den menschen seer schädlich.

Zudem/wo haw/strow/ambd vnnnd dergleichen inn Besatzungen ist/muß man in vil weg dardurch nachtheil vnd schadens fürchten vnd gewarthen/als von eigener verwarlosung des feurs/desgleichen des watters/vnnnd der feynd feur schießen vnd werffen.

Doch mag man dasselbig vom den vngelegnen/sorglichen orten hinweg raumen/vnnnd an andere gelegne vn sorgliche ort thun vnnnd verwaren/Als nämlich/an ort da man ime mitt feur nit zukommen mag/da man auch mit feurwerck nit hinschießen mag/dann man dasselbig zur notturfft inn manchen weg gebrauchen mag/Als auß zufüllen vnnnd dergleichen/vnnnd sonderlich so man sich eins Sturms versehe/inn büschel gebunden/derselbigen vil hinauß gegen den feinden/vnnnd feurwerck hinnaß geworffen ic.

Man soll auch allen mist/erden/stein/vnd was zur notturfft vnd wehr gebraucht werden mag/genaw auff vnd zusammen halten/auch an gelegne ort vnd zur hand tragen vnnnd führen/damitt man dasselbig in eyl bey der hand zu vertarressen haben vnd gebrauchen möge.

Wa auch die gelegenheit der befestigung erfordert/dz man Schanzkörb/
Ragen

Kagen vnd dergleichen haben vnd gebrauchen mag/die sollen zu guter zeit gemacht vnd herzu gefürdert/auch mit guter erden/mist vnd andern darzu dienstlich bey zeyt außgefüllt werden/dann die Körb so ettwan lang gefüllt/seind vil wehrlicher/dann so sie erst gefüllt weren worden/So man es auch biß zu der belägerung spart/wird inn der eyl ein vnmuß/dann sich dann zumal auch allerley vnzuversichtlicher geschäfte vnd händel zutragen/dz man zumal nit alle ding nach notturfft vnd vortheyl zum besten versehen mag/darzu wird es auch durch der feind schiessen vnd gegenweer verhindert.

Dergleichen sollen auch alle andere Bew vnd notturfftige sachen bey zeyt bedacht/berathschlagt vnd versehen werden/nach gestalt vnd gelegenheyt des Herren/der besatzung/der feind vnd not. ic. dann vnmüglich alle ding zubeschreiben/vnd der marckt macht des orts den Kauff/wa geschickte/verständige Debersten/Hauptleut vnd Beuelchs leut sein/wissen sie einem jeden des feinds anschlag vnd fürnemen wol zubegegnen.

Volgt weiter ein betrachtung des Geschüßs / Puluers / Fenerwercks / vnd anderer Munition in einer Besatzung.

Item man soll haben einen Zeugmeyster oder Zeugwartten/der da hat in seinem gewalt alles Geschüß/Zeug vnd alle Munition/das ist alle zugehörd des ganzen geschüß/damit nit ein yeder darüber möge lauffen/dann sich vor gefärde/auffsatz vnd angerichter verräterey des orts am fürnemlichsten zubesorgen vñ zufürsehen/ist not/dz derselbig Zeugmeyster/ein redlicher/ehlicher/geschickter man sey/der sich auff die Bew/das Geschüß/Puluer/vnd ander dergleichen ding seinem Ampt zugehörig verstehe/auch Rathschlegig/verschwigen/dapffer/vnd der Kriegssachen geübt vnd erfahren sey.

Der Zeugmeyster soll zu seiner zeit den Büchsenmeystern/deren man auch ein anzahl nach geschickligkeyt der Besatzung vnd wehren erhalten soll/herfür geben allenotdurfft/Er soll auch sollich wider vonn einem seden zu seiner zeit wissen zu erfordern/zu viel Puluer soll man keinem herfür geben/man mag aber bey den stücken so man auff Keder schußt/wol ettwan viel Kuglen ligen lassen.

Item Wischer/Ansetzkolben vnd Ladschauflen/sollen allwegen bey den Büchsen sein/Es sollen auch derselbigen ein zimlich anzahl zu allerley stücken dienstlich/im Zeughaus zum vorrath behalten werden/damit so deren eins verloren oder zerbrochen/das man ein anders gehalten mög.

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Es soll auch ein jeder Büchsenmeyster jeder zeit sein Zündrut bey seiner legen/auch ein feuerzeug bey jme haben/darzu sollen jedem Büchsenmeyster handreicher zuuerordnet werden/jedem nach dem er stück zuschiessen inn beuelch vnd vnderhanden hat.

Dem Zeugmeyster oder Zeugwarten/soll sein Losament aller nächst bey dem Zeughaus eingeben werden/damitt er den Büchsenmeystern/defgleichen den haacken vnd handbüchsen schützen zu jeder notturfft/def fürderlicher geben vnd zustellen mög.

Er soll auch auff jede Lese nach gelegenheyt der Büchsen/darauf Puluer/Kuglen/Ladungen/Zündstrick vnd Ruten verordnen/damit alle ding in gutter Ordnung gehn vnd bleiben mögen.

Alle Lese sollen ire eygene vnnnd sondere namen vnnnd zeichen haben/die selbige zeichen sollen auch die haacken vnd Scharpffentn/auch Bockbüchsen haben/Defgleichen die Laden/darinn das Puluer/Ladungen/Wischer vnnnd Kuglen/damitt man allwegen wiß/wahin ein jeder haack/Scharpffentn/Bockbüchs vnd Laden gehör.

Item es soll auch jede Lese/ihren Rottmeyster mitt seiner Rott/starck oder schwach nach gelegenheyt haben/mitt desselbigen Rath vnnnd heissen/sol man nit von der selbigen Lese schiessen/damit nit der Zeug vergebens verschossen werde/der auch auff seiner Lese alle ding was nott ist/wisse zuuerordnen vnd sehen/damit nit ein jeder lauffwahin/vnd thü was er wöll.

Item so man nach ergangnem lärmem wider abzeucht/sollen alle Büchsen zunor wider geladen/nach aller notturfft zur wehr wider zugericht vnnnd versorgt werden.

Darnach vor allen dingen/sollen dem Zeugwarten alle Laden vnd Pulver seck gebracht vnnnd vberantwort werden/wes er dann mangel an Kuglen/Puluer/Zümpuluer/Zündstricken vnd andern befindt/das er dasselbig wider ersetzt.

Item die Büchsenmeyster vnnnd haackenschützen/sollen ernstlich darzu gehalten werden/das sie offft zu iren Büchsen sehen/damit alles so darzu gehört bey eynander sey.

Es soll auch bey leibstraff gebotten/vnnnd ernstlich darob gehalten werden/das niemandt nichts/so zum geschütz gehört/daruon trag/oder thü in kein weg.

Das Puluer soll nit an einem/sonder an drey oder vier orten behalten vnd verwart werden/damit ob vnrat zuschlug vnd feuer außkeme/ das es
nit an

nir an allen orten aufgieng / sonder ob man schon vmb eins oder zwey Kame /
hette man dannoch noch das vberig.

Damit man auch des Puluers halben dester weniger sorg dörff haben /
des feners halben / vnd sonderlich als donner vnd pliz / So ist gut das etz
wann vil zeug zum puluer gestoßen vnd zugericht / als Salpeter / Schwäbel /
Kolen zc. jedes in besondern fessern vnd Tonnen hin vnd wider im Schloß
vnd Besatzungen verwart werde / dann so not geschicht / kan bald Pulffer
darauf gemacht werden.

Dabey ist auch sorg zu haben / dz niemand mit keinem angezündten zünd
strick oder andern feur ins Zeughaus gehe / odder andere ort da man vom
feur schaden besorgen mag.

One des Obersten vnd der Beuelchsleut sonder wissen vnd geheiß / soll
Keiner Keit Büchs abschiesßen / weder Klein noch groß / weder singen / schrey-
en / pfeiffen / Klopffen / noch schts dergleichen / auch nit leuten / Man sol auch
ob ein vhr in der besatzung were / die schlagvhr auffhalten vnd nit schlahen
lassen / die Zeygvhr wa sie die feind nit sehen mögen / mag man gehn lassen /
besonder bey nacht / das soll ernstlich bey leib straff gebotten / vnd darob ge-
halten werden / dann gefärlicheyt der verrätereyen vnd meutereyen darauff
steht zc. auch so schon sonst nichts / so wird doch der Zeug vnnützlichen ver-
thon / vnd macht er wann vergebens lärmten.

Zubedencken auch sonst allerley / so in ein Besat- zung vonnöten / vnd erstlich in das Zeughaus.

Item allerley groß vnd Klein geschütz / nach gelegenheyt der Besatzung
vnd wehren / als Quarthonen / Notschlangen / Schlangen / Falckonen /
Falckanet / vnd besonder ist nutzlich in den Besatzungen gute kurze weis-
te Büchsen zum Nagelgeschütz / inn die streichwehren / Desgleichen so man
zum Sturm geschossen / vnder die zerschossene lücken / da man sich des sturms
versehen muß / zurichten.

Grosse stück als scharpffmessen / Basiliscen / singerin / vnd dergleichen /
seind nit in allen Besatzungen zugebrauchen / man hat erwan den platz nit /
so erfordern sie zuschiesßen grossen koston / vnd mag beschehen / das sie von
dem grossen krefftigest erdbidemem den freunden mehr dann den feynden
schaden zufügen.

Man mag auch haben Haackenbüchsen / dieweil aber mit denselbi-
gen irer schwer halben / auff den engen wehren ein einige Person nit wol etz
was damit aufrichten kan / so seind sie auch in die zimliche weyte / den zil vñ
P ij anderit

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

andern starcken handroren nit fürzusetzen / vnd mag man mit halben haas-
cken / so es an einem Sturm ist / vil mehr aufrichten / da kan man behend las-
den / schießen / gewis abkommen / vnd sich vor der feynd gegen handge-
schütz inn den Wehren vnd Schießlöchern geschicklicher verwaren vnd
hüten.

Zu dem grossen geschütz sollen vberige gefes / desgleichen Keder zu jedem
geschlecht ein zimlich notturfft vorhanden sein / damit ob etwann gefes
odder Keder zerschossen / odder sonst zerbrochen werden / das man sollichen
mangel bald erstatten möge.

Wölcher massen auch das Zeughaus mit Pulffer / Ruglen / Schwäbel /
Salpeter / Kolen / auch zu aller geschlecht stücken / da man bley schießen mag
Wödel / vnd ander notturfft versehen soll sein / ist vorgemelt / Es will aber
auch wol angesehen sein / das es mit anderer mehr Munition zur wehr dienst-
lich als jez nachfolgt / versehen vnd versorget sey.

Item etwann vil Zentner bley zu den Falckonen / Falckanet / Schlangen /
vnd handgeschütz / auch wa eysin Ruglen zerrinnen / das man zu den Tot-
schlangen vnd Falckonen vber schrot Ruglen giessen mög.

Item etwann vil Thonnen Bäch vnd harz / auch Leinol / das man zu den
feuerwercken nachtleuchtern vnd Ampeln brauchen möge.

Item etlich hundert bächring zu den Bächpfannen / so man nachts bawe
oder lärmern wirt / das man dieselbigen haben vnd brauchen möge / die wer-
den gemacht auß Schwäbel / Bäch / Harz / vnd alten zerfäserten lumpen
oder Seylern / die weren in regen / schnee vnd wind ic.

Item viel guter starcker Seyler zu den Zügen / da man geschütz / holz /
stein vnd anders mit ziehen mag.

Item ein gute notturfft der Züg mit iren Krügen / so etliche brechen / das
man andere haben vnd brauchen mög.

Item zu allerley geschlecht der geschütz ein genugsame anzal Pappeyria-
neladungen / damit man sich derselbigen zur notturfft gebrauchen / vnd des-
ter fürderlicher schießen möge.

Item es ist auch nit vbel angesehen / das man etlich Böler in den Besa-
zungen hab / damit man feür wirfft / dann wa künstliche Büchsenmeyster
inn einer Besatzung seind / mag man feuerkuglen machen / so man sie wirfft
auß der Besatzung gegen der feind Lager / vber die Arckelley oder Schantz /
das sie am herab fallen zerpringen / darein dann ein grosse zal von etlicher
materi den künstlichen feuerwerckmachern bewis / gemacht wird / das sich
im zerpringen entzündt / vnd ein zimliche weitte voneinander zersteupe
vnd

vnd herab fellt als ein feuriger regen / wo dann der selbigen funcken einer in die Arckelley oder andere ort / da man mit Puluer vmb geht / fellt / so zündt es an / thut treffenlichen schaden.

Item wa man mit gelegenheyt in den besatzungen zu Puluer mülen ges haben mag / soll man doch fürsehen sein / mit vielen Wörffeln vnnnd andern Stämpffeln / damit man zur nottwerfft Puluer auch zeug zu feurwercken machen könne.

Item vil alter Lumpen / auch grob abwerck / alte Seyler / vnnnd dergleichen muß man zu den feurwercken brauchen.

Item etliche hundert Schleg die stark seind / darein man Kuglen laden mag / soll man haben zu feurwercken zugebrauchen.

Im Zeughaus sollen auch sein Harnisch / Beckelhauben / lang Spieß / Hellenbarten / Streit vnnnd Worte äyte / Schröt / Kuglen darüber zugießen / als zu Falkonen / Schlangen / Falkanet / Scharpffentien vnd Naacken / auch Schwerter vnd Spießeyßen.

Item wa in einer besatzung geschickte Büchsenmeyer seind / so sich darauff verfehn / die sollen sich in allen Scheuren / Ställen / Holzheusern / vnnnd dergleichen enden vmbsehen / wa sie Salpeter erden finden / da soll man graben / vnd für vnd für sich befließen / den zeug vnd salpeter zumehren.

Darzu soll man versehen sein / mit Kesseln / Wulten / Zubern / vnd dergleichen rüstung / zum salpeter sieden dienstlich.

Item etlich hundert erdene gebrennte Krüg / so mit schlauffen außwendig gemacht / dardurch zeucht man viel Zündstrick hin vnnnd wider mit kurtzen trümmern / Dieselben Krüg füllt man mit Puluer / bind sie wol zu / so man stürmbt / zünd man die Zündstrick trümmer aussen am Krug alle an / würffe dann die Krüg vnder die feynd / so sie zerfallen / fallen die trümmer mit den brinnenden Zündstricken hinaich ins Pulffer / das thut den stürmenden feinden grossen schaden / vnd ist seer wehrlich.

Auch soll man haben vielerley gutte feurwerck / so zuuor darzu gemacht vnnnd bereit seind / als sturmbrügel mit gutten schleg / die seind auch fast gut vnnnd wehrlich / die haben viel guter schleg / der jeder wo er angeht / durch einen geharnisten Man geht / zu dem brinnen sie hefftig vnnnd vnerlöschlich / also wo man et wann mit reiß vnd holz wölt graben füllen / oder ander vorteyl suchen / so zündt man die sturmbrügel an / zu dem mag jnen jrer ernstlichen schleg halben / deren vil darein gemacht seind / niemandt nahen.

Damit man auch mit feurwerck machen nit verhindert werde / soll man

P ij auch

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

auch zur fürsorg darzu dienstliche Kessel vnd Pfannen haben im Zeughaus/darinn man die feuerwerck zu jeder gattung rund oder langlet verbischnen/täuffen oder schwemmen könn/auch lehrer zu den Bölern vnd Büchsen die Kuglen darzu zumessen/vnd die feuerkuglen darnach zumachen.

Auch soll man haben schlahend Kuglen/die werden auß glockenspeiß gegossen/vnd also bereit/das man sie mag one gefärlicheyt in henden anzünden/dann so sie vnder die feind geworffen/zerpringen sie mit grossem ernstlichem grimmen zu viel stücken/wölches stück einen erreicht vnd triffet/das richt so viel auß/als were einer mitt einem haacken geschossen/die trümmer von den Kuglen mögen nach dem Sturm wider gesucht/auffgelesen vnd gebraucht werden.

Ander dergleichen vil wehrlicher nützer feuerwerck mag man in Besatzungen haben/so die geschickte erfarnen Büchsenmeyster wol wissen zumachen/vnd zugebrauchen bericht geben.

Auff alle wehren soll man grosse hauffen stein tragen/zur wehr vnder die stürmende feind zuwerffen.

Item vil gut hagelgeschütz vnder die zerschossene mawren vnd in die streit wehren gericht/vnder die stürmende abgehn lassen/das verhindert mercklich am stürmen/sollichs hagel vnd ander geschütz soll nach vorteil/nach der verstendigen/erfarnen/haupt vnd beuelchsleut Rath vnd gut beduncken angericht werden/also das die stück hinder eynander/vnd die hindersten allweg am höchsten stehn/also das man nitt zu einem mal alle abschiesse müß/sonder die vordersten am ersten/darnach die andern so höher/darnach die dritten so noch höher stehn/vbereinander abgeschossen werden/vnd allweg drey/vier/odder so viel man am platz haben mag/neben einander gestellt/zuvorderst mitt guten fessern/Schanz Körben/außgefüllt mit mist/oder wa mitt man mag/gegen der geschossen mauren versorgt/vnd gutte tieffe gräben darhinder gemacht/mitt strow/dürrem reiß/holtz vnd feuerwerck gefüllt/so der feynd einfal/vberhand wölt nemen/das dasselbig mitt einem darzugerichten lauffenden feur angezündet werden möge.

Item es ist auch gut/das man zuvor vnd ehe es zu der belegerung Kompt/ein gut hölzgin Blochhaus mach/vonn gutten nitt zu grossen Blöchen/die man tragen/heben vnd legen mag/allein für das handtgeschütz/das soll fein zusammen gericht/vnd auff einander gezeichnet werden/damit so es vonnöten/man wiß wie es zusammen gefügt werden soll/so man dann anhebt die Besatzung zubeschiesse am selbigen ort/darhinder an eynem gelegnen ort/mag das Blochhaus fürderlich auffgericht/gutte blinde gräben darhinder vnd fürgemacht werden/so dann die mawr felle/vnd der feind will zur lucken einstürmen/finde er das Blochhaus/das darzu nitt
vorteyl

vorteil gericht/besetzt vnd verwart/defß er sich nit versehen/Solliche Bloch
heuser sollen deßter weniger hoch gemacht sein/damit man sie auß der feynd
Schanz nit sehen/vnnd mit dem grossen geschütz schiessen könn/Wan mag
auch sollicher Blochheuser mehr dann eins/so vil für gut angesehen wird ha
ben/vnd wa man gelegenheyt vnd platz hat auffschlahen/solche Blochheus
er mögen zerlegt/an die truckngelegt/verwart vnd vil jar behalten wer
den/So dann die hölzger recht auffeinander gezeichnet/Ean mans allwegen
zu jamen richten.

Dergleichen möchten auch Blochheuser/so man den Kosten darauff gehn
lassen wölt/gemacht werden/mit Orgelgeschütz/also so die feynd daher fie
len/das man das Orgelgeschütz im Blochhaus angehn ließ/das thet ein
schutz auff den andern/mit drey/vieren oder mer Registern oheimander/als
so/das kein schütz dem andern entweichen möcht/das also mit zweyhundert
Koren/zwey tausent schütz geschehen mögen/So dann die feind vom sturm
nachlassen/mag man das Orgelgeschütz verhindern/das nitt mehr Büch
sen abgeen/dann man haben wil.

Dergleichen mit Orgelgeschütz möcht man hölzger oder gemaurte Weh
in die gräben richten/wölche in alle end vnd zu allen seyten abgiengen/vnd
die möcht man mit einem lauffenden feur zu gelegner zeit lassen angehn.

Man mag auch an den orten/da man acht/das man herein stürmen wer
de/ausserhalb der mauren vnd gräben/viel kleiner gräben tnyes tieff ma
chen/der selbigen viel füreinander/die verhindern am anlauff die leut/fals
len vnd bürglen vbereinander/können nit fortkommen.

Dergleichen mag man vil spizig pfäl hin vnnd wider einschlahen/verwir
ren durch einander also/das sie schier beseitz liegen/tnyes hoch.

Man mag auch von Seylern Schleiff gemacht legen inn die truckne grä
ben/oder sonst/darein die lauffende tretten vnd behangen.

Wa man auch ein Maur zur befestigung bawt/were gut/das man die
selbig nit ganz eben auffrecht stelle/sonnder ein wenig hinein gegen der bes
sagung hangend/darhinder mitt guten Pfeylern vnd gestreb gemacht/das
mit so die Maur geschossen wird/sie hinein inn die besagung/vnnd nitt hins
auß gegen den feinden in graben/vnnd zu der feynd vorteil fall zc. es bringe
inn vil weg grossen nachtheil vnnd schaden/so die mauren hinauß gegen den
feinden fallen.

Inn Besatzungen soll man auch haben ein zimlich anzal guter eyfner ha
cken vnnd gablen/doch nitt zuschwer/also/das die einer allein begwältigen
mög/damit wo man ettwann mitt Leytern vnnd Steigzeugen anlauffen
vnnd Stürmen würde/das man mitt sollichen gablen vnnd haacken/die
P iij stür

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

stürmende verhindern/die Leytern vnnnd steigzeug vmbstossen vnnnd reissen mög/ist auch fast gut.

Item man soll haben ein zimlich anzal Filzstiffel vnd Wechterbelz/damit die heiligen so auff der schildwacht seind/so es zu Kalter zeit were/bliben mögen.

Item so man ein besatzung belegert hat/soll man an allen orten an ecken vnd andern gelegnen orten Bäckpfannen auffrichten/vnnnd leut darzu vers ordnen/damitt wa nachts lärmten wird/das man einander sehen vnnnd Ecken möge.

Desgleichen wa in Besatzungen weitte plätz seind/das man daselbs dürre alte säjser/mit strow/reiß/scheytter/bäch vnd puluer gespickt/so ein lärmten nachts wird/zündt man es flug an/vorm regen magt mit brettern/biß zur notturfft bedeckt vnd verwart werden.

Item vil gutter feurwerck zimlicher größe/als ein kopff/langlecht/werden gemacht von Salpeter/schwäbel/Eolen/bäch/hartz/werck/leinöl/alten faulen Seylern/vnnnd alten faulen lumpen so gern brinnen/so nachts ein lärmten wird zündt mans an/würfft ettwan viel ober die mauren hinauß/so brinnen sie hell/darzu so es recht gemacht ist/langsam/daruon gesicht man vnder die feynd zuwerffen vnd zuschießen.

Sollicher gestalt sollen auch Kuglen gemacht werden/so ettwan einer faust groß seind/die mag man in die weitte hinauß werffen daruon man gesicht/so man sie mit Schlencken würfft/mag man sie zimlich weit/oder auß Elenen Bölern hinauß werffen.

Solche feurwerck sollen auch gebraucht vnnnd hinauß geworffen werden/so man merckt das die feynd nachts herzu schleichen vnnnd ettwas besichtigen oder barwen wollen.

Es mögen auch inn vnnnd auff den gräben aussert halben der Besatzung/Seffer mit strow/reiß/holz/puluer/hartz vnd bäch auffgericht/vnd so von nöten/an einer darein gerichtten Rebschnur brinnende raßen/oder fliegende feur darein lauffen lassen/die zündets an.

Ein zimliche anzal grosser sprützen soll man inn einer Besatzung nit on sein/damitt so ettwan in der höhe feur vom schiessen/werffen/oder in ander weg außtömpft/das man dasselbig mit den Sprützen verhindern vnnnd löschen könne.

Desgleichen an langen stangen lumpen gebunden/genetzt/vnd mit gelöscht/ist auch fast nutzlich.

Vil

Das fünfft Buch.

LXXXIX

Vil guter Lederiner Lymmer sol man haben/die seind nit allein zum lösch
en/sonder auch zu vil andern gebrauch nütz vnd gut in einer Besatzung.

Damit auch die Pforten vnd Schützgätter nit verbrennt werden mös
gen/ist gut das man dieselbige außwendig mitt gutten eysen blächen ver
wart/vnd innwendig wol mit holz/erden vnd mist versorgt/dann es wird
zum offtermal ein Besatzung durch die Thor vnd Pforten eingenommen/
wa die nit nach notturfft verwaret vnd versorgt werden.

Es ist aber gut das ob den Pforten löcher/so zum werffen gerad abge
macht seyen/damit wo man den Pforten zusehen/sie auff haben oder bren
nen wolt/das man dasselbig mitt werffen vnd wasserschütten von oben her
ab verhindern möge.

Für schiessen ist gut/das man wollen seck für die Bollwerck an Ketten auß
heng/oder an die ort daher man schenst/dann so die herre vnd wolgefült/
mag das geschütz nit wol durchgehn/das macht die weiche/So man aber
die wollen seck odder wollen nit gehalten mag/so neme man gut weich Embd
oder grumadt/vnd auff alle herrest auff einander getretten/vnd an statt
der wollen seck gebraucht.

Es werden auch Britter in die gräben gelegt/mit spizigen langen nägeln
vnd den darauff geschlagen vbersich getert.

Item vil alte Reder auff den boden gehefft/verhindern auch die feind am
lauffen hefftig.

In der Besatzung da man mangel an wasser besorgen muß/soll man als
lenthalt vnder die rächer rinnen machen/wa es in der nidere ist/da mans
nit sehen vnd schiessen mag/da soll man das wasser so es regnet auff fahen/
vnd keins verloren lassen werden.

Es ist auch wol geschehen/da man mangel an wasser gehabt/vnd in der
zeit gewesen/als die thaw vnd näbel nachts reisen/das man allenthalben
Leylacher vnd thücher auff die heuser gespreit/vnd morgens solliche nasse
thücher außgewunden/vnd das wasser daruon empfangen hat.

So mangel an wasser erscheinen will/soll man Ordnung machen/vnd
das wasser vnder das volck auftheilen/auch niemandt kein wasser lassen
vnnützlich verbrauchen.

In allen gemachen soll man versehen sein/mitt gefülten wasser küssen/
vnd feuchtem mist/so die feind feurwerck schiessen vnd werffen/das man
schaden wenden vnd fürkommen möge.

Was

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

Was einer Besatzung tröstlich ist.

Item der Kriegsherr / sol selbs eygner person in der Besatzung mit bleiben / auß nachuolgenden vrsachen.

Er sol darinnen lassen seiner nechsten vnd liebsten freund einen oder mehr / als der Vatter den Sone / oder der Sone den Vatter / odder ein Bruder den andern / oder der Herr die Frau / odder vnerzogne Kinder vnnnd dergleichen / das macht der Besatzung ein hertz.

Dann so mag sich der Principal oder Kriegsherr vmb hülf vnd rettung / oder wa es nit verbessert werden mag / vmb ein guten vertrag bewerben / so er nit in der Besatzung ist / es ist auch ander viel vrsachen halb gut den verstandigen wol wissend.

So dann also des Kriegsherrn nechste verwandten inn der Besatzung sein / so ist jederman dester behertzter / auch dester williger vnnnd gedultiger / alle not vnnnd gefärligk eyt zubestehen.

Item es ist zubedencken / ob vnnnd wie lang das hauß mit Profandt / vnd anderer notturfft versehen sey.

Item es soll auch ein Besatzung versehen sein / mitt zimlicher notturfft / Leinin vnd Wüllin thuch zu hembdern vnnnd Kleydern / auch faden / nadlen / vnd was zu Kleider machen gehört.

Item dergleichen mit Läder / Laisten / vnnnd ander dergleichen notturfft zu Schuch machen.

Item mit zimmet / auch breit vnd holz äyten zubawen vnnnd holzhawen.

Desgleichen vil Hawen / Schauslen / Bickel / Kellen / Maur vnnnd Steinsmezen Hämmer / Tragbären / Schubkärchlen / Hebeysen / vnnnd was zu Maurerzeug vnd brächen gehört.

Item Reiff / Tauben vnd Binderzeug / Sesser vnd Bütten zubinden.

Item ein Schmitten mit iren Blasbälgen / Amböf / Zangen / Hämmer / vnd was zu einer Schmitten gehört.

Darzu gehört ein notturfftig anzal Rolen / Stabel vnd eysen.

Item

Das fünfft Buch.

11

Item ein Metzger oder Schlachthaus/darein gehören ire eygene Kessel/
Gelten/Rübel/Fleischbänck/auch Harn und Metzger messer.

Item ein Backhaus odder Pfisterey/darein gehört Miltten/Beuttelekäs-
ten/Miltkästen/Beutteleib/Einschieß schauflen/auch eigen Kessel/Züber
vnd Gelten ic. auch Brotkästen dz gebachen brot darinnen zuuerwaren.

Solche vnnnd dergleichen notwendige vnuermeydliche ort/als Küchen/
Pfistereyen/Metzger/Schmitten/Zenghaus/Frucht vnnnd Miltkästen/
Puluer verwarungen/Speißgaden vnnnd was dergleichen ist/sollen an ort
vnd end gebawt werden/das sie mit dem Geschütz nit angefochten vnd zers-
stört werden mögen/sollen auch mit guten blöcken die eingeng verwart wer-
den/damitt so ettwann Thürn oder Mauren nider geschossen würden vnnnd
fielen/das sie solchen gemacht mit ihren einfellen nit schaden zufügen mö-
gen/wa sie aber so sicher nit gebawt weren/sollen sie bey guter zeit mit Eün-
sten vnd arbeyt befestigt vnd versichert werden.

Dergleichen sollen auch alle weg vnd geng/so man nit gerathen mag/als
zu Küchen/Rehrn/Bronnen/Speißgaden/zun Wehren/vnd ander mehr
angezeygte ort/wol mit guten starcken hölzern für das verfallen/auch für
das sprützen der Stein/der Mauren/vonder feind schiessen/wol verzimmert/
oder vnder der erden gegraben sein/damitt dieselbigen weg nicht verfallen/
das man auch darhinder sicher wandlen möge.

Item man sol alle hohe Thürn vnd gebew im Schloß abheben/dann das
mit werden die platz vnnnd geng verfallt/Zu dem/so man darein scheußt/muß
man vom sprützen der Stein,Ziegel vnd Balcken grossen nachteil vnd schaa-
den besorgen.

Desselben gleichen soll man die Kemich besonder an den Kochküchen ab-
brechen/viler vrsachen halben.

Item was man also für holzwerck von den hohen gebewen abbriecht/das
soll an ort vnd ende/da es vor feuer sicher bewart werden.

Sollich holz mag auch zur notturfft verzimmert/verdarretet/vnd inn
ander weg gebraucht werden/warzu die notturfft erfordert.

Item es ist gut wa mans gehalten mag/das man mit Kolen Koch/damit
die feind die Küchen nit sehen vnd wissen mögen im Lager.

Es ist zubetrachten des hauß gelegenheyt/die größe/weyte oder enge/ob
vnnnd wievil das leut bedörffe/ob man an einem odder mehr orten belägern/
beschangen vnd beschießen möge/Desgleichen an wievil orten den Sturm
man gewarten muß/dem allem nach/soll das Schloß odder die Besatzung
besetzt vnd alle wehren vnd platz versehen sein.

So

Von allerhand kriegsprüfung vnd gebrauch/

So dann alle plätz vnd wehren/nach aller notturfft besetzt vnd versehen sein/so muß man dennoch noch ein vbermaß von leuten haben/damit man tag vnd nacht in der not/arbeit vnd vnrhu den wechsel haben möge/darmit die besten nit durch vberig arbeit vnd vnrhu abgemerckelt/krafft vnd wehrloß werden.

Item alles vnnütz gesind/zu krank/zu jung/zu alt/was zänckisch/häderisch ist/fügt nit daher/auch die vnnotturfftigen weibs personen.

So dann ein Besatzung nach aller notturfft zu Speiß/tranck/zur gegenwehr/auch zu beschützen vnd Kleydern versehen/gibt es nit allein allen belästerten ein hertz vnd trost/sonder mag das Kriegs volck vnd besonder die hertzlosen/verzagten kein vrsach/ausrede oder entschuldigung haben noch finden/ire gethone pflicht vnd trew am Herren zubrechen/Als dann in solchen fällen/faule vnd wichtige vrsachen gesucht vnd fürgewendt werden.

Man soll auch inn der Besatzung mit notturfft Basem zum sitzen vnd kehren den gestanck vnd mist/versehen vnd gefast sein.

Item wa ein hauß in der Besatzung mit heimlichen gemachen nach notturfft vnd viele der personen/nicht versehen/soll man derselbigen nach notturfft/an geheime ort von der leut wandel hindan graben vnd machen/vnd keins wegs gestatten hin vnd wider inn die biegel ein wust zumachen/wie dann inn Besatzungen gemeinlich geschicht/auch den wust von dem gemetzgeten vihe/vnd was gestanck vnd vngesunden lufft machen mag/soll man hinweg schaffen odder vergraben lassen/damit dester weniger vergiffter lufft vnd sterben vnderm volck erwachse.

Schießlöcher versorgen.

Um Sturm ist gut/das man zu jedem Schießloch zwen oder drey Schützen mit halben haacken vnd handroren verordne/damit man fürderlich vnd behend schiessen möge/also bis die zwen abschiesen/hat sich der ein wider gerüst/vnd geht die sach also fürderlich vom statt/dann widerstürmen ein tröstlich sach ist/so sich das handgeschütz tröstlich helt/so auch zwen odder drey beyeinander sein/muß einer sich vor dem andern schemen/vnd von schanden wegen/sich dester dapfferer halten vnd wehren.

So man feurwerck inn ein Besatzung würfft dasselbig zulöschen.

Item man soll verordnen in jeder Besatzung etlich vil personen/die darzu am tauglichsten sein/denen sol man ein Rotmeister vnd Oberrn zugeben/

Das fünfft Buch. xcj

geben/auff den sie ein auffsehen haben/im gefällig vnnnd gehorsam seind/die selbigen sollen sie auch mit allem dem ihenigen so sie achten zur sach not vnnnd dienstlich sein/rüsten vnd gefast machen/vnnnd sonnderlich ist gut/das sie gerüst seyen mit grossen tarttschen/wie sie die alten gehabt haben/vnd noch in etlichen Reichstetten auff den Rathusern gefunden vnd behalten werden/vnd wann er wann feurwerck in ein Besatzung geworffen wird/das die da löschen wollen/die tarttschen für sich nemen/vnd sich hinder den tarttschen hinzunahen vnd löschen/wievil sie können/vnd so dann die feurwerck mit schlegeln gemacht/mögen sie kümmerlich durch die tarttschen schlagen/dann sie sein gemeynlich wol geädert.

Es ist auch nicht gut/das man sich fast bemühe die feurwerck zu löschen/dann sie lassen sich nit liederlich löschen/vnnnd ist mühe vnd arbeyt verloren/aber an den orten da die feurwerck anzünden/da soll man löschen.

Item in der Besatzung soll man sich beflissen/das man vil Zimmerleut/Steinmegeren vnnnd Maurer hab/auch ein gutte anzal Metzger/Becken/Röck vnd dergleichen.

Item viel Schützen ist man notturfteig inn einer Besatzung/dann deren ist man in vnd auff den wehren am notturfteigsten/was auch die Schützen in einer Besatzung nicht außrichten/ist nachmals nicht vil hoffnung.

So nun alle notturfteig berathschlagt/bestelt vnnnd versehen/so soll der Oberst das Kriegsvolck lassen zusamen beruffen auff den platz/vnnnd auff nachuolgende meynung mit inen reden vnd handeln.

Handlung mitt dem Kriegsvolck.

Der Oberst soll sie freundlich vnnnd tugentlich ansprechen/sie alle vnnnd in sonderheyt die dapffersten vnnnd ansehenlichsten vnder dem gemeynen Kriegsvolck gülich fragen/wie ihnen der handel/die sachen/vnd alle anstellung gefallt.

Item wie er sollichs nicht allein durch sich selbs/sonder mitt gutter vorberachtung vnd Rath anderer vnnnd verständiger hab angestellt/der tröstlichen hoffnung vnd zuuersicht/es werde dem Kriegsherrn/ime vnnnd gemeynen Besatzung zu nutz/ehren vnnnd guttem kommen/Jedoch wa jendert ein gut ehrlich gesell were/so ettwas wiste zubessern/vnnnd ein guten nützlichen Rath zugeben/der soll sollichs anzeygen/dieweil sie statt vnnnd platz haben/auch kein person wie ring sie auch were/in dem fall geussert vnd verschmecht werden.

¶ Auff

Von allerhand kriegsfrüstung vnd gebrauch/

Auff sollich vnnnd dergleichen meynung/was der Oberst vermeynt/das sine bey dem Kriegsvolck gutten willen mach/soll er sich hören vnd vernemen lassen/besonder das man jederman dem wenigern als dem meysten/mitt außteylung der Profandt/vnnnd alles so eins jeden notturfft/nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen erheischt/gleich vnnnd one einichen vortheyl mitteylen wölle.

Item wa jendert ein gut ehrlich gesell sey/so ettwas fahl odder mangel an sichten haben würde/das der selbig vnder dem gemeynen volck nicht geschrey oder klag machen/sonder sich sine dem Obersten kecklich vñ one entzigen anzeygen wölle/dem soll jeder zeit der gepür vnnnd notturfft nach Rath vnnnd willen beschehen/Dann mag er anzeygen vnd sie trösten/wie sie ein vesten/vnüberwindlichen platz vnd besatzung haben.

Item wie sie auff so oder so lange zeit mit Profand/geschütz/Puluer vnd aller Munition/nach aller notturfft versehen vnd versorgt seyen.

Item wie der Kriegsherr vnnnd andere seine verwandten inn stäter vnnnd emsigere vbung steen sie zuretten/er wiß auch vnnnd setz kein zweifel darein/es werde rettung inn der oder der zeit kommen.

Wiewol sie wol keiner rettung bedörfften/dann die Besatzung dermassen an jr selbs/auch mitt anderer notturfft/vnd besonder mitt inen/als geschickten/erfahren/dapfferen vnnnd beherzeten kecken ehlichen Kriegsknechten versehen/das er kein zweifel noch sorg hab/durch die hülf Gottes/auch ihren guten Rath/mannlich vnnnd dapffer gemüt vnd ernst/die Besatzung vor allem gewalt/vnd länger dann die feynd mögen gelt/puluer/profand/vnd ihr leib vnd leben behalten.

Item dann mag er kurz erzelen/so vil sich fügen wil/die vrsach des Kriegs/in dem er seiner Herrschafft vil glimpffs vnnnd rechts/dagegen den feynden gewalt/fräuel vnd vnrecht zumessen mag.

Er soll auch das Kriegsvolck trösten/so sie sich wol halten/vnnnd das best bey sine thuen/das sollichs der Kriegsherr in allen gnaden erkennen/vnnnd nitt vnbeleut lassen werde/insonder ein seden/nach dem er sich vor anderen herfür thun vnnnd wol halten werde/wölches er auch inn sonderheyt/von einem jeden ders verdient/dem Herrn rümen/vnd sine zu gnaden vnd gutem fürdern wölle.

Nota.

Wiewol man nitt eigentlichen die form eins Artickels Brieff begreyffen oder setzen mag/so dieselben gemeinlichen nach gestalt vnnnd gelegenheyt der handlung

handlung gestelle wird/so seind doch jertz nachuolgend ertlich puncten so gemeyn seind/inn Artickels Brieff weiß gestellt.

Artickel.

IX werden schwören leiblich ein Eyd/das ihr alle vnnnd ein jeder inn sonder/wöllen getrew/gewer vnnnd gehorsam sein Vnserem gnädigen Herren/oder jren gnaden Erben/wa der inn dieser handlung mitt todt abgieng/allen zimlichen gebotten gefällig/schaden zu warnen/ihren frommen fürdern/in jrer gnaden abwesen den Haupteuten der selbigen verordneten Kriegsrath/vnd andern so beuelch haben/auch sich ein jeglicher gegen dem andern als ein bruder halten/erzeygen/vnnnd sich hinwider zu ihme versehen vnd getrösten.

Item das ein jeglicher so in dise Besatzung schwört/zu lob/ehr vnnnd wol fart/sein ehr/leib vñ gut wölle darstrecken/guts vnd böß gedulden/tragen vnd leiden/bey der versamlung bleiben/sterben vnd genesen.

Item das keiner kein meuterey oder vnwillen dem Herren vnd Obersten erwecken noch machen solle.

Item das sich ein jeder vngeweigert brauchen vnnnd heissen lassen wölle/was ihm von dem Obersten/seinem Hauptman oder andern/so des gewalt haben/sein ehren vnuerleglich/beuolhen werde.

Item es soll keiner auß dem Schloß/nach alle desselbigen vnnnd der Besatzung gestalt noch wesen/thun vnd lassen/Kleins noch groß sagen noch offenbaren.

Item so einer merckte/das sich jemandts/er were wer er wölt/gefährlich oder argwönig hielt/mit worten oder wercken/darauß der Herrschafft der Besatzung nachtheil erfolgen möcht/das ein jeder so sollich gewar wird/der Oberkeyt wölle anzeygen.

Item es soll keiner mitt der feynd Erhold/Trommetern odder andern geprüch halten/one des Obersten wissen vnd beuelhen.

Item es soll keiner kein Brieff one des Obersten wissen vnnnd beuelch empfangen/annemmen noch hinauß schicken/er sey offen oder beschlossen in kein weg.

Item es soll keiner bey tag noch nacht one geheiß/wissen vnnnd beuelch schiessen/schreyen/singen/pfeyffen/leuten/Klopfen/nach an vngewonlichen orten sich gegen den feynden sehen lassen/auch mit deuten/wincken noch zeichen geben.

¶ Item

Von aller hand Kriegsrüstung vnd gebrauch

Item es soll keiner weder tag noch nacht / auß dem Schloß oder Besatzung geen / one des Obersten wissen oder willen / wölcher aber darauffen zuschaffen heert / soll ein Bolleten bey dem Obersten erlangen.

Item ob sich zutrüge / das sich ein entpörung oder meuterey erheben vnd zutragen wölt / das soll ein jeder bey seinem Eyd / auffß beldest dem Obersten anbringen / auch wa sich zutrüg vnd die notturfft erfordert / dem Obersten vnd Hauptleuten zuspringen / leib vnd leben zu jnen setzen.

Also mögen nach gestalt vnd gelegenheyt der sachen Artikel gestellt / vnd dem Kriegsvolck mitt sampt dem Burckfrieden fürgelesen werden / darauff jnen dann der Eyd / wie sich gepürt / werden soll.

Gemeyne Puncten vnd Artikel / so einem Obersten einer Besatzung zube dencken sind.

Item der Oberst soll alle nacht die Bolleten vom Hauptman der denselbigen tag vnder den Pforten Wacht gehalten / wider zu seinen handennem en.

Item man sol kein frömbden weder tag noch nacht ins Schloß odder Besatzung lassen / sonder alle vrsachen außserthalben abfertigen.

Begebe es sich aber / das man jemandts hinein mäst lassen / soll man das pferdt von jme nemen / vnd das einem beuehlen der es versorg / vnd den gast in eingemach führen / darinnen er bis er gefertigt / bleibe / damit er dz Schloß oder der besatzung wehren vnd gebrauch nicht sehen vnd erkündigen möge / darnach soll man jne so er gefertigt / den nächsten wider hinaus führen.

Item der Oberst soll sich nicht lassen dauern kundtschafft zulegen / ins Feldt vnd Besatzung / damitt er erfare / so sich der feynd samlet / vnd in anziehen ist / wie starck er zu Ross vnd zu Fuß sey / was rüstung er von geschütz bring / vnd alles anders so vonnöten zu wissen.

Item so er belägert / oder darnor im anziehen ist / lenet bestellen / denen man ins Feldt vnd besatzung grosse gaben versprechen thue / ob sie möchten der feynd Artelley vnd Puluer / oder wa die Reutter in Flecken oder heusern gelegt / das Lager anzünden vnd verbrennen.

Item etliche auff den Scharmützel verordnen / fleiß fürwenden / ob man etlich ins Feldt vnd besatzung fahen vnd niederwerffen mög / bey denen man sich erfaren / wie es vmb der feynd sachen stehe / ob nicht vnrillen vnd meutereyen vnder jnen / Item mangel an Profand / vnd an bezalung sey / Item was

was sonst für ein geschrey vnnnd trost im Lager sey / Item ob das Kriegsvolck ein gutten trost hab die besatzung zugewinnen / oder ob sie daran zwey felhafftig seyen.

Item mitt was rüstung sich die feind zum Stürmen verassen vnd rüsten.

Item an wölchem ort im Lager der Oberst odder Kriegsherr sein Lager vnd Losament habe / vnd alles dergleichen soll man eigentlich erkündigen.

Solche gefangne / so sie sagen das man gerne hört / soll man die sachen vnder das Kriegsvolck erschellen vnd kommen lassen / wa aber das widerspil / soll man den gefangnen verbieten / dauon nicht meldung zuthun / Man soll auch zu den gefangnen vertraute personen verordnen vñ sie nit allein lassen.

So dann die Besatzung wol gefasset vnnnd behertzt / mag es nit schaden / das man vor den gefangnen oder sonst gesandten nichts heel halte / sondern sie alle ding besichtigen lasse / darab empfacht der feynd / so er erfert das die sachen so wol versehen / vnd das volck der Besatzung so behertzt vnnnd vnerschrocken / ein entsitzen.

Die gefangnen soll man wol halten / inen gut geschirt machen / vnd nit gestatten / das inen jemandes schmach oder hochmut beweyse / das alles macht dem feynd ein entsitzen vnd vnmur.

Es ist gar liederlich geschehen / das man gefangne vberkompt / nachts etliche gute eheliche gesellen / denen man vertrauen darff / in weisse hembder angethon / vnnnd ein losung geben / damit sie einander erkennen mögen / hinauß geschickt / vnd auffß aller leysest zu der feind Schiltwacht geschlichen / vnd dann auffß stillest vnder die Schiltwacht gefallen / vnd sich in kein handlung gegeben / auch auffß beldest ehe die Scharwacht sie retten mag / wider daruon gewischt / vnd zu solchem anschlag seind die kurze wehren am besten.

Item sonst soll ein weiser verständiger Oberster stäts in betrachtung sein / wamitt er die seinen beschützen / dem feynd abbrechen vnnnd nachtheyl zufügen möge.

Item wo er vnwillen zwischen der feynd Obersten vnd Kriegsvolck vermerckt / oder zwischen den Hauptleuten / denselbigen mit geschwinden Practicken mehrer vnd stercken.

Item weg vnd mittel suchen / wa er möcht vnwillen vnnnd mißvertrauen vnder den Hauptleuten / Item zwischen der feynd Obersten vnd dem Kriegsvolck / Item zwischen dem Kriegsherrn der feind vnd seinem Obersten vnd Hauptleuten anzettlen / was er nachtheiligs dem feynd erdencken kan / soll er nicht sparen / so viel mitt ehr geschehen mag / die weg vnnnd mittel durch

Von allerhand kriegsfrüstung vnd gebrauch/

wölche sollichs geschehen mag/ seind nitt not zumelden/ der verständigen wol betrachten.

Item ob jemandes der in der Besatzung verräterey treyben wölt/ vonn feynnden darzu angestiftet vnd offenbar würde/ der soll mit strenger frag ernstlich ersucht/ vnd der feynd Practicken erkündigt/ Nachmals so die schuld befunden/ der verräter gegen der feynd Läger vber die mauren/ oder gewiertheit/ vnd die vierteil hinauß gehenckt werden/ nach gelegenheyt des verwirckens/ damit der feind sein angestellte verräterey geoffenbaret/ vergebens vnd gestrafft sein/ vermercke.

Was für Personen inn einer Besatzung vonnöten.

Item Köch/ souil nach viele der Personen der Besatzung vonnöten/ ist gut das sie megen können.

Item wo die Köch nicht megen können/ einen odder so viel vonnöten Mezger.

Item ein notturfftig anzal der Keller/ ist gut das sie Küffer odder Binder seyen.

Item wo die Keller nicht Binder seind/ ein oder zwen Binder.

Item nach erhaischung der notturfft Becken odder Pfister/ die daneben auch das Mülwerck können.

Item wa die Becken das Mülwerck nicht können/ so soll man haben nach notturfft ein anzal Müller.

Item Schneider vnd Schumacher.

Item Schmid vnd Schlosser.

Item Zimmerleut vnd Schreiner.

Item Steinmezen vnd Maurer.

Item Bergknappen/ wa man die gehalten mag/ dann sie inn Besatzungen fast dienstlich seind.

Item Seyler.

Item Wagner.

Item

Item Salpeter vnnnd Puluermacher.

Item Bierbrewer.

Item ein Doctor der Arzney.

Item etlich geschickte Schärer vnd Wundärzter zc. mit ster Arzney.

Item etlich geschickte geleerte Priester vnd Predicanten.

Item ein Harnasch bieter oder Slicker,

Zu allen angezeygten handtwercks leuten gehören jr notturfft Knecht/
auch Werckzeug vnd was anders mehr darzu gehört.

Item man soll auch versehen sein/mitt Küchen geschirr nach notturfft.

Man soll auch haben ett wann vil guter starcker Leytern/zu aller notturfft zugebrauchen.

Weibs Personen.

Item ein Näyerin mit ihren helfferin/die dem volck Hembder vnnnd anders machen können/auch der Bettgewand vnd anderer Leynwat im Schloß/odder der Besatzung pfleg vnnnd warte/darzu gehört auch ein vorrath Leynwat/damit man die selbig dem volck zur notturfft vmbß gelc mitteylen möge.

Item etliche weiber zu pfleg vnd wart der Kranken/die auch in der Küchen helfen Spülen/vnd bey den Pfistern vnd Weggern zugreifen/darzu mag man weyber haben/zu anderer notturfft der Man auch gebreuchlich/doch soll man allen zant vnd eyfer der weyber halben fürkommen vnnnd nit gestatten.

Keiner Frawen soll man auß dem Schloß oder der Besatzung erlauben/zuvor vnd ehe man allen zusatz vrlaubt.

Wie man den Kriegsrath vnd die ämpter besetzen soll.

Item der Oberst soll zu ihme erfordern drey Kriegsrath/nemlich einen vom Adel/einen geschickten/ehrlichen/erfarnen man/den erkieft er zu seinem Leutenant oder verwalter/ist gut das derselbig des Kriegsherrn Lehenman oder bewerter getrewer diener sey gewesen.

¶ iij Darnach

Von allerhand kriegsfrüstung vnd gebrauch/

Darnach den Zeugmeyster oder Zeugwarten/darnach die Hauptleut vñ Sänderich/diese drey Secten mag der Oberst für sich selbs zu Kriegsfräthen erkiesen vnd erfordern.

Darnach soll er dem gemeynen Adel gestatten/einen auß ihnen zum Kriegsfrath zuerwölen.

Es soll auch einer auß den gemeynen Landsknechten/vnd einer auß des Herrn gewonlichem gesind vñnd diener erwölt vnd verordnet werden/Wa dann ein anzal Bürger vnd Handtwercks leut in der Besatzung/mäg man von denselbigen auch ettwann ein dapffern erbarn Man in Kriegsfrath erwölen/desgleichen mag auch beschehen vnder den Bauren/wa es für gut vnd not angesehen wird ic. vñnd sollen alle Kriegsfrath bey dem Eyd erforsdert/gewölt werden.

Nachmals soll der verordnet vnd erwölt Kriegsfrath dem Kriegsvolck angezeygt/vnd sie zu gehorsame vermant werden.

Item der Oberst mit seinen Kriegsfräthen hat macht/in einer jeglichen sache so sich zutregt vnder dem Kriegsvolck/es tressf ehr/leib/leben oder gut an/zusprechen vnd zu vrteylen.

Item der Oberst soll all tag zu gelegner zeyt mit seinen Kriegsfräthen zu Rath gehn/von den kriegssachen vnd des hauffs notturfft rathschlagen.

Darnach soll der Oberst die ämpter besetzen/als Wachtmeyster/Profandmeyster/Hauptleut vber tag vnd nachtwacht/Quartelmeyster/Kottmeyster/Hauptleut auff die Lezen vnd in die Wehren verordnen.

Item der Profandmeyster soll alle Profandt vnder seiner verwaltung haben/dieselbig mit Rath des Obersten vñnd der Kriegsfrath außtheylen/indem er sich in allweg der gleichheit beflissen soll/dann wa mitt außtheylung der Profandt vngleichheit gehalten wird/erhept sich gar liederlich meuterey vnd vnwillen.

Vnd zu diesem beuelch gehören geschickte/erfarne leut/nit allein in kriegssachen/sonder die geschickt vnd fürsichtig zu der handtierung vnd hauffhaltung seind.

Es ist gut das man von aller ersten mit anstellung der Profand/ordnung mache/nämlich ein tag souil brot/souil wein/souil bier auff ein person/Desgleichen soll man auch mitt fleisch/Fisch vñnd ander Küchen speiß ordnung anstellen/was man zu allen zeitten Kochen/vñnd wie man für jede anzal der Personen anrichten soll/vñnd in dem allem vberflus vermeyden/damitt man dester länger beyeinander bleyben möge/so man auch erst/so das Kriegsvolck one das müd/vnwillig vñnd vnlustig worden ist/will

will an Profande abbrechen vnd ordnung machen/darab nimpt erst das volck irs vnwillens vrsach.

Es wer gut vnd besonder in besatzung der Stett/das man in annemung vnd bestellung des Kriegsvolcks/fürk äme/dz man zur zeit der belägerung die Profande vmb ein zimlichs gelt geben dörrft/so möcht man dannzumal dem Kriegsvolck sollichen mangel erstatten/mitt erhöhung der besoldung/alsdann so möcht man Ordnung machen/mitt außtheilung der Profand/in jede Rott nach gelegenheyt/vnd alle Profand in einer zimlichen tay vmb bar gelt außtheilen/in dem des Herren nutz auch bedacht vnd gehandelt werden möcht. Zu dem/vnd zum aller fürnemlichsten/käme dem Kriegsherrn das gelt wider zu seinen handen/damit er das Kriegsvolck dester lenger erhalten möcht/welchs sunst zum offtermal/so die bezalung außgeht/vnlüstig vnd nicht handfest wird.

In Summa/man kan nicht alle ding/so besonder in Kriegsfleuffen zubeedencken seind/schreiben/vnd in Kopff fassen/dann sich in Kriegsfleuffen viel vnd gemeynlich sachen zutragen/daran man nie gedacht/oder sich derselbigen nie versehen het/Es ist aber gut/dz zu jedem beuelch leut erkieft vnd verordnet werden/die geschickt vnd tänglich seind/alles so einem beuelch zu steet zubeedencken/zuersehen vnd außzurichten/vnd nicht die ämpter (als leyder mitt grossen nachtheil/nicht allein dem Kriegsherrn/sonder auch des gemeynen Kriegsvolcks bissher viel geschehen) vngesärd/vnd nach gunst verlihen vnd besetzt werden.

Wachtmeister.

In geschickter/frommer/ehlicher/vertraueter vnd erfarnen Man/sol zu einem Wachtmeister erwolt vnd angenommen werden/wölcher der Kriegshandel geschickt vnd erfaren ist/damitt er nitt allein geschickt sey/außzurichten vnd zuersehen was ime benolhen wird/sonder auch auß eigener erfarnuß vnd geschickligkeyt/was seinem Ampt vnd Beuelch zu steht/wiß zum besten vnd nüzlichsten anstellen/auch den Obersten/der vil leicht mitt viellerley geschäften beladen/nicht alle ding außsinnen kan/weiß die notturfte seinem Ampt zustendig erfordert/wisse zuerinnern vnd gutte Nachschleg zugeben.

Desgleichen soll er sich befleissen den sachen so sein Ampt betreffen/nach zugeedencken/alle ort vnd end mit fleiß besichtigen/es trag sich in Besatzung oder im feldt zu/damitt so man von Besatzung der Wacht rathschlagt/er gutten Rath vnd vnderricht wiß zugeben/wie/vnd wa die heimlich verborgen/Item die Schiltwacht/Item die Scharwacht/vñ an dem ort mitt souil/an jenem mitt souil personen/Rotten odder Sändlin besetzt/vnd verwart werden sollen/alles mitt erwegung vnd meldung gutter redlicher beweglichen vrsachen/nach dem die Besatzung oder das Lager an jedem ort/mit gelegenheyt darzu geschickt ist.

Wie

Von allerhand Kriegsfrüstung vnd gebrauch Wie man die Wachten in einer Besatzung eins Schloß besetzen soll.

Die Wacht ist niemands weder groß noch Klein Hans gefreyt oder vber haben/man mag aber mit Rath/wissen vnd zulassen des Obersten/so er erbar sachen hat/etlichen Personen wächter an ihr statt zu haben vergunnen vnd zulassen/die sie selbs dazu vermögen/vnd darumb iren willen machen sollen.

Item die Wacht soll durch den Obersten vnd Kriegsrath verordnet vnd gemacht werden/auff die ganze summa der Personen/oder Musterzedel/zu acht/siben/sechs/fünff oder vier theylen/alles nach erhaichung der notturfft ic. doch sol die Wacht besetzt werden auff die halbenacht/des mag ein jeglicher zukommen/es were dann sach das der feynd die belägerten so häfftig nötet vnd vnrüwig macht/mag man die Wacht in vier teil darnach auftheilen.

Item die Wachtzedel sollen auß dem Musterzedel genommen werden zu dreyen hauffen/die Edlen vnd Reifigen sollen haben ein vnder schlagne/oder zwifache laden zu iren zedeln der namen/des gleichen sollen die Landsknecht sampt dem gewonlichen hoffgesind/zu iren namen vnd zedeln/auch ein eigene zwifache laden haben/Gleicher gestalte sollen haben die Handwerker vnd Baurfleut/vnd wölcher Parthey vnder den drey angezeygten am meysten/von denen zedeln sol man nemen vnd den andern zuteilen/bis es gleich wird/vnd in einer laden souil zedel seind als der andern.

Item so man das Nachmal isset/so kompt der Wachtmeyster mit seinen dreyen laden/vnd laisset auß der Edelheit laden einen zedel nemen/denselbigen verlesen/vnd verkündet hiemit demselbigen die vorwacht.

Item darnach laßt er ein vngesfahrliche person so nicht lesen kan/auß der Landsknecht laden auch ein zedel nemen/demselbigen verkündet er auch die vorwacht/Gleicher gestalte wird es mitt der dritten/der handwerker vnd bauren laden gehalten/so lang bis die anzahl der vorwacht/erstattet würd/vnd wird allwegen der vorgelesen zedel in das ander fach der laden gelegt/bis die erst außgelärt ist/alsdann legt man die zedel wider in das lart fach/also geht die Wacht vnd hut statts vmb/vnd wacht keiner mehr odder weniger dann der ander.

Also pflegt man auch zuthun mit der tag hut/so bald die Wacht besetzt/so nimpt man als bald die tag hut vnd wacht auch herauf/in massen wie vor/vnd verkündet demselbigen bey den pforten zusein/vnd wa not ist/morgens eh die nacht wacht ab geht/alsdann besetzt der Wachtmeyster die Schildt vnd Schar wacht/gibt den jhenigen/so sich gepürt die losung/so er vom Obersten

sten empfangen hat/dann soll der Wachtmeyster sampt dem Hauptman/
Sänderich vnd Feldtweybel/oder deren einer oder mehr vnderweylen herein
deyden / zu den heymlichen vñ Schiltwachten sehen/sie auffmundern/vnd
darob vnd daran sein/das die Wacht mit gutem fleiß versehen/nichts vber
sehen vnd verfaumpt werde.

In Besatzung der Stett vñnd Schlöffer soll die Wacht mit allerley See-
eten der Völcker/so in der Besatzung seind vermischet / besetzt werden/Also
weist keiner wann die Wacht an sine Kompt/oder wa er wachen soll/damit
wird alle gefärd der meuterey verhindert.

Gleicher gestalt soll die tagwacht vngefärd besetzt/vñnd allwegen ver-
wechselt werden/Der Hauptman der wacht/soll vnder der eussersten Pfor-
ten sein/damit so jemand etwas anzubringen hette/das er den Hauptman
daselbs finde/auch vonn den shenigen/so auß der Besatzung verschickt wer-
den/oder sonst zuschaffen haben/die zeichen oder Polleten/die er nachts dem
Obersten wider geben soll/empfahe.

Es soll die tagwacht nit abgeen/es sey dann die nachtwacht zugewen vnd
besetzt/gleicher gestalt soll morgens die nachtwacht nit abgehn/es sey dann
die tagwacht besetzt.

Man soll auch die Pforten morgens nit öffnen/man soll sich zuvor auff
allen Thürnen/Wachten vñnd höhen wol umbsehen/auch etliche vertrau-
te hinaus schicken/sich außwendig der Pforten umbzusehen/mitler weyl sol-
len die Pforten zubehalten/vnd nit geöffnet werden.

Es ist auch gut/das allwegen bey den eussersten Pforten gutte starcke
lichtgatteren vñnd licht zeun seyen/damit kan man sich wol umbsehen/ehe
man sie öffnet.

Man soll auch niemandt einlassen one anbringen des Obersten/ob gleich
der Kriegsherr selbs käme/vnd so man jemandt einlasset/so er durch die er-
sten Pforten Kompt/soll man die andern nicht öffnen/es sey dann zuvor die
erst wider zugesperrt.

Bey den wasserheusern/soll man Schwanen/wilde Andvögel vnd der-
gleichen haben/man soll auch die Aglasten/vnd was dergleichen vögel seind
dabey nicht vertreyben/desgleichen auch bey den Bergheusern/sonnderlich
Pfawen/es seind seer gutte Wächter/sie verschweigen nichts/es seind auch
die Frösch Sommers zeyten/so sie jr geschrey haben/gute wächter/dan so je-
mandts herzu auff den graben schleicht/so schweigen sie still/dabey mögen
die Wächter abnemen/das etwas vorhanden ist/Zu dem/die jenigen frösch
so auff den gestaden ligen/die fallen vñnd pflumpffen mit einem gedösch ins
wasser/dabey mögen die Wächter abermals jre zeichen haben.

Desgleichen seind die hund/so man sie tags versperrt helt vnd nachts lauff-
en laßt/gute Wächter.

Item

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Item so ein lärmten wird/ soll der Oberst sich allwegen auff dem platz/ da der Fänderich/ die Spil/ vnd der meyste hauff beyeinander ist/ finden lassen/ dann soll er sein Leutenant oder sonst ein namhafte ehrliche Person herumb schicken/ zu allen wehren/ das Kriegsvolck lassen trösten vnd ansprechen/ auch besehen ob yederman an dem ort sey/ dahin er verordnet ist/ vnd wie man sich an allen orten halt/ oder mag er am platz bey dem Kriegsvolck die sachen mit seinem Leutenant versehen/ vnd er selbs zu den wehren umbher sehen.

Item auff allen wehren vnd plätzen/ soll man gute gleserne Lucernen haben/ darinnen so lärmten wirt/ man liechter anzünd/ vnd jederman gesehen könne.

Desgleichen soll man in allen gemachen des Schloß vnd in der Besatzung Lucernen haben/ damit so lärmten wird/ das man gesehe hin vnd herwider zulauffen wa not ist.

Item so soll man etliche Lampeln vnd nachtelichter nachts an gelegnen orten brennen/ damit so not geschicht/ das man liecht machen könne.

Item dem Zeugmeyster odder Zeugwart soll alles so ihme vberantwort vnd beuolhen wird/ inventiert werden/ Der soll auch alle ding wamit er umb geht ordenlich beschreiben/ vnd zu gelegner zeit gut erbar Rechnung darumb wissen zugeben.

Der Zeugwart soll auff alle ding ein fleissigs auffmercken haben/ damit wa er spürte oder erfäre das etwa mangel erscheinen wölt/ das er dasselbig bey zeit anzeyge/ damit man alle mangel erstatten möge.

Ein feiner anschlag auß einer Besatzung eines Schloß/ so es je nitt mehr zuerhalten/ vonn feynnden zukommen.

Item so man ein Besatzung eines Schloß je länger nicht erhalten/ auch zu keiner zimlichen leidlichen richtung kommen mag/ So soll man alles was köstlich ist/ als gelt/ silber/ gold/ silbergeschirt/ Eleynoter/ so vil möglich/ man treiben vnd tragen mag/ auff die starcken so tragen mögen/ laden/ doch dermassen/ das es/ so sich noch zutrüge/ am wehren vnd hinkommen nicht nachtheil bringe/ zuorderst aber/ soll was des Herren ist/ vnderstanden werden hinweg zubringen/ das soll dannzumal so es darvon

Das fünfft Buch. xcviij

darvon gebracht ist/dem Herren/oder so er nit vorhanden/seinen Erben gewerlich zugestellt vnd vberantwort werden/bey verliering der ehren.

So man dann also abziehen/vnnd die Besatzung verlassen will/soll man alles geschütz auff den platz ziehen/mitt dem vorderen theil gegen den Pforten wenden/dermassen laden/das es so es abgeht zerspringt/Darnach soll man alles Puluer dahin vnd in die besten Wehrn/so noch vorhanden setzen/vnd anlöff machen/dermassen/das ettwann in einer stund/anderthalben oder zweyen/nach dem man auß dem Schloß kommen ist angehe/dann zumal soll auch das Schloß allenthalben mitt stro/holz/puluer vnd andern zum brennen angespickt sein/So dann die zeit kompt/das die lunden angehen/so geht alles geschütz ab/zersprengt die Büchsen/Gewelber/Wehren/zünt allenthalben an/verbrennt das hauß vnnd was darinnen ist/also gewinnen die feynd ein schlechte beut.

Man sol sich befließen/das man sich still/vnd nit anderst dann wie zu andern nächten darvor geschehen/im Schloß odder Besatzung halt/anderst wo der feind etwas mercken/würde er die Wacht stercken/vnnd wol verstehen das ein anschlag vorhanden were.

Darnach soll man ein losung geben/damit so sie hinauß kommen vnd von einander kämen/sie einander darbey wider erkennen mögen.

Item sie soll in grosser stille in der nacht/so sie es am füglichsten bedeuht/doch nit zunabe bey tag hinauß ziehen/vnnd kundtschaffter mitt sonnderen zeichen verordnen/die steg vnnd weg wissen/von den feynden zufüren/auff dieselbige sollen Fänderich vnd Trommenschlaher eigentlich acht vnnd auffmercken haben/den Fänderich mag man bey nacht mitt dem Fändlin sehen/vnd den Trommenschlaher hören.

Man soll kein lärm machen/es begeben sich dann/das der feind Schiltwacht lauchbar würde/alsdann soll der Trommenschlaher tröstlich lermen schlagen/vn mit einhellig geschrey geschrien werde/här/här/schlach todt &c. So felle die Schiltwacht dahinder Scharwacht vnnd dem Lager zu/mitt irem geschrey vnnd lärm/dem sollen sie nit nachfolgen/vnd bald wider ein stille machen/vnd den nechsten bald wider hinweg irem wegnachtrachten/Der Trommenschlaher soll vnderweylen mitt kleinen streichlen die Trommen rüren/so mögen die verirzten vnd verhinderte knecht/sich demselbigen wider nachrichten.

So man ettwann an stiglen/gräben/oder den enden da man sich verhindern muß/kompt/soll man die vordersten/bis jederman hinüber kompt/auf halten.

So man dann also hinauß kompt/gibt es den feynden ein grossen lärm/vnd machen ein Schlachtordnung/wissen nicht war für sie diese vnuer-
R sichte

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

sichtliche geschicht verstehen sollen/ob die feynd her auß oder leut zu ihnen hin ein kommen sein/bleiben also in zweiffel/biß die feind die sachen mercken oder erfahren/mag man rüwig vnd one sorg hinweg kommen.

Ettliche meldung von Kriegrecht vnd Ordnung.

Item es ist in gewöhnlichem gebrauch/es werde dann durch den Artickels brieff außtrücklich abgestrickt/auff den die Kriegkleut schwören.

Item so man ein Feldtschlacht thut/Stett odder Schlöffer stürmpt/das der Monat auff denselbigen tag an/vnnd außgeht/darzu ein Monat sold durch das ganz Feldtläger auß gegeben wird/auch alle fahende habe/an die gemeine leut/außgenommen ettliche Profannd/so zu vnderhaltung derselbigen Statt/Schloß oder Feldlagers nottürfftig werden möcht.

Darzu alle wehr gehören dem Kriegsherrn vnd dem Zeugmeyster/sonderlich Büchsen/Pulffer/Kuglen/gehören dem Zeugmeyster zu/das soll der Kriegsherr von sme lösen/vngefährlich was das wert ist/vmb die zwey teyl/so der Zeugmeyster dem Herren den dritten teyl nachlaßt/ist gnug.

Item so das Fändlin gewonnen wird/soll der Oberst Hauptman dasselbig vonn dem ihenigen so es gewonnen/vmb ein Monat sold/wie er demselbigen zur selben zeit von seinem Hauptman hat/lösen/vnd vnuergolten nit mit gewalt nemen/der Oberst soll auch denselbigen vnnd andere/so sich vor andern weydlich gebraucht/ehrlich vnd wol gehalten/vor andern herfüziehen/wa sich gelegenheyt zutregt/mit ehrlichen beuelchen vnd ämptern versehen/vnangesehen was nidern stands dieselbigen seyen/dann es ist billich/das die ehrlichen so sich wol halten/desselbigen genießen/sie werden ein andermal sich noch ehlicher vnd bas halten/darzu andere ein Exempel darab nemen/so man sieht das die ihenige so sich ehrlich vnnd wol halten/on ansehen der Person/sein genießen/gibt es allen kecken vnnd redlichen ein hertz vnd trost/nach ehr/rhum vnd tugenden zustreben/die es sunst bey dem nächsten bleiben lassen/vnnd jederman dem andern der ehren vnnd gefärlicheyt gunnet.

Dergleichen soll es auch gehalten werden in Besatzungen/so darfür geläget/geschantz vnd geschossen wird/vnd die feind abziehen vnnd nicht gewinnen/so soll auch durch die ganz Besatzung ein Monat sold dem Kriegsvolck mittgetheilt vnd bezalt werden/darzu soll den Zeug vnd Büchsenmeystern/Wachmeystern vnd andern/so vor andern beuelch haben gehabt/besondere verehrung geschehen/einem jeden nach dem er sich gehalten/seinem Beuelch vnd Stand nach.

Wa

Wa man vor einer Besatzung ligt / vnnnd die erobert wird / so ist die gröste Sturmglöcken / darzu das Puluer vnd Kuglen / sampt allen angewendten Puluerfäßlin in der Schantz / der Zeugwartten vnd Büchsenmeyster.

Gleicher gestalt soll dem Obersten der Besatzung / vnnnd Hauptleuten / so die besatzung vor den feinden errett vnd behalten wird / verehrung von dem Kriegsherrn geschehen.

Also soll auch den Obersten vnnnd Hauptleuten / auch andern Beuelchsleuten verehrung von dem Kriegsherrn geschehen / so ein Stat oder Land gewonnen vnd erobert wird.

Item alle geflöhnete haab vnnnd gütter so inn einer Besatzung / sollen die ihenigen / deren es ist / vmb den dritten theil des werts von dem Kriegsherrn wider lösen / es were dann einer oder mehr / so ihr leyb / hab vnnnd gut inn der Besatzung hetten / dem soll der Herr sein hab vnnnd gut vmb den fünfften theil des werts wider zustellen / auß nachuolgenden vrsachen.

Item so die feynd wissen / das groß hab vnd gut in die besatzungen geflöhnet ist / so hencken sie alles jr vermögen daran / das sie sunst nicht thäten / dar auß der besatzung vnraht vnd gefahr eruolgt.

Das alles ist gemacht auff Rath vnd verbesserung anderer Kriegsverständigen / dasselbig zumindern oder mehren / alles nach gelegenheit vnd gestalt der sachen / vnnnd der Herrsafft vermögen / es muß nicht eben also sein / aber gute Ordnung zuhalten / bringe große frucht / besonder inn Kriegssachen / vnordnung aber bringe das widerspiel / angst vnnnd not / sterben vnnnd verderben.

Von der Profandt einer Besatzung.

In einer Besatzung soll man vom stundan Profandmeyster bestellen / die inn alle heuser / auff alle Kornkästen inn alle Burgers heuser gehn / alle Profandt / vom Korn / habern / gærsten / Rockett / wein / speck / ditzgens vnd grün fleisch / vihe / vnnnd alles das zur speisung dienstlich auffschreiben vnd verwaren lassen / damit man es im fahl der noch haben möge / dann soll mans anwenden / doch den jenigen / deren es ist / zimliche bezalung dar umb folgen lassen.

Item am ersten der Besatzung soll man ordnen / was man tags für Profandt auff ein person / auff ein pferdt geben wölle / das soll auch alles ordentlich durch die Rechnung gesucht werden / wie lang man also Profandt haben möge / vnd zu erst vnd am anfang / soll man auff das geringst die Profandt

R 4 fande

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

findt aufsteylen/nicht mehr dann die bloße vnuermeydliche notturfft erfordert/dan ehe das Kriegsvolck not gelitten vnd vnwillig worden/sein sie vil benügiger/dann wann man ihnen am ersten die völle gebe/vnnd dann erst wölt an der Profand abbrechen/so die belägerung etwan lang gewert/vnd das Kriegsvolck vnwillig were/würde nicht gut sein/vnnd möcht meuterey vnd empörung erwecken/sonst so das Kriegsvolck ettwann lang die belegerung erduldet hat/vnd anhebt vndulctig zu werden/mag man sie damit ettwann stillen vnd zufrieden machen/so man ihnen dann mit handreichung der Profand zu steuer kompt.

Wein Rechnung.

Item so man auff ein einige person tags gibt ein Eßlinger maß Wein/ thut es ein tag auff 100. Personen 10. Ime/thut ein wochen 4. Eymmer/ 6. Ime/thut ein Monat 2. Eßlinger Suder 5. Eymmer 8. Ime/vnnd thut ein Jar odder 12. Monat 35. Suder. Also thut es auff 500. Mann ein tag 3. Eymmer/2. Ime/thut ein wochen 3. Suder/3. Eymmer 14. Ime/vnnd thut ein Monat 14. Suder 3. Eymmer 8. Ime/Thut ein Jar 175. Suder.

Also geht auff ein tausent personen ein tag 6. Eymmer 4. Ime. Ein wochen 7. Suder 1. Eymmer 12. Ime. Ein Monat 29. Suder 1. Eymmer. Ein Jar 350. Suder.

So man aber einen tag auff ein Person nit mehr dann ein halbe maß auß speisen wolt/thut es den tag/die wochen/den Monat vnd das Jar nur halber souil.

Also mag man leichtlich vberschlahen/so man weißt wievil wein inn einer Besatzung/vnd wievil der personen/So man ein anzahl tags auff ein person auß zuspeisen fürnimpt/wie lang man wein zuspeisen hat.

Bier.

Mit dem Bier hat es auch wie mit dem Wein sein Rechnung.

Brot.

Kocken.

So man auß einem Sturgarter Scheffel Kocken becht 100. Brot/das dann wol gesein mag/der jedes Brot sich auch ein einige Person ein tag zimlich wol betragen mag/Thun 100. personen ein tag ein Scheffel Kocken. Fünff hundert Personen 5. Scheffel. Tausent Personen 10. Scheffel.

Ein

Das fünfft Buch. xcix

Ein wochen thun hundert personen 7. Scheffel / Fünffhundert personen 35. Scheffel / Tausent personen 70. Scheffel Rocken.

Ein Monat hundert personen 28. Scheffel / Fünffhundert personen 140. Scheffel / Tausent personen 280. Scheffel.

Ein jar hundert personen 336. Scheffel / Fünffhundert personen 1660. Scheffel brauchen Tausent Mann ein jar.

Veszen Brot.

Sein Steurgartter Scheffel Veszen gegerbt / thut 3 ein halb Simern Kern / gibt vñ becht man auß denselbigen 3 vñ ein halb simern kern 45. Brot / der jedes einer person ein tag zimlich genugsam ist / so brauchen hundert personen einen tag 2. Scheffel 2. Simern Veszen / Fünffhundert personen 11. Scheffel 2. Simern / Tausent personen 22. scheffel 4. simern Veszen.

Ein wochen thun hundert Personen 15. scheffel 6. simern / Fünffhundert personen 78. scheffel 6. simern / Tausent personen 158. scheffel 4. simern.

Ein Monat thun hundert personen vngesatlich 63. scheffel / Fünffhundert personen 315. scheffel / Tausent personen 630. scheffel Veszen.

Ein jar thund hundert personen 756. scheffel / Fünffhundert personen thut 3780. scheffel / Tausent personen thun 7560. scheffel Veszen.

Fleisch Rechnung.

So man ein tag auff ein person gibt ein pfund fleisch / thut es auf hundert personen ein tag ein Zentner fleisch / Ein wochen 7. Zentner / ein Monat thut es 28. Zentner / Ein Jar für 12. Monat gerechnet / thut es 336. Zentner fleisch.

Vnd auff Fünffhundert personen thut es ein tag 5. Zentner / Ein wochen 35. Zentner / Ein Monat 140. Zentner / Ein Jar für 12. Monat gerechnet / thut es 1680. Zentner fleisch.

Vnd thut also auff Tausent personen ein tag 10. Zentner / Ein wochen 70 Zentner / Ein Monat 280. Zentner / Ein Jar für zwölf Monat gerechnet / thut es 3360. Zentner fleisch.

Schmalz Rechnung.

R iij Liii

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

In wochen auff ein Rott Kriegsvolck drey pfund Schmalz / thut auff
hundert Personen ein wochen 30. pfund / Ein Monat ein Zentner 20.
pfund / ein Jar 14. Zentner 4. pfund schmalz.

Auff fünff hundert personen thut es ein wochen 1. Zentner 50. pfund /
ein Monat 6. Zentner / ein Jar 72. Zentner / Auff tausent personen thut es
ein wochen 3. Zentner / ein Monat 12. Zentner / ein Jar für zwölff Monat /
thut es 144. Zentner schmalz.

Salz Rechnung.

Sman ein wochen auff zehen personen ein vierling (deren viere ein
simern thun) salz gibt / vnd ein scheyben salz 6. simern helle / thut es
auff hundert Personen ein wochen 2. vnd ein halb theil eins simern
Salz / thut ein scheyben vnd 4. simern salz / thut ein Jar 120. simern / bringe
20. scheyben salz.

Auff fünff hundert personen / thut es ein wochen 12 vnd ein halb theyl eins
simern / thut 2. scheyben 2. vierling / ein Monat 50. simern thut 8. scheyben 2.
simern salz / ein Jar thut es 600. simern / macht 100. scheyben salz.

Auff Tausent personen / thut es ein wochen 25. simern / thut 4. scheyben /
ein simern salz / ein Monat 100. simern / macht 16. scheyben 4. simern salz /
ein jar lang 1200. simern / thut 200. scheyben salz.

Mäl Rechnung.

Wann man dann ein wochen auff hundert personen aufteilt / allwegen
ein dritteyl eins Stutzgarters simern habermäl / vnd das ein scheffel
habern / 2. simern gut breymäl gibt / so gepürt sich ein wochen auf hun-
dert Personen 3. simern / ein dritteyl eins simern / thut ein scheffel 5. simern /
vngesärllich thut ein Monat 13. simern 1. vnd ein dritteil eins simerns / thut
habern 6. scheffel 4. simern / ein Jar 12. Monat dafür gerechnet / thut es
160. simern / thut habern 80. scheffel.

Auff fünff hundert Personen thut es ein wochen 16. simern / 2. dritteil eins
simerns / thut habern 8. scheffel 3. simern vngesärllich / ein Monat 66. simern
vnd zwey dritteil / an habern 33. scheffel 4. simern vngesärllich / ein Jar vnd
zwölff Monat für ein Jar gerechnet / thut es 800. simern Habermäl / thut
frucht 400. scheffel habern.

Auff Tausent Personen / thut es ein Wochen 33. simern / ein metzen ha-
bermäl / thut 16. scheffel 6. simern Habern vngesärllich / thut einen Mos-
nat 133. simern ein Metzen Habermäl / thut Habern 66. scheffel 5. simern
vnd

Das fünfft Buch.

vngefährlich / thut 1600. simern Habermäl / thut 800. Scheffel Habern.

Haberfern.

GBen die Rechnung wie mit dem habermäl / hat es mit dem haberfern auch / vnd bedarff keiner besondern Rechnung.

Kochgärsten.

In Scheffel gärsten gibt gemeynlich 4. simern gestampfte gärsten / so man dann ein Wochen auff zehen Personen gibt ein vierling / der 4. ein simern thun / gestampfte gärsten / brauchen hundert Personen ein wochen 25. simern / das thut 6. scheffel 4. simern vngestampfter gärsten / fünffhundert Personen 128. simern thut vngestampfte 31. scheffel 2. simern gärsten / Tausent Personen 250. simern / thut vngestampfte 61. scheffel 4. simern gärsten.

Ein Monat brauchen hundert personen 100. simern / thut vngestampfter Gärsten 28. scheffel / Fünffhundert Personen 500. simern / thut vngestampfter gärsten 125. scheffel / Tausent personen 1000. simern / thut vngestampfte 250. scheffel gärsten.

Ein Jar brauchen hundert personen 120. simern / gestampfter gärsten / thut vngestampfte 300. scheffel gärsten / Fünffhundert personen 6000. simern gestampfte gärsten / thut vngestampfte 1500. scheffel gärsten / Tausent personen 1200. simern / thut vngestampfte 3000. scheffel gärsten.

Kochkörn oder Rattenkörn.

Mit dem Kochkörn hat es eben die Rechnung wie mit der gärsten / als klein das die Vesen / darauß man den kern macht / selten den halben teil geben / deshalb man ime am selben ort etwas zugeben muß / Also / so hundert Personen ein Wochen 25. simern kern brauchen / thut es vngefährlich 7. vnd ein halbtheil eins scheffel Vesen / Fünffhundert personen ettwant 40. scheffel Vesen vngefährlich / also da tausent Personen ein Jar lang 3000. scheffel vngestampfte gärsten brauchen / erfordert es gar bey 4000. scheffel Vesen.

Haber Rechnung.

So man mit einem Stutgarter Scheffel habern der 8. simern thut / ein nacht vnd tag 12. pferd füttern mag / muß man auff hundert pferd
X iij tag

Von allerhand Kriegsfrüstung vnd gebrauch

tag vnd nacht haben 8. scheffel 2 vnd zwey dritteil eins simern/ vnd thut ein wochen 58. scheffel 2. vnd zwey dritteil eins simern/ vnd thut ein Monat 233. scheffel 2. vnd zwey dritteil eins simern habern/ vnd thut ein jar 12. Monat für ein Jar gerechnet 2800. scheffel habern.

Also thut es auff Fünffhundert Pferd ein tag vnd nacht 41. scheffel 5. vnd zwey dritteil eins simern/ ein Monat 1166. scheffel 5. vnd zwey dritteil eins simern/ vnd thut ein Jar 14000. scheffel habern.

Vnd thut auff Tausent pferde ein tag vnd nacht 83. scheffel 2. vnd zwey dritteil eins Simern/ Ein wochen 583. scheffel 2 vnd zwey dritteil eins simern/ Ein Monat 2333. scheffel 2. vnd zwey dritteil eins simern/ vnd thut ein Jar 28000. scheffel.

Also mag man auch Rechnen/ wie lang man auff ein gewisse anzahl pferd fütterung haben mag.

Haw vnd Stro Rechnung.

Gleiches gestalle soll auch mit Haw vnd Stro ein vberschlag vnd Rechnung geschehen/ man soll aber solchen vberschlag inn grosser geheim halten/ vnd bey leyb verhalten/ das der gemeyn man nicht wiß noch erfare/ wie man mit Profandt gestaffiert sey/ besonder so man nit wol versehen were/ Darumb soll man auch von sundan alle Profandt zusammen in etliche Korn Kästen auß allen heusern zusammen führen/ wol versperet vnd verwart halten/ damit niemandt darumb wiß/ dann die verordneten vnd verpflichten.

Was auch von Sprew/ Kleyen/ so von den fruchten gegerbt vnd gebeutelt werden/ vorhanden/ soll man alles wol vnd genaw auffheben/ auch Hawblumen vnd dergleichen/ dann das alles inn der vnuermeidlichen not mit den pferden wol zubrauchen ist.

Also mag man auff alle Profandt vnd Munition ein vberschlag machen/ damit man wiß wie lang man zuessen/ vnd bey einander zubleiben hat/ das man auch darnach Kan sparen/ od dester reychlicher Kan zur Küchen schlagen dann sonst/ wann man in einer Besatzung gleich anhebt/ on alle fürsorg vnd vorbetrachtung den Schlämmer zusingen/ begibt es sich offft das ehe man ettwann von den feynden recht genötet wird/ das man schon alle Profandt vorhin verthan/ vnd deren mangels halben die Besatzung auffgeben muß.

Was auch sonst für Profandt vorhanden/ als Linsen/ Hirß/ Fisch/ Stockfisch/ Blatteislin/ Speck/ gedigens fleisch/ schweine schüncken/ haring/ hünner/ gänß/ äntē/ geissen/ schaf/ kelber/ obß/ eyr/ käß/ schweine schmaltz/ kraut/ rüben/ zwibel/ knobloch/ gewürtz/ das alles soll ordenlich verwart vnd auß
gespene

Das fünfft Buch.

¶

gesperrt werden/vnnd allwegen das vnnütze/vnnd das am wenigsten zu behalten ist/am ersten außspenden/vnnd soll nichts veracht werden/wie schlecht es ist/dann weil man das ein braucht/mag das ander erspart werden/wo auch Stockfisch/Blatteiflin/haring vnnd dergleichen vorhanden/das etwann nicht gut in die harr zubehalten ist/soll man zum ersten hinweg brauchen/dann so man sollich ding lang ligen vnnd verderben laisset/muß man sorgen das Kriegsvolck sich tranck daran esse/wie dann liederlich geschehen mag/Es were auch allwegen besser/etwas anders für die Stockfisch vnd Platteiflin inn einer besatzung/dann es kost viel/verdirbt bald/vnd erschuffet vbel/Zudem/so man es kocht/muß man ein grossen kosten/vil schmaltz vnd anders/besonder zu den Stockfischen brauchen/oder es ist ein heilofß essen/vnd kompt niemant zu lieb oder nutz.

Wa auch vmb ein besatzung wassergraben/die man nicht nemen möcht/soll man wa Weyher vnd See inn der nähe seind/dieselbigen fischen/die Fisch so man facht in die wassergraben thun/damit man dieselbigen zur notturfft haben vnd gebrauchen möge.

Auch so man der feynd vnd der Belegerung gewislich warten/vnd gleich andem ist/soll man alles was in den vmbliegenden flecken ist/nemen/vnd in die Statt führen/es sey vihe/kelber/geiß/schaaß/korn/habern/haw/stro/wein/vnd alles was man ankommen mag/damit es in der besatzung zu gutem komme/vnd die feynd desselbigen gerathen vnd manglen müssen/man soll aber/was also den feynden vnnd nachburen genommen wird/alles ein nem jeden beschreiben/vnnd alsdann so es fried wird/nach billigkeit zimlich widder bezalen/Es sollen auch die arme leuth kein verdrieff darab haben/sonder sich leyden vnd gedulden/dann sie irs Herren nutz/heyl vnd wolfart/als fromme vnderthonen vnnd Landtessen schuldig seind zufürdern/schaden zu warnen/wenden vnd fürkommen/Zudem/wa es die freund nit nemen/würden es inen die feind gewislich nit lassen/vnd inen dann gar nichts dar für werden.

Es soll auch in der besatzung alles auffgehaben/zusamen gesamelt vnd verwart werden/dz man schon ionst nit achtet/als Kleyen/Sprewer/haw/blumen vnd dergleichen/dann inn letzter not/wird sollichs auch etwann mit pferden/vihe vnd leuten gebraucht.

One einen statlichen vorrath vnshlit soll man sich auch in einer besatzung nit finden lassen/zu liechtern vnnd anderer notturfft zugebrauchen/wie dann not ist.

Man soll auch die Bürger nichts/das der besatzung zu gutem kommen mag/hinweg flöhnen lassen/als thuch/leynwat/läder/eysen/stachel/kolen/holz/vnd alles das profandiert.

Es soll auch alles brenn vnnd barholz auch kolen bey der stat/vnd wa
man

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

man es erreichen mag/alles in die Statt gefürt werden/damit man es auch zur notturfft zubawen/zubrennen/vnnd warzu man sein notturfftig wird/zubrauchen habe.

Wa auch/als an etlichen orten pfleglich/die mist vor den Stetten sein/sol man/so man sich der Belägerung versicht/kein mist mer auß der Statt/sonder auch den ihenigen so darvor ligt/wider hinein füren lassen/damitt man denselbigen zum verdarressen/auch sonst außzufüllen/Ratzen vnnd andere Bew/darzu treffenlich gut/zumachen/gehaben vnd brauchen möge.

Zum grossen geschütz sollen viel Pappeyriner ladungen gemacht/geladen vnnd zugericht/vnnd zum geschütz verordnet werden/dann sie seind fast gut fürderlich zuschiessen/nicht allen inn besatzungen/sonnder auch im Feld/aber von schlechtem Kelbern leder dise ladungen gemacht/seind besser dann das sie ettwas mehr Kosten.

Nota.

In einer besatzung so es die zeit erleiden mag/vnnd man viel viechs hatt/da dann täglich viel fütterung auffgeht/ist gut das man viel viechs hinweg mezge/in Thunnen vnd Fesser einsaltz/damitt die fütterung gespart/vnnd ander pferd vnd vihe dester länger mit fütterung erhalten werden möge.

Holz einer Besatzung.

In einer jeden besatzung ist gut/das man mitt gutten starcken blöchern geschränkete Blochheuser mach/zimlicher grösse/nach gelegenheyt des platz/auch innen vnd aussen wol geschlossen/vnd dermassen gemacht/das ein not erleiden möge/auch gutter höhe/dieselbige Blochheuser legt man etwann an ein trocken ort/da es vorm regen vnnd wetter verwart lige/also mag es lange zeit vnnd viel jar erhalten werden/Es sollen auch die Blöck ordenlich zusamen verzeichnet werden/damit man inn der eyl wissen möge/wie es zusamen vnd auff einander gehöre/So man dann an einer besatzung anhebt zuschiessen/so soll man zu beyden seyten/neben dem ort/da man die mauren bescheußt/die Blochheuser vō stund hinder der maur/da man sie nit bescheußt/auffrichten/also das/so die maur beschossen/vnd daselbst hinein gestürmpt wird/man zwischen den Blochheusern hinein stürmen muß/dañ sollen auff dem boden gute Streitwehren/vnnd dieselbigen mit hagel/haascken vnd handtschützen wol besetzt sein/darnach auff der nächsten/auff dem vndersten gleicher gestalt/also dann zu oberst soll es besetzt sein/mitt den ihenigen/so mit feurwerck/mit steinen werffen/auch mitt heissem öl vnnd siedigem wasser schütten/man mag auch also geschränkete Blochheuser machen/mit mist vnd erden außfüllen/vnnd oben groß geschütz darauff ziehen/das heisset man Ratzen.

Also

Das fünfft Buch.

clj

Also mögen sie auch gemacht/inn eyl für oder vnder die geschossen lücken
gesetzt vnd außgefüllt werden.

In allen Feldzügen soll kein Kriegsmann sein/besonder wa man in fremde
de/vnbekante Land zeucht/er sol sein guten läderin Schwimzeug haben/
oder zum wenigsten drey oder vier guter blattern/also/wa man an ein was
ser käme/bließ er sein Schwimzeug oder die Blatern auff/vnd käme also on
aller Menschen hülf leichtlich vnnnd sicher vber alle wasser/Lin sollichen
Schwimzeug oder Platern/könde auch ein jeder bey ime on alle hindernuß
füren oder tragen/also zurichten in einem ermel/es were auch nit so vbel auß
gesehen/wann man schon solche rüstung einem heerzug nachfürte.

Item inn jedem Feldzug soll verordnet werden/zu jedem Reißwagen ein
Sperrknecht/zwen haacken/vier Schauslen/vier Bickel/drey hawen/vnd
zwo äyte/das dann oft zu grossem nutz kompt/Nämlich so man ein Was
genburg macht/hat man die haacken/das man rinden inn vnd hinder den
Wägen mit den haacken legt.

Item die Schauslen/hawen/äyte zum schanzen/graben vnnnd vergras
ben/vnd aller anderer zutragender notturfft.

Nota.

Man soll aller ding kein Kriegsvolck still ligen vnnnd seyren lassen/son
der one vnderlass inen arbeyt aufflegen/vnnnd so man nit mehr mag/ehe von
einem Lager zum andern füren dann es gar ein grosser nachtheil vnnnd scha
den/so man ein Kriegsvolck zuwil ruwen vnd verligen laßt.

Nota.

Dem Kriegsherrn ist auch zubedencken/das oft ein Herr/der ein solche
großwichtige sach anfacht/sich bedüncken lasset/er hab alle ding wol bes
ratichlagt vnd versehen/mög ime nit fälen/vñ geht doch darüber zu grund/
dann es sein ihr viel gewesen/die schlechte leut/auch gemeynen nutz inn ho
hen Stand gebracht/dardurch sie schaden empfangen/Es seind auch ihr
vil gewesen/die irer freund dienst vnnnd freundschaft wol hetten mögen ge
meissen/die sie doch lieber für knecht dann freund achten wöllen/darüber sie
ir gepürliche straff empfangen/ihr vil haben sich auch ihrs erlangten stands
vnnnd leben nit benügen lassen/wiewol sie in grossem lust gesetzt/Dieweil sie
aber vber menigklich herrschen wöllen/haben sie auch das verloren das sie
vorgehabt haben/auch seind ihr vil gewesen/nach dem sie groß reichthumb
wie sie es begert/vberkommen/haben sie vmb derselbigen willen verderben
müssen.

Item inn jeder Besatzung sollen ein anzahl volcks verordnet werden/die
sorg für das feur haben/nit allein für das feurwerffen vnd schiessen/sonder
auch

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

auch vor feur / so ettwan verräterisch möcht eingelegt / oder sonst durch liederliche leut verwarloset werden / darzu sollen besonder leut ansehnlich verordnet werden / also / so feur außläme / das dieselbigen zulieffen / vnd sonst alles ander Kriegsvolck an seinen Wehren vnd geschäften bleiben / bey verliering leibs vnd lebens / vnd nicht also durch vnordnung jederman durch einander lieff / die wehren vnd andere notwendige geschäfte verlies / vnd darzu sein sonnderlich die Bürger am besten zuuerordnen / doch das ihnen vom Kriegsvolck (allerley beweglicher vrsachen halben) etwan vil ehrlicher vertrawter leut werden zugeordnet.

Item so man sich eins Sturms versicht / vnd die Besatzung zum Sturm beschossen ist / soll man viel Büchsen durch reiß / holtz / büschlen stro / haw / fluck's zuhand richten / damit wa möglich man das beschossen loch möcht also mitt sollicher materi verwerffen / so dann die feynd bis daran kommen / so werffe man feurwerck darein / so es dann brinnen wird / mag man dardurch mit stürmen / vnd müssen die feynd wider hindersich weichen / oder im geschütz stehn bleiben.

Wa man einer Besatzung Stürmens besorgt.

S Du dich in einer Besatzung Stürmens besorgest / so nimb vil reiff die ettwann zweyer schuch hoch seind / bind allwegen drey zusammen mitt bast oder junst starckem zeug / zugleich rund wie ein Saltzscheyben der selbigen mach vil / vnd so man wider dich stürmen will / so würff ihr vil inn graben / vnd in den weg / so mag man darvor nit fort kommen vnd hindert hefftig / es wirfft's auch ein jeder dem andern selbs vnder die füß.

Item in der Besatzung soll der fürsichtigkeyt gepflogen werden / nämlich das man nit allein an dem ort da man sich besorgt zum sturm rüst / da es geschossen wird / sonder an allen ortten soll man sorg haben / vnd sich zum Sturm rüsten / dann es hat sich offft begeben / das ein besatzung ganz liederlich / vnd ettwann an einem ort hinein / da sich niemands versehen oder sorg gehabt / durch wenig personen / ettwann durch steigen oder durchbrechen ist erobert worden / oder auch ettwann durch verräterey / Darumb ist nit allein gut / sonder hoch vomöten / das die besatzung starck vnd an leutten nit mangelhafftig sey / damit alle ding nach notturfft mögen versehen vnd besetzt werden.

Item es ist auch fast gut / das man in den Besatzungen viel Kurzer Büchsen habe / doch mitt zimlichen weytten roren / vngefärllich die vor so weit das man zwen zwerch finger hinein stossen möge / vnd die vor ettwann vngefärllich zweyer schuch lang / doch an der schwere dermassen / das sie ein einiger man tragen / schießen / vnd wol begwältigen mög / solche Büchsen sollen mit hagel

Das fünfft Buch.

cij

hagelgeschütz vnd kleinen Kuglen/der ettwann vierzig oder fünffzig auff ein pfund gehn/geladen werden/inmassen wie man die handror mitt hagelgeschütz lader/so man Andvögel oder andere vögel schießen wil/vnd sollich hagelgeschütz ist treflich gut vnder ein hauffen volcks/in der nähe zuschießen/besonder auff nackete leut/dann es zerstrewt sie/vnd thut treflichen grossen schaden/wie man dann sieht/so man damit vnder vögel scheußt.

Item sollich hagelgeschütz were auch treflich gut an einer Schlacht/doch in die nähe/vnd vnder einen hauffen zuschießen.

Also möcht man auch wol Falckonnet/vnd andere dergleichen Büchsen laden/vnder ein volck/auff drey/vierhundert schritt auß solchen stücken zuschießen/es kann nicht wol sälen.

Item in den Besatzungen da man die Mauren vnd Wehren zum Sturm scheußet/mag man sich auch an demselbigen ort darzu rüsten vñ schicken/also daß man scheytter/stro vñnd hawbüschlen/auch Büchsen ring zur hand ordne vnd leg/vnd wann dan die feind am anlauff seind/das man dann geschwind in eil das zerschossen ort der mauren mit sollicher materi souil immer möglich/verwerffe vnd aufffüll/das dann durch groß anzal der personen so zuuor alle ding zur hand geordnet sein/gar bald vñnd ehe die feynd recht hin zu kommen geschehen mag/So man dann also mitt solcher materi/auch grossen Blöcken vnd Balcken das geschossen loch verworffen hat/So dann die feynd auff dasselbig ort zutringen/vñnd es die notturfft erfordert/mag mans anzünden/vnd also die feind hiemit leichtlich abtreiben.

Oder man mag nemen gute geleytete wägen/ettwan manchen/vnd die selbigen also mitt holz/haw/stro/dürrem reys/wol auß füllen/vñnd dar ein spicken haacken vñnd andere handror/mitt hagelgeschütz geladen/vnd so die feynd den Sturm antretten/das man solche wägen eylends inn die lücken schieb/die Büchsen ror gegen den feynden gewend/vñnd alsdann auch (so not geschicht) angezündt. ligt mitt daran das man schon die wägen vmb wirfft in die lücken.

Statt Ordnung vnd Belägerung.

Gstlich so einer Statt abesagt/vnd man sich besorgt vorn feinden/so soll man wölen vnd nemen erfarnе Kriegfleut/Zeug vñnd Büchsenmeyster/Werck vñnd Bawmeyster/Steinmetzen/Maurer vñnd Zimmerleut/die sollen vor der Statt auff ein viertheil meyl vmbher besichtigen vñnd besehen/obs eben odder vneben/grübig/bergig/thälig/wässrig/hölzig/sümpffig oder mösig/ob brücken/weg/steg/bäum/thilen/gemeur/heuser/oder anders dergleichen/abzubrechen/vñnd ob man sich nah odder fern dafür läger/ob wasser zunemen oder abzugraben sey.

S Darnach

Von allerhand kriegsbrüstung vnd gebrauch/

Darnach sol die Stattmawr inwendig besichtigt vnd besetzt werden nach notturfft / alle Basteyen vnd Bollwerck mit geschütz vnd geschos / auch mit gutten Schützen vnd guttem Feldtgeschütz ins Feldt zuschiessen / dann grosse stück seind nit teuglich in ein Statt / sonder gehören für ein Statt vnd mawr / so dann der feind kompt vnd nahet / schantz vnd Lager schlagen wil / soll man jm mit geschütz vnd schiessen / vnd scharmützel zu gegen sein / vnd ihn verhindern an ihrem fürnemen wo man kan / So er aber bey nächlicher weil der Statt zunehet / vnd begert zuschanzen / soll man feurballen / feur kuglen zu jm hinauß werffen vnd schiessen / auf das man erkündige was sein fürnemen / auch soll man schiessen vnd scharmützel / durch sonderliche vnd heimliche außgang der Statt / darmit jme sein fürnemen gehindert werde.

So er aber nun ansacht zum sturm die Statt vnd mawr zubeschiesen / soll an das ort / stein / holz / kaat / mist gefügt sein / darmit was er ein vnd umb oder nider scheußt / von stundan wider außgefüllt / vnd wider gebawen vnd verbawt werde / auch dabey vnd neben starck hut vnd wacht gehalten / so er aber ein mawr fellt vnd umbscheußt soll inwendig der selbigen mawr en gruben vnd graben so lang die mawr gefelle ist / gemacht werden / solcher graben soll zimlich tieff sein vnd hert an der mawr / darein soll Pulffer vnd stro / fuß vnd lameysen geworffen / dergleichen ein notturfft der schützen an das ort geordnet werden / So nun der feind begert ein sturm anzulauffen bey nacht oder tag / wiewol mans gemeinlich gegen dem tag pflegt zuchun / soll man sich von den hohen wehren mit schiessen vnd streyten nit saumen / dergleichen wann er auch die graben / so mit wasser stunden / mit holz vnd reiß außgefüllt vñ darein geworffen hert / sol man mit feurwerck außwerffen kein verjammnuß haben / solch holz vnd reiß anzuzünden / dergleichen in solchem anlauffen des sturms / sol man außwerffen feurkolben vnd ballen / feur kuglen mit schrotten / schlegeln vnd schüssen / fuß vnd lameysen / stein / holz vñ blöck von der mawr inn die graben werffen vnd stossen / dergleichen soll man auff / vor / hinten vnd neben der mawr mit Bickeln / äyren vnd hawen wehren vnd widerstand halten / auch vor allen schüß vnd streytlöchern gut acht haben / Man soll auch versehen sein mit Jme Körben / Puluer häfen die außwerffen vnd schütten / vnd sonderlich von den Basteyen vnd Bollwercken / wa mans erreichen mag / allenthalben zuschiessen vnd wehren / auch hagelgeschütz vnd steinbüchsen / auff das man sich erhellt / mitt Ketten vnd schrot laden vnd schiessen.

So aber der feind vber solche graben vñ mawr kompt / so muß er erst vber den innern graben / der so heimlich gemacht ist / so bald er hinein kompt vnd fellt / sol man das Puluer vnd stro so darinnen zerstreut vnd zerspreyt anzünden / vnd darhinder mit einer Schlachtordnung verfaßt sein / vnd zur gegenwehr stehn vnd wehren / so er aber die abtrib vnd iren vorteyl einnem / sol man auff allen plätzen vnd Märkten in Schlachtordnungen stehn / Bürger vnd Knecht Feldgeschütz vnd steinbüchsen bey jnen haben / dasselb in die gassen

Das fünfft Buch. ciii

richten vnd den feynd wider zurtuck treiben/die weil er nicht gliderweiß/oder in der ordnung kan anlauffen/so er aber in solche flucht getrieben/vñ wider vmb abzucht/sollendie vor auff der Wehr vnd Maur gestanden/vnd müd sein/abgelöst/vnd die so auff den plätzen an jr statt mit behendigkeit geordnet werden/so aber an vil orten angelauffen vnd gestürmbt/kan solche verenderung vñd ablösung nicht geschehen/es wer dann gar ein grosse Besatzung.

So in sollichem feyr eingeworffen/wie man pflegt zuthun/vnd an vil orten auffgeht/solln zuuor alle vnwehliche personen/als weiber/Kinder/in die gwelb vñd Keller geordnet/vñd in allen gassen/vor allen heusern wasser/land/saul mist/alle Kessel stehn/die verordnete Mann vnd Weib/mit iren tartischen leschen vñd themmen/auch soll das Pulffer an sonnderlichen wol verwaren orten stehn/leut darzu geordnet werden/das nicht im thümmel von feinden oder freunden angeht/Zudem sol es wol verwart vnd verwacht sein/vnd man sich vor mehr anleuffen vnd stürmen besorgen/Darumb soll also in der Ordnung auff den plätzen vnd Wehren ein weil geharrt werden/vnd niemandt abtreten/bis man sieht das sich der feynd zu rwe gesetzt hat.

Ein anschlag einer Besatzung vor einer Statt.

So man sich für ein Statt lägert/darinnen ein starcker zusatz ligt/vnd man die Statt mit erobern vnd gewinnen mag/so mag der Oberst so vor der Statt ligt/ein solchen anschlag versuchen/er mach ein verrätererey/also das ein Brieff werde zugericht/odder zwen vngeferlich/der gestalt/als wann er von der freund Obersten/odder der freunde Herrschafft were außgangen/des inhalts/das sie das besthun/sich ehilich vnd Ritterlichen wehren/alle not gedulden/vnd die Statt nit auffgeben wöllen/dann sie in treffenlicher werbung sie zu retten/darumb solten sie keck vñd vnuerzagt sein/dann sie wönten sie gewislich inn sechs oder acht tagen retten/das sie auch jr fleissig wacht vñd auffsehen haben/wann sie daher ziehen/wönten sie ihnen auff diesem odder jhenem berg nachts mit feyer/oder tags mitt rauch zeichen geben/alsdann solten sie eigentlich wissen das jr rettung zugegen vñd vorhanden were/So dann sie inn der Statt hören vñd mercken würden/das sie die feynd angreyffen/vnd mit jnen schlagen würden/das sie sich dann auß der Statt machen mit irem zusatz/vnd was wehrhaffter personen seyen/heraus ziehen/die feind zu ruck angreifen/vñd das besthun wönten.

So dann diese Kundschaft vñd verrätererey/also verfertigt/alsdann vber ettliche tag/so verordne der Oberst das Kriegsvolk so vor der Besatzung ligt/das man tags auff den angezeygten Berg/wölcher er wann zwo oder drey meyl von dannen ligen soll/ein grossen weit sichtigen rauch/odder

S ij bey

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

bey der nacht dergleichen feuer mach/so verhoffen dann die in der Statt es sey jr rettung vorhanden.

Darnach er wann manche stund zu tag oder nacht/last der Oberst gehlin gen im Läger ein lärmen schlagen/ vnd ein groß geschrey vnd rumor haben/ das alles gibt den feinden ein argwon/irer verhofften hülff/Darnach so es vmb mittnacht ist/so last der Hauptman wider ein lärmen schlagen/im selbigen lermen breche er auff/vnnd verruck mit dem ganzen hauffen/zu Ross vnd fuß mit allem geschütz/Zelten/vnd dem ganzen Kriegszeug/vnd ziehe vngesährlich auff ein Teutsche meyl den feynden auß den augen/inn dem verstecke er bezeit etliche hauffen/darzu dienstlich zu Ross vnd fuß/auch etlich gering Feldgeschütz/hinder Wäld odder Bihel/das die feynd so sie auß der Statt ziehen/sie nicht sehen odder mercken können/vnnd ziehe er mit dem andern Kriegsvoldt er wann weyt für auß/doch nit zu weyt/damitt er den seinen/so es not beschehe/wider zu hülff kommen möge/dann verordne er bey seinem hauffen/das man weydlich mit dem grossen geschütz/auch die handschützen oft vnd eilends abschiesse/zugleich als ob man ernstlich schar mützel oder yetz angriff/vnnd sey mit seinem hauffen inn der Ordnung gefasset/so dann die feynd in der Statt sollich schiesse hören/so vermeynen sie es gehe an die Schlacht/vnd ziehen her auß der meynung/den iren zu helfen/so sie dann zwischen oder für die versteckte hauffen her auß kommen/brechen dieselbigen hinder/vnnd der Oberst mit seinem hauffen vor den feinden an/schlahen sie/in dem kompt der hinderhalt her für/das sie inn der flucht nicht wider inn die Statt mögen kommen/dann laß von stund an der Oberst alle strassen vnd zugäng zur Statt berennen vnd verhalten/damitt die flüchtigen zerstreute feynd nicht wider in die Statt kommen mögen/So dann also die Statt nicht allein irs zusatz/sonder auch velleicht vnnd one zweiffel viel irer besten vnnd wehlichstn Bürger beraubt/so ist die Statt in dem schrecklich leichtlich zu erobern/Gott geb wie vest sie auch ist.

Ein anschlag ein feynd so mit grosser macht daher
zeucht inn der eyl zu vberziehen/vnd
mitt geringer macht zu
schlahen.

Ist das ein grosse macht einen Herrn in seinem Land vberziehen wölt/so dann der feynd im anziehen ist/soll man sein gute vnnd gewisse kundschafft machen vnnd haben/als dann so der feynd noch er wann zehen oder mehr meyl von dañen/so verordne man dz keiner/er sey wer er wöll auß dem Land gegen den feinden passieren könne vnnd für come mitt guter gewar same/das den feynden kein kundschafft oder ihr zukunfft zu wissen zu kommen

Kommen möge/alsdann so brech der Herr mit seinem heußlin/vnnd einem geringen Feldgeschütz auff/vnnd ziehe eylends bey nacht gegen den feynden so nahe er hinzu kommen mag/den Tag liege er still/inn grosser stille vnnd geheym/ertwann in einem Wald oder Thal/eng eingezogen/vnd laß nyemandts auß dem Lager ziehen/er sey wer er wolle/laß auch weder bey tag noch nacht kein feur machen/vnd hab sein gute kundschafft wa die feind liegen/wa die Keyßigen/wa das Fußvolck/wa das geschütz/darnach so sein kundschafft gut gemacht/so brech er auff gegen abend/vnd ruck die nacht hinan an die feind so nahe er mag/doch nit gar in die wacht/dann verordne er alle sachen nach notturfft/vnd so es gegen tag/oder an seiner zeit ist/auch vnder seinem Kriegsvolck freyden vnnd losung gegeben/so falle er eylends one gewarnerer sachen in das Lager/dardurch mag er mit geringer anzahl volcks ein treffentliche grosse sach außrichten/dann der feynd/dieweil er vermeynt noch weit von sein feynden zusein/darff wol gar one wacht/hut vnnd sorg in Dörffern trafter zerstreut liegen/def vberfals nicht sorgende/oder ob sie schon die wacht haben/beschicht es doch mit vnfleiß. So man auch also in ein Lager vngewarnerer sachen felle/vnnd der feynd def nit sorgt/gibt es ein grossen schrecken/Wan sol sich auch befließen das man gut kundschafft hab/wa alle hauffen zu Ross vnnd Fuß liegen/vnnd nicht vnderlassen in der Keyßigen Lager zusallen/dann biß dieselbigen inn solchem vnuersichtlichen schrecken ihre pferd sattlen/zeumen/in harnisch kommen/ist je sach schon verfaumpt. Zu dem begibt sich in solchen vnzuersichtlichen einfallen/besonder bey nacht/das niemand weißt wa auß/einer begert zufliehen/der ander begert sich zuwehren/ist ein gross geschrey/nach volget keiner dem andern/alle ding seind im schrecken vnd vnordnung/vnd ist oft geschehen/das treffliche gutte sachen durch solche vnnd dergleichen gutte anschleg außgericht worden seind.

So man also in ein Lager fallen wil/ist vornöten/das man gute kundschaffter habe/damit das Kriegsvolck nicht etwan in gräben oder andere ver hinderung geführt/vnd dardurch alle ordnung zerstrewt/auch das volck zerstrewt werde.

Man soll auch allem Kriegsvolck den anschlag vor dem angriff entdecken vnd offenbaren/sie ermanen vnd berichten/was sie thun vnd wie sie sich halten sollen/inen auch gute ehliche/dapffere vnnd geschickte leut/die man melden vnd anzeygen sol/zuführen geben.

Item ein Statgrabener trocken vnd nit gefüttert/oder sonst befestigt ist/mag man also befestigen/man bring alle die wägen reder/so in der Stat seind zu samen/zerstrew sie im graben/vnd an der thal helde def grabens alenthalben trafter/vnd heffte dann die Keder ein jedes mit vier/fünff/oder sechs guten stößen inn die erden geschlagen/wol auff die erden/damit sie die feind nicht bewegen mögen/So dann die feynd den sturm anlauffen/so mögen sie vor den Kedern nit fort kommen/sie tretten zwischen den Speichen/
S ij fallen

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

fallen/vnnd zerbrechen die bein/trucken die hindern hernach/vnnd burgke einer vber den andern/Zu dem auch die auffgerichte naben vnnd stozzen/damit die Keder gehefft/auch fast irren vnnd verhindern/vnnd se mehr der Keder vnnd Stozzen/je besser es ist/die Stozzen sollen befeit eingeschlagen sein.

Ein anders.

MAn mag an der Thalhelde des grabens an beyden seyten des wals od grabens/vil Schrancken mit stozzen vnd langen stangen machen/die man in der eil nit mehr dann mit Widen anbinden soll/aber der stozzen sollen viel/vnd die stangen an viel orten angebunden sein/damit sie die feind nit bald hinweg reißen mögen/vñ sol vmb einander gemacht sein/ein schrancke so hoch bis in die weyche/die ander ein wenig höher dann Rhines hoch/vñ eine vmb die ander allwegen drey schüch vorn der andern sein/es hindert die Feind hefftig am lauffen vnd stürmen/wie wol zugedencken/es mag auch in der eyl zuwegen gebracht vnd gemacht werden.

So man Stürmen wil/sol man in der Besatzung verordnen/die sich vnder augen man gegen man/nit werffen/feurwerck/handgeschütz/Spiesen/Wellenparthen/grossen stücken/vnnd andern wehren. Darneben soll man verordnen auff den hohen wehren/auff den Mauern vnd Streytwehren/das die selbigen stäts hinden vnd mitten in hauffen arbeyten vnd schießen/dann zum offtern mal die fordersten sich gern wenden vnd die flucht geben/das sie aber vorn nachtruck der mittelsten vnnd hindersten nicht thun mögen/also mit gewalt wider ihren willen in nöthen stehn bleiben müssen/So dann die mittelsten vnd hindersten gleicher gestalt wie die vordersten in gefahr vnd nöten seind/tringen sie dester weniger auff die vorderen/vnd heben gemeintlich die fluchten gern mitten vnd hinden im hauffen an.

Ein anschlag vor einer Besatzung eines Bergthaus.

Item so man ein Bergthaus belägert/das man nicht gewinnen mag/so dann dasselbig ein tieffen Bronnen hette/den man mit einem Rad schöpfen müß/wie dann die Bergthäuser gemeynlich haben/so man das gewisse kundschafft haben mag/wa/vnd an wölichem end der Bronnen steht/So ist gut/das man im Lager vmbschlag nach allen Bergtnappen/odder sonst heymlich zusammen bring/dann so man ettwas graben will/ist gut das man es in grosser geheim halt/also das wa möglich/man es auch im Lager nit wissen mög/den zeig man den anschlag an/zeige inen auch die gelegenheyt

Das fünfft Buch. cvi

legenheyt des Bronnen / alsdann wissen sie mit hülff eins Compas / wol auff den Bronnen zugraben / so sie dann kommen biß auff den Bronnen / so mag man Schelmen oder ander vnzibel hinein werffen / inen das wasser also verunreinigen / daß sie es nit mehr gebrauchen mögen.

Gleicher gestalt pflegt man auch zugraben / so man vnder ein Bollwerck oder Thurn graben / vnd denselbigen zer Sprengen wil / braucht man auch den Compas / es ist gewiß.

Von Schlachten.

WA die feynd zusammen kommen / vnd man platz vnd malstatt zur Schlacht einnimpt / da man gedencet zuschlahen / soll ein verständiger Kriegsmann vnd Oberster seiner sachen vnd vorteyl gut acht haben / eigentlich der feynd hauffen platz vnd vorteyl besichtigen lassen / vnd wa er geschäft halben mag / selbs besichtigen / auch sein gut eygentlich auffsehen vnd mercken haben / wie die feynd ihre Ordnung vnd hauffen machen / vnd sich zur wehr schicken / wievil sie hauffen / wahn das groß geschütz / die handschützen vnd die Reysigen verordnen / ob sie ihre Ordnungen breyt / schmal / gespitzt oder geniert machen / ob sie ire hauffen nach beyeinander / neben oder voreinander / oder weit zerstrewt von einander haben / oder etwann hauffen versteckt hetten / oder ob sie etwann ander vortheyl vor inen / neben oder hinder ihnen haben / als wagenburg / gräben / möß / felsen / vnwegsam berg / bihel oder wald / damit er gegen dem allem der nocturfft nach / sein anschleg vnd ordnung mit guter nocturfft fürsichtiglich machen könne / Er soll sich auch befleissen durch etliche geringe Reysigen / alle Bühel vnd höhen so inn der nähe seind einzunemen / darab man der feynd hauffen eigentlich sehen / vnd was sie fürnemen ist mercken mag / damit der Oberst für vnd für von denselbigen starckten sein bericht / vnd erfahrung haben möge / wie sich die feynd halten / wann vnd wie sie anziehen.

Der Oberst soll auch sich befleissen / wa etwann bey der malstat thurn / Kirchen / oder gemaurte befestigte Kirchhoff oder Schlöffer stünden / das er dieselbige einneme / nach nocturfft mit haacken vnd handschützen besetze / damit dieselbigen / so die Schlacht angeht von der höhe vnd von der mauren in die feind schiessen können / sie mögen auch von den höhen der feind ordnung / handlung vnd fürnemen sehen / vnd jeder zeit den Obersten dasselbig berichten.

Er sol auch sein fleissig auffmercken / nachgedencken vnd anschleg machen / wa er die feynd in ihrem vortheyl angreifen wöll / das er zuvor alle gräben / zeun / hecken vnd anders / so sie im weg / vnd sie verhindern mag / umbreiszen lasse / damit nicht / so er im angriff ist / durch solche ver hinderung sein

S iij Kriegs

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Kriegsvold/geschütz vnd Keyssigen im graben stecken bleyben/ein theyl hinüber kom/ein theyl wie offft mitt grossen nachtheyl geschicht/genöt bleyben/Item an den Zeunen vnd hecken die Ordnung zertrennt vnd gebrochen werde.

Gleicher gestalt sol bedacht werden/wa du den feynd nit angreiffen/sonder in deinem vortheyl seins angriffs erwarten wöltest/nemlich/wa du vor dir oder zum seitten/oder rucken hast greben/moss/wasser/vnwegsame Bichel/hecken/oder was dir zum vorteil dienen mag/dz alles solt du mit Schützen/oder in ander weg besetzen/vñ vnderstehn daruor zusein/damit dir der selbigen vorteyl keiner abtrungen werden möge/vnd souil in der not vnd eil geschehen mag/noch mehr verharren/verhacken/brücken abwerffen vnd befestigen/dann man mag leicht ein vorteyl haben/darander feind muß ein schnapp oder nachteyl leiden/darauf ime das hertz empfellt/vnd den freunden einen mut vnd hertz macht/vnd ist aller ding dem verhältigen/besonnen/erfahren Kriegsmann sein achtung auff den vortheyl zuhaben/vnd deren keiner one bessere vrsachen zubegeben.

Es ist auch wa es mitt guter gelegenheyt geschehen mag/allwegen die Sonn vnd der Wind auff den rücken zunemett/des heissen blendenden/vnd mattmachenden Sonnenscheins/auch souil den Wind betrifft/des staubs vnd sunst mehr vrsachen halben.

Vber wasser zukommen.

Es ist gut vnd vonnöten/so ein Kriegsvold mitt heers Krafft in ein frembd Land zeucht/das man mittfüre ein namhafte anzal ledern Seck in zimlicher gutter grösse/die gar beheb/fleissig vnd wol geneyt seyen/vnd so man an Schiffreiche wasser kompt/werden dieselbigen auffgeblasen/mit seylern angehefft/hölzer vnd blöck darauff gelegt/zugleich wie andere schiff brücken/vnd also mag man ein völd vber ein wasser bringen/Wan möcht auch so man Schiffbrücken mittfürt/ettwan viel solcher liderne seck mittfüren/vnd zwischen die schiff einmischen/erspart viel fur/dann man kan die ledern seck geschmeidig zusammen legen/vnd so man also die seck hat/sein die schiff auch gut ettwan so noth/völd darinn vber zuführen.

Von einer Besatzung die Mau- ren zuschwechen.

Item wo ein maur fast fest were/vñ sich nit gern zerschliessen lassen wölt/wo man dan darzu kommen möcht one schade/so trag man gross hauffen holz

holz vnd reiß darzu/zünd dasselbig an/so schwecht dz die maur gar hefftig/
Also ließ Attila zu Aglar ein grossen hauffen Sättel an die mauren tragen
vnd anzünden/schwecht also die mauren/vnd erobert die Stat dardurch.

Ein Land oder Läger zu befestigen.

Item so man etwann wölt ein Lands art/Thal/Feld oder Läger befe-
stigen/da man sich gedächte ein zeit lang zuenthalten vñ weeren/so nem-
man grosse Eychine/Büchine vnd andere hölzer/dann schräncke man
ein hag/etwann zwenzig oder mehr schuch dick/vnnd so hoch/darzwischen
mit erden/steinen vnnd aller hand materi außgefüllt/so man auch also auß-
füllt/so grebt man gleich damit daruor oder darhinder/wa es am besten ist/
ein graben der auch zur befestigung nutz vnd gut ist/man mag auch Wehrn
vnd Bollwerck darein machen/Also haben sich die Vngern vor gar langen
zeiten in irem Land verbawen/vnd dardurch sich irer feinds erwehrt.

In Schlachten wider ein Reys- sigen Zeug.

Item so ein Fußvolck mangel am Reysigen Zeughette/vnnd die Feynd-
lichen mit Reysigen zustarck vnnd vberlegen weren/so mag der Fußzeug
gar einen gutten behelff haben wider die Reysigen/also das sie machen
vil guter streytwägen mit krummen vnd scharpffen Segessen/auch spizen/
vnd in ander weg wie man dann im Vegetio conterseit findet/vnd die alten
gebraucht haben/damit mögen sie jr Ordnung vor den Reysigen befestigen/
vnd können nicht deßer weniger mitt den streytwägen wa not/ibr Ordnung
verrucken.

Nota.

Anno 43. 16. Haben die Türcken Ofen vnnd Bäst inngehabt/vnnd ist
vonn dem Römischen Reich Kriegsvolck in Hungern gezogen/vnnd
vor Bäst gelegen/haben sich die Türcken deß vorteils gebraucht/vnnd
ein Ketten vonn Ofen bis gehn Bäst vber die Thonaw gemacht/zufürkom-
men/das niemand die Thonaw hinab hat mögen kommen/vnnd wird ge-
sagt vonn vielen/das ein jeder ring oder gleych/an derselbigen Ketten hab
funff pfund gewogen/vnd seind durch die Ketten grosse Blöck gemacht ge-
wesen/ein jegklich hat sein eygen block gehabt/also/das die ganz Ketten in
wasser empor geschwommen/auch auff dem Land damit vnderstützt gewe-
sen/solliche vorthail werden noch heutigs tags noch vil bey den Türcken ge-
braucht.

Wie

Von allerhand Kriegsfrüstung vnd gebrauch

Wie man sich in Besatzung vnd Läger vor- teil gebrauchen mag.

Item wa zwey heer oder Läger nicht weyt voneinander an ein fließens-
den wasser ligen/so vberkom dz Ober Läger so am wasser ligt/vil kalck
aschen/dz schütt man alle tag zwey oder drey mal ins wasser/auch alles
das vnstätig das man finden kan/als todte körper/vnd alle gestorbne vnd
erschosne pferdt was man für wust haben vnd ankommen kan/darmit
vergifft man das wasser/das sein im vndern Läger weder leuth noch pferdt
gemessen mögen.

Von Kriegslist.

In Munstero am 106. steht/wie das die Lamparter haben ihren weyß
bern das haar abgeschnitten/vnd vmb das maul vnd thirn gebunden/
vnd sie zu inen inn die Ordnung gestellt/damitt die anzal deßter grösser
vnd erschrocklicher anzusehen were.

List.

In der Dänmärcker Chronica im ersten buch am neuntzehenden blat/
Frato der König ließ inn der Belagerung vor Etrola ein ruffende stimm
aufgehn/er wer todtdardurch die inn der Besatzung far vnd hinlässig/
auch liederlich würden/vnd er die Statt dardurch erobert.

Des gleichen Nading der König ließ inn der Belagerung vor Tuna viel
Schwalben fahen/inen brinnende lunden vnd zundel anbinden/vnd dar-
nach flogen sie wider inn ihre näster die vnder den thächern waren/zündten
also die Statt an/vnd er erobert sie dadurch.

Im Munstero am zweyhundert vnd drey vnd dreissigsten blat stah/
das durch ein falschen Fanen ist viel gepracticiert worden/am fünff hundert
vier vnd sechzigsten blat/schlecht Antiochus die Gallier/vnd vberwindt
sie mit vnd durch Helffanden/erschreckt sie so vnbillich das bald getädigt
wurde.

Herodes bauet vor Iherusalem Wellschütten/gewaltig Thurn/darauff
Josephus im Krieg der Juden mit vnd durch list viel practiciert/so machten
die Feind allwegen ein gegenwehr darwider.

Gemeyne

Gemeyne Kriegs
Regeln.

Keinley Rath oder anschlag sein besser/dann die/so dem feynd verborgen sein/ehe dann du sie thust.

In mangel vnnnd abgang der speiß/in vberfallen oder erschrecken/ist der feynd allweg besser zu gewinnen als mitt dem schwert/dann inn der schlacht hat das glück mehr herrschung als die mannheyt.

Guter anschlag/list vnnnd klugheyt ist inn streitten allweg besser als die mannheyt.

Die mannheyt ist besser als die menig.

Die natur gebiert wenig freydige oder beherzte männer/aber durch gute vnderweisung vnnnd anführung macht die geschickligkheyt viel beherzter Mann.

Das Kriegsvolck nimpt zu durch arbeyt/aber durch müßigkheyt nimpts ab.

So ein kundtschaffter der feynde im Lager zu sein vermeynt wird/so sollen auff ein tag alle vnd jegliche in ihr eygen zelt erfordert werden/so findet man den kundtschaffter zu stund an.

Würdst du innen das die feynd deines anschlags innen seind worden/ist not das du dein fürnemen änderst.

Was man thun soll/handel mit vilen/was aber du thun wöllest/das handel mit wenigen/vnd den aller getrewesten/oder aber mit dir selbs.

Es ist ein grosse geschickligkheyt den feynd mehr mitt hunger als mitt dem schwerdt vberwinden.

In was weise vnd wehre du streitten wilt/sollen die feynd nicht wissen/darmit sie nit etwas dargegen erdencken.

Die

1147 Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/
Die Leer/so Keyser Maximilian inn seiner Jugend/
durch erfarnere trefliche seine Kriegs-
rath zugestellt ist.

Durchleuchtigster Edler Fürst/
Betrachte was du bist vnd wirst.
Wie magst Gott dancken immer mehr
Des vnzalbarn glück/guts vnd ehr/
So dir auß gnad verliehen ist/
Für andern menschen erhöhet bist/
Ein Fürst ober sein Volck zuschalten/
O Herr nicht laß inndir erkalten/
Gots forcht/lieb/trew vnnnd gerechtigkeit/
Warheit/milte vnnnd Barmherzigkeit.
Wilt du das dir nicht soll mißlingen/
So verhüte vor allen dingen/
Nimb nichts für wider Recht vnd Gott/
So kompst dü nicht inn sünd vnnnd spott/
Nicht laß dich zeit/müe/arbeit grauen/
Betracht was Gott hat auff dich gebawen/
Den größern theil der Christen welt/
Dir Gott der Herr hat zugestellt.
Hab frommen lieb vnd erbarkeit/
Stehe alzeit bey der Gerechtigkeit/
Bis züchtig/lieblicher red/still/
Verbring nicht allzeit deinen will.
Dann wie sol der sein Feind bestan
Der sich selb nicht bezwingen kan?
Befleiß dich guter sitten vnd geberd/
Halt deinen Adel schon vnd werd.
Auff nichten soll ein Fürst mehr achten/
Dann nach ehr/lob vnnnd Tugend trachten/
Der ist der höchst ober andre all/
Eben lug das er auch nicht fall.
Erzeignicht dein vnd danckbarkeit/

Bis

Das fünfft Buch.

cix

Biß Gott zu dienen alzeit bereyt/
Biß warhafft/halt dein wort Fürsilich/
Das ist dir nutz vnd gar ehlich.
Halt gleiches Recht Armen vnd Reich/
Freund/gut oder gellt nit ansich.
Gerechtigkeit ist die Hauptstatt/
Die Gott auff erd dir beuolhen hat.
Darumb beuilch die keyn auff erd/
Er sey dann fromb vnd ehren werd.
Dich mag er müh wol vberheben/
Aber Gott für dich nit rechnung geben.
Hettst du das Ampt selbs wol versehen/
So wer niemands vnrecht geschehen/
Der Richter bleibt in Gottes hut/
Der wissend niemands vnrecht thut.
All grosse sachen/oder that
Nimb für mit frommer Weisen Rath/
On all vermunnst ist/lob vnd preiß/
Der nicht volgt/meynt sey allein weiß.
Nicht biß dir inn dem selbs vntrew/
Nach schanden ist omb sonst die rew/
Nicht kümmer noch bemühe dich/
Mit dem das dir ist vnmüglich.
Wilt du glück han zu Krieg vnd reysen/
Beschirm die armen/wittwen/weysen/
Was du mitt Recht vnd fried magst han/
Kein krieg darumb solt fahen an.
Kriegen ist groß sorgfeligkheit/
Auch vieler müh/grosser arbeit/
Mit wachen/reitten/frü vnd spat/
Weiß niemant wie es zu letst gerad/
Wievil meinst du das krieg vnd reysen
Nach arme leut/wittwen vnd weysen?
Es gsteht vil leut/vil gut vnd gelt/
Vnd darzu Gott größlich misfelt/
Es sey dann ehr vnd gut zu bhaltten/
T Da

T Da

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Da weer dich bald/vñ laß Got walten.
Oder das böß vnrecht zu straffen/
Da spar nit müß/kein gut noch waffen.
Solch krieg seind frommer Fürsten pflicht/
Da niemands gewalt noch vnrecht ge-
Dann Gott im alten Testament (schicht.
Dem Gedeon gabs Regiment
Vber die Kind vom Israel/
Zu streyten gab er ihm beuehl/
So hat dir Gott beuolhen schon
Dein arme leut vnd vnderthon/
Die solt du alle schützen/schirmen/
Vnd für die kriegten/fechten/stürmen/
Damitt sie friedlich mögen leben/
Vnd dir von ihrem Armut geben.
Dann mit irn schweiß sie dich erhehn/
Vnd bhaltten auch bey stadt vnd ehm.
All weil du sie helst wol vnd fridlich
So würdest du sein reich vnd glückselig.

Von Kriegs Regiment.

Wann dich ye must inn Krieg begeben
So lug bedenk all ding vor eben/
Was du darzu als müßest haben/
Damit nitt kompst zu spot vnd schaden.
Dann das ist gar ein grosser gebrust/
Der krieg zu schaden vnd verlust.
Zu vorab inn dem stück denk mein:
Wer kriegt da muß groß Gellt bey sein/
Muß han vil leut zu fuß vnd roß/
Deß gleich viel büchsen pulffer/gschosß/
Mancherley Kugel/Büchsenstein/
Darzu Rosß/wägen groß vnd klein/
Viel harwen/schaußten/ander gschirr/
Wegweyser/das nit werden irr.

Ubers

Das fünfft Buch. cx

Ubers gschosß muß sein zuuoran
Einherzhaffter geschickte Hauptman/
Zeugmenster / Büchsenmenster / Knecht/
Die tragen / graben krumb vnd schlecht/
Schanzen / körb setzen Tag vnd Nacht/
Dazu haben gut sorg vnd Wacht/
Das sie nicht als die Narrn vnd Blinden
Uberfallen werden vom den Feinden/
Darumb laß alzeit hüten / wachen/
Das nit die feind deins schaden lachen.
Mit allem dem ist nit genug
Das du hast leut / gschosß / gelt mitt fug/
Sie müssen darzu tauglich sein/
Das dich nicht bringen vmb das dein/
Dann wer mitte Hasen Hund will fahen/
Mag so viel schaden als nutz empahen:
Nitt all dein Kriegsvolck schaffst du neut
Du habst dan from vnd geschickte Häupt
Den du magst gut vñ ehr vertrauen (leut
Vnd auff sie deinen anschlag barwen/
Die dich nitt leichen noch betriegen/
Vnd vmb dein selbs engen gut kriegen/
Als jetz bschicht viel mal in der welt/
Damit bekomens gut vnd gelt/
Das wirdt nicht dein Ehr vnd nutz sein/
Drumb lug selbs zu den sachen dein/
Nitt bis verdrüssig / langsam / träg/
Hab leut die wissen weg vnd steg.
In deins feinds Heer hab gut kundschafft/
Spar nit fleiß / gelt / an solch botschafft/
Es mag komen in einer stund
Das alles zwifach wider kumpt/
Was heut thun magst / spar nit bis morgn/
Fleuch Gotslestern vnd vnnütz sorgn.
Vertrau dein feind nimmer so gut/
Wiß als in guter weer vnd hut/
T ij Dann

Von allerhand Kriegsrüstung vnd gebrauch

Dann so wol wil er dir nimer
Er brecht dich gern vmb leib vnd Ehr.
Darumb glaub nitt seiner listigkhey
Zu widerstand bis allzeit breyt.
Allzeit fürträchtig inn deiner sach/
Wans not ist/schlaß nitt/sonder wach/
Verachtung/faul/liederlichhey
Bringt im krig schad/nachteil vñ leyd.
Wilt das dein anschlag wol geradt/
So halt ihn heimlich inn dein Rat.
Wer anschlag sein Feind offenbart/
Erreicht selten sein wolfsart/
Vor zeyten wars groß lob vnd ehr
Sein feind lan komen zu gleicher weh:/
Ihm ward abgsagt bey gutter zeyt/
Die hielt man für gut ritter leut.
Zekunder ist kein gut Hauptman/
Der nit mit vorteil schlagen kan.
Zet wird gelobt vnd grümbt inn kriegem/
Der Feind kan vnd weiß zubetriegem/
Nitz ich dich des wol vnderweisen/
Das nicht sey lob/ehr/noch zupreisen.
Aber fürkommen spott vnd schaden/
Wilt dich damit gewarnet haben/
Dann besser wird sein vnd zu ehren
Dich deines Feinds mit list zurweren/
Dan Stett verlieren/Schloß/leut vñ land
Aller Welt kommen zspott vnd schand.
So du gleich dein ehr thust bewarn
Wird dich darumb dein feind nitt sparn.
Darumb mitt list brich feinds vntrew/
Das dir sein Bosheit nicht bring rew.
Dann dein verlust/rew/schad vnd leyd/
Ist deinem Feind ein fröligkhey.

Von

Von gutem Regiment vnderm
Kriegsvolck.

Wil obgedacht ding lassen stehn
Wider vnder dein kriegsleut gehn/
Darunder mancher Mutter Kind/
Die nicht eins sins vnd gmitcs sind/
Die gschicksten vnder in solt er weln
Zu Wenblen/Fendrich vnd der geselln.
Halt all in guter forcht/Ordnung/
Nicht leid vnder ihn zuspruch/sordnung
Was meutmacher böß Buben sind/
Solt mustern auß/vñ straffe gschwind.
Sie dir wol so viel vnraht machen/
Als sie nutz frommen deme sachen.
Wilt du mitt Kriegsvolck etwas schaffen/
Musst wol bezaln vñ ernstlich straffen.
Thu jedem ohn verzug gut Recht/
Er sey Reich/Arm/Kitter oder knecht.
Daz sie inn gutter freundschaft blyben/
Vnd dir helffen dein Feind vertreiben.
Wie künden sie dem Feind groß schaden/
So sie selbs sein mit krig beladen.
Ich hab noch nicht viel hören sagen/
Dz man feind mit feind hab geschlagē.
Hab aber wol glesen vnd gehört/
Dardurch manch herschafft sei zerstört.
Mach vor frid vnder deinen leuten/
Magst dester basz die Feind bestreyten.

Von Feldschlachten.

Wiltu dich in ein feldschlacht bgeben/
So wart des platz vñ gegēt ebn.
Zuor erkund deins feindes macht/
T ij Vnd

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Vnd ihn nicht spar vnd verachte.
Verachtung hat manch Heer vmbbracht/
Drum biß in dem alzeit bedacht.
Nim war kanst den platz also findn/
Dz mandich nit angreifen mög hindn.
Kein vorthenl leichtlich vbergeb/
Keins künstigen Glücks dich vberheb.
Dz glückrad ist mißlich/gar runde/
Sich gar offte vmbkert in einer stunde.
Dem Feldgschütz ordne zuuoran/
Hab Leuth die künnen damit vmbgan/
Den Feinden ist es erger dann Gift/
Zuuor wo man recht in sie trifft.
Ist kein erschrockner ding auff Erd/
Da hilfe kein weer/harnisch noch pferd
Ist deins Keynsigen Zeugs lüzel/
Berordne ein Teyl zum Scharmützel/
Die andern laß darnach hmbrechen
Vnd vor dem Fußzeug rennen/stechen/
Sie mögen leyden stich vnd stoß
Han sie gut Harnasch vnd gut Roß.
Seind vnder in viel Edelleut
Den lieber ehr ist dan groß beut.
Wiewol auch andern zuuertrauen
Noch ist mehr auff den Adel zubawen/
Ihr Eltern vnd Kinder ehr wird betracht
Darauff der gemeinknecht wenig acht/
Dein Ordnung mach bey guter zeit
Besser ist ghart/dan vbercilt im streyt.
Vertrau so viel nicht deiner macht
Hab allzeit vorthenls fleiß vnd acht.
Zunfordern glidern laß erlesen
Die freydig mehr im krieg sein gewesen.
Dann wie sich dvordersten halten vnd steen
So richten sich die zhinderst geen.
Bestende die vornen Kitterlich

So

So fechten dhindern auch Mannlich.
 Der ersten treffen / schlagen vnd schertz
 Ist beyder theyl hoffnung vnd Herz.
 Es nutzt auch etwa wol zur schlacht
 Das man dem Hauffen flügel macht /
 Man magß wol cheylen inn zwen hauffen
 Sie beid dem feind zu schaden lan lauffe.
 Im Feld ist gar ein glücklich stund
 So ein hauff dem andern z hülf kompt.
 Dein ding ordn / mit deiner Hauptleut rat
 Das dir vnd ihnder feind nicht schad /
 Wann es kompt zu der rechten schlacht
 Berman dein volck / hab dein selb acht:
 Ob deine wärden ligen nider
 Das magst du darnach bringen wider.
 Dir ist nit vmb ein Schlacht gethan
 Du magst ihr mehr dann eine erstan
 Würdft aber du vmbkommen / sterben
 Wer mancher land vnd leut verderben
 Kein ehz kompt auß zvil freydigkheit
 Man achtes wol ehe für doll künheit.
 An Fürsten vil vnd groß ist glegen
 Sollen sich nicht leichtlich verwegem
 Zren leib wagen inn ferlicheyt /
 Dann drauß kompt grosse not vnd leid.
 Ob dein feind wich oder würd fliehen
 Mitt gutter Ordnung laß nachziehen.
 Nit laß dein volck vnd Ordnung trennen.
 Laß nur ettlich hauffen nach rennen.
 Ob sie sich wärden widerkern
 Das du dich möchst on schaden wehmen.
 Ob sichs dann nun also begeb /
 Dß dein feind stercker zfelde leg /
 Vnd du der schlacht möchst han' nachteyl /
 Schem dich nit fürkommen vnheyl.
 Zuech wider zurück an gewisse stell /

Von allerhand kriegsfristung vnd gebrauch/

Es sag gleich jeder was er wöll.
Nit wags leichtlich durch rhum noch zorn/
Bis bdacht/wz heut nit ist/gscheh morn/
Vnd magst du zruet nicht widerkern/
So denck wie dich sunst mögst erwern.
Vergrab/verzeum/brauch alt vnd jung/
Bis dir kompt rettung/entschüttung.
Darzu die Wagenburg wern gut/
Die man vorzeytten hett in hut.
Wer mit vernunfft ein vorteyl kan/
Halt für ein geübten frigs Hauptman.
Ist mancherley vorteyl im feld/
Nicht vnd halt dich darnach dirs felt.
Man rädet nicht all ding vor der zeit/
Mus auch thun darnach sichs begeit.
Es ist nit gut zu langer rat/
Man kompt zu zeitten vil zu spat.
Ist nit als ander Schlacht gelegen/
Man mus offte anders mehr erwegen.
Vor zeiten siund kónigs hertz vnd macht
In feld auff Ritters that vnd schlacht/
Da nit so vil Landt wurden verhergt/
Die armen Leüt verderbt/zerstört.
Da kande man Ritters hertz vnd handt/
Man facht nit hinder maurin vnd wand
Man hat ein andernsinn erdacht/
Bil starcker Schloß vñ Stett gemacht
Das mans drauß mit müe bringen mag/
Darhinder ist sicher/geherzt vnd zag.
Steht offte vnder der grossen maur
Ein heiloser verzagter Laswr.
Der ein nit dörfft ein böß wort geben/
Stilt ein Ritterlichen man sein lebn/
Mit grosser arbeit kost vnd schaden/
Mag man den schelmen kaum auß jagē.
Von

Das fünfft Buch. cxliij
Von Belegungen vnd
Stürmen.

Schloß/Stett beläger bey seiner zeyt/
Der winter dem kein fürdrung geit:
Nimb war der gegend vmb die statt/
Wz wehrn/thürn/graben darumb gat/
Beschaw der Wasser gelegenheit/
Obs seind grundloß/schmal oder breyt.
Was man vom stegreifstürmē will/
Das thu in eyl geheim vnd still/
Darzu kein besser hülff noch rath/
Dan wer verstand vnd kundschafft hat/
Stürm bey vngwarnter rechter zeyt/
Vor zugricht saum nicht lang noch beit/
Hab acht damit du dich beflaisst/
Das du zuuor die wehr zerreisst.
Mit dein geschütz/feurwerck vnd pleiden/
Nöt sie das sie nit mögen leyden.
Auff der maur dein handhaacken geschütz/
Treibs von ihrn stenden bringe dir nutz.
Hab all deins zeugs selber gut acht/
Das leytern nit zukurz gemacht
Werden/damitt versaumpt würd viel/
Kost leut vnd gut/wers mercken will.
Gibt dir nun Got die gnad des sigs/
Das du im stürmen obe ligst/
Vnd gwaltig würdst Schloß oder Statt/
Wer da nit weerhafft in der that
Erwürgt wird/des thu verschonen/
Es sey Weib/Kinder/odder Mannen/
Vergeuß nicht vnschuldiges Blut/
Dan es bringt je gar selten gut.
Gewinst ein das sein mit gwalt an/
Dem mach ein anders vnderthant
T v Damm

Von allerhand Kriegsfrüstung vnd gebrauch

Dann wo erbarmung scheindt bey Gewalt
Des lob vnd Ehr wird gwonlich alt.
Zum allendingen Gott gib die Ehr/
Vnd dem kompt glück vnd der Sig her.
Ich hett noch viel vom Krieg zuschreiben/
Will sollichs dißmal lassen bleiben.

Exempel der Alten zu volgen.

Dann eins das rath ich dir mit trewen/
Volgst du mir wird dich mit gerewē.
Mit fleiß so ließ der Alten that/
Iz Mannlich handlung/ehr vnd stat/
Damitt sie ihn vnd ihrem stammen
Haben gestiftet ewigen Namen/
Iz herrlichkeit vnd geschlecht geziert/
Das ir nit mehr vergessen wird.
Den volge nach/das ist mein Leer
So wechset dein lob/glück/sieg vnd ehr.
Homerus zeygt vns schriftlich an
Wie das der hochberümbt Hauptman
Achilles so er gieng in ein Schlacht
Hett er auffss Hymels lauff gut acht
Derhalb er auch sein waffen ziert
Mit himels gstirn die er da fürt/
Also lesen wir gleicher maß
Vom Iulio dem Keyser groß
Welcher gar fleißig mercket auff
Das gstirn vnd auch des himmels lauff
So er sein Feind bestreiten wolt
Sein Sieger durch das Gstirn erholt.
Dann Gott im seinem stillen Rath
Groß krafft im Gstirn verborgen hat
Die vns anzeigen Lieb vnd Leyd
Auch gurs vnd böß ohn vndersehend/
Auff

Das fünfft Buch.

cxviiij

Auff das so es vns glücklich gade
Wir Gott dancken vmb sein genad/
Wo aber trübsal vnd jamer groß
Vnns Christen oberfellt ohn alle maß
Das Gott werd versönet behend
Durch das Gebeth er von vnns wend/
Alle angst vnd widerwertigkheit
Durch trübsal/ Krieg vnd hercklend
Durch Christus vnser Heylands namen
Wer das begert sprech Amen.

¶ Ende des Fünfften vnd letzten Buchs. ¶

Volgen hernach notwendige ord-
nungen vnd Leer aller Kriegshandel/ Einem
jeglichen Kriegsmann dienstlich vnd vonnöten zu wissen.

Gliebt euch der Teutschen glück vnd Ehr/
Wägt/ wagt/ bstedt nichts on diese Leer.



Ordnungen vnd Leer

Vorrede.



Siewol Gott durch seine wunderbarliche Rathschleg/ettwann auch die fürnembste Fürsten schediget vnnnd schlecht/erhelte er doch die entlich am strengsten/so sich seiner heyiligen gebott also ernstlich beflissen/das sie weder durch gewalt/gunst/gelle/liebtosen/trogen/freundschaftt/seyndtschafft/list noch betrug/weder zu der rechten noch linken verwend werden mögen. Darumb soll ein theurer Fürst in friedes zeyten/durch allen seinen Gerichtszwang/vnpartheyisch Gericht vnd Recht/vn gefelchs te gewicht vnd Was/vnuerwente wahr vnnnd wer schafft/gebürlich gewerb vnnnd Käuff/Christliche Gotsdienst/Tugentreiche menschen/zucht/trew/gehorsamteyt/holdselige gemeyne freundschaftt/stäten Landsfrid/versicherte strassen/ob allen andern geschafften fürdern/vnd so ferr es möglich ist/auch bey freunden vnd feinden strenglich erhalten/Damit er alsdān/auch in den erschrockenlichsten zufällen sein vnd der seinen seel/leib/ehr vnnnd gut/land vnd leut mit reinen gewissen/in leben vnnnd sterben getröster hoffnung/durch einen wahren glauben/inn den vnüberwindlichen schirm vnseres Allmechtigen Herren Gots der heerzügen ergeben/vnd in allen empörungen/vertrauen/auch ganz gelassen/heym stellen möge/stäter vngezweyffeter zu versicht/wie starck vnd grausam sein widerparth sey/doch Gott ein vil mechtigerer Sieggeber/aller deren/die erzelter Jurisdiction bis an ihr letst end/Ritterlichen beystandt beweysen würden/Dieweil auch die ewig Warheyt Christus nit on vrsach sagt/so ein bewapneter Held sein hoff bewart/stand all sein haab inn sicherer hut/wann ihn aber ein sterckerer vber vortheyl/so entwer er in alle seine hoffnung vnd beraub in seiner peut vnd güter/das er hiemitt zumal allen inn gemeyn/fürnemlich aber den frommen Oberkeyten ein manlichen trost inn aller gefarligteyt zur Gotes krafft auch klüglich vorbildet/wie sie in aller ihrer herrligteyt sich zum höchsten beflissen sollen/allenthalben frid vnd eynigteyt/auch mitt ires zeitlichen guts grossen schaden zusufften/den gemeynen nutz zufürdern/ire Stett vnnnd Burgstell vest zubawen/die Felder zuehren/tragheyt vnd alle weibische wādel/sampt allen weychen vnd vnmanlichen hāndlen zuwenden/altres vnnnd neues neydes grollen zunerhūten/Kotten/spān vnnnd irrthumb mit bescheydnem mittel/vnd mit Götlichem bericht erwāgen vnd behādigen/vnd mitt möglichstem fleiß/nach dem befelch Christi/das blutdurstig schwert Petri einstecken/Wo aber solches alles nit helffen/sonnder viel arghertzige zu seiner düctischen beschädigung bewegen vnnnd vrsachen würde/mag er alsdān doch voraus das von Gott bevolhen Schwert der gerechtigteyt wie Abraham/Moses/Josue/Judas/Cornelius/Sergius/sa wie die waaren Christliche Keyser vnd Fürsten/mit allen vortheylen zur beschuzung seiner Landen wirwen vnnnd weysen/wie hernach volgt/künlich/als wider Gotes vnd der Welt feinde gebrauchen ic.



Von

Von fräffner errettung erlangter Ober-
kempt vnd Herrschafft.

Seymal etlicher leuch gewalt gemeynlich lauret/wie sie im abgang
eines theuren Fürsten/dem jüngst eingesetzten seine federn berupffen
mögen/erfordert die vnuermeidlich not eylends im anfang seiner Re-
gierung mit list vnd verruchter Künheyt/diese ganz auffß geschwindest
zuentschütten/ihren bund zutrennen/die mächtigsten mit gelt/die andern
mit verheissung vnd mit eingebung etlicher Vogteyen/die er volgender zeit
leichtlich wider erobern mag/vnnd als dann nach ihrer trennung mit etli-
cher beystand/die schwachern vberziehen/vnd nach vnd nach eintweders all
vnder seinen gewalle oder straff bringen/damitt würde den seinen ihr hertz
wachsen vnd den feynden schweynnen.

Erwägung des Kriegs.

Wenn allen anschlegen/also soll er auch billich in so gefährlichem han-
del/ehe er sich Kriegs vnderwinde/vor allen geschefften steyff sein/
vnnd des Feinds gwallt/gut/Reichthumb freund vnnd Vnderhan-
den/nachbahren/weytte/ferre/abne/höhe/feuchte/dürre/stercke/schweche/
trew/glauben/sampt dem auffgehnden Kosten vnnd mühe/so beyde vber
Land/Strat/Schlösser/Ampelut/Knecht/Brücken/Schanzen/geschütz/
vnd auff alle andere rüstungen vnd notzweg/im anfang/mittel vnd ende/
nach dem vnentpärlichen fal des runden glücks lauff/vnd auffß aller fleissig-
gest matmassen vnd berechnen/damitt er nit erwann eintweders durch vnu-
ermüglichkeit/oder durch vnuersichrige hinläsigkeit/wo nit zu schädlichem
verlust seiner ehr/güter vnnd Landen/doch auffß müst zu spötllichem ver-
trag getrungen werd 26.

Vom Heer führen.

Wenn nun fürsehung dreyer vnterschiedlicher zeytten/anfangs/mittels
vnd ends/alhie hoch zuachten/Also wird auch deren keine on schaden
vbersehen/Derhalben soll er wissen sich dieser dreyer gegenstück/als
durchs gehör/durchs lesen/vnnd durch eigens erfahren/füglich zebrauchen/
dann warlich dieser zeit fällen/vnnd aller Ritterschafft nichts widriger vnd
schedlichers ist/dann ein verruchter/fräffner/vnbesinnter verachter des
feyns/der zeyt/vnnd berürtet dreyer stücke/der mit viehischer grimmig-
keit sich selbs sampt dem ganzen hellen hauffen vnd Land/offt durch wein-
seuchte odder vnuerstand/inn vnwiderbringlichen schaden stürzet. Wer
glückseliglich Siegen will/muß nicht allein fräch/verwegen vnnd vnter-
sagt/sonnder wolgeleert/kunstreich/welß/ja not halben mit vier Haupt-
tugenden

Ordnungen vnd Leer

tugenden gezieret sein. Nemlich mit wissenhaftiger erfarenheyt der Kriegerichafft/ mit starcker gesundheyt leibs vnd seiner sinnen/ mit hochwirdiger achtbarckeyt/ vnd mit natürlicher glückseligkēyt/ deren keine mit yerleufftigen Kriegs sitten/ sonder etliche mit emsigen wolbelesnem fleiß/ die andern aber allein von Gott/ der ein warer Herr aller heerzügen inn heyliger geschriffte genennet wird/ on menschlichen vermögen erworben vnd verlihen werden/ nach seinem billichen zorn odder gunst/ dabey man merck/ das Gottsforcht im Felde ein waar grundfeste ist/ des vngeweyffelten siegs/ Auff wölche gemelte haupt tugenden ansechtlich müssen gegründ werden/ vnd mit obgemelten dreyen stücken/ so ich gegen dem anfang mittel vnd ende gestellet hab/ als mit künstlichem belesen/ gehör/ vnd mit eigener erfarenheyt gnugsam erbauren. Die Kunstleeret den Leser/ hörter vnd erfärer/ auß alt beschribnen geschichten/ die breuch/ vbung vnd vorteyl der Waffen/ zuroß vnd zuffuß/ auch jeder ämpter Beuelchs verwaltung vorhin vnd nach dem Krieg/ gegen freunden/ verbündten vnd feynden/ auß Zügen/ Scharmützen/ Stürmen vnd Schlachten/ zugleich dem vberwundenen/ vnd dem vberwinder nutzbarlich. Das gehör wiewol es etwas lufftig vnd vnbestendig/ ist es doch zur einbildung vortheylicher anschlege/ vnd zur erfarenheyt nicht die wenigste anreizung auch einbrünstige vrsach zulesen/ selbs eigne erfarenheyt ist ja entlich zum hochlöblichsten/ viel geäfferte belesung ist aber vil hefftiger vnd heylsamer/ Aber das gehör ist inn allweg zum vorthail fürderlich. Verstandlich lesen allein die geleerten/ vnd das in sicherheyt/ aber glücklich erfaren/ mögen allein die so nach vorteiliger vorbetrachtung der vermerckten vnd wolbelesnen geschichten obgenenter vier tugenden theylhaftig seind. In allweg aber ist die außerlesene kunst allen fürzuhalten/ nicht allein das durch geschriffte in kurzen tagen oder stunden/ mehr erlesen vnd weißlich ergriffen/ weder in hundert jaren/ auch von den klügsten mit der that vnd erfarenheyt mag erlernt werden/ sonder auch darum/ dz sie die aller großmächtigsten Heerführer. Nemlich Dauid bey den Juden/ Darius bey den Persen/ Ninus bey den Babiloniern/ Alcibiades bey den Griechen/ Julius vnd Augustus bey den Römern/ Arminius bey den Teutschen/ sha inn altem Römischen Reich allezeit/ die aller vnüberwindlichste Kriegshent/ nicht allein geehret/ sonder auch selbs vonn der wiegen her/ ernstlich gelernet/ auch oft im angriff der feinde/ dem hellen hauffen fürgehalten/ vnd durch tägliche vbung ein sollichs hertz eingesteckt/ das sie durch bewerte erfahrung/ gar nach die ganze welt also bekriegt/ das sie nicht allein auß dem Hirten heußlin Romul/ ein haupt vnd seul der welt gemacht/ sonder auch ein andere welt Ritterlich zu bestreiten begeret haben/ so doch hiezwischen alle Kunstverächter/ ihre geschundne vnd außgemärgelte heußlin/ ja ire eigne ruwinkelin mit irem blinden vnwissenhaftigen geiz kaum vor einem nichtigen streyffrötlin bewaren vnd entschütten/ weder wissen noch mögen. Diweil auch solche Kunst/ alle zeit stercke der sinn vnd des leibs als ein stätten geferten haben/ so nöttig ich kein Kriegsmann zu erfahrung der siben freyen Künste/ seytenmal deren jegliche sonderlich in menschlichem alter schwerlich erlernt wird/ wiewol die der vhralten Ritterschafft nicht vnmär gewesen seind/ sonnder erman jeden allein zu souil kunst/ als vil zur

Ordnungen

zur besserung vnd erkennnuß der alten löblichen getharen/so Lateinisch vnd Teutsch beschrieben/notturfftig sein mag/durch wölche die geschwind vnhättig stercke der sinnen vnd des Leibs nicht geschwecht/sonder erleuchtet vnd bekräftiget werd/ Dann wiewol vernünfftige vnd sinnreiche Rathschleg/ Himlische Gottes gaaben/etwann inn einer Senfft vnd Kospar zum Schlachten geführt/seind sie doch nicht gar gewichtig/wa die mitt Leybs stercke vnd geringheyt nach gelegenheyt weder beholffen noch erstatten werdend/ dienende auch füglicher inn die Pfaltzen dann in die Schlachtordnungen. Solcher stercke arth zeygen vnns die Historien im Papirio Cursore/ der mitt geschwindigkeit seiner sinn vnd Leybs/ sein zunehmen erkriegt/ als die nicht für sich selbs vbermütig/sonnder allein für die gerechtigkeit ihres Vatterlandes/bis in den letzten seuffzen großherzig ist bewiesen/ nicht allein im Moyses/ Josua vnd anderen Israelischen Fürsten/ sonnder inn den Heyden/Horatio/ Coclite/ Q. Curtio Marco/ Steua/ Camillo/ Fabricio/ Regulo/ Decio/ Scipione/ En. Pompeio/ vnd inn Codro der Athenen König/ fürtrefflichen im Arminio/ dem lob aller Teutschen/wölcher mitt genenneten Tugenden alle Exempel der ganzen Welt/in der warheyt zubekennen weit vbertroffen/ die Römischen beherrscher der ganzen Welt also oft geschlagen/bis er sie mitt kleinen heufflin auß allem Teutschen Landt getrieben/vnd zuletzt als er gemeyns Vatterlandt vonn feynnden gereyniget/ seinen Geyst den vndanckbaren auffgeben/Wölches alles er vngezweyffelt in so grosser armut der Profandt/weder Leuth/gelts vnd der freunden nicht vermögen hett/wo ihn nicht Gott mitt ansehenligkeit vnd glück auch gefördert hett/ vnd sampt seinem Vatterlandt vber alle Hauptleut vnd Nationen/geadlet/wann theurgeschetzte achtbarkeit ist auch nicht die minst fürderung zum Sieg/wirdt aber gemeinlich auß fürtrefflicher Keychthumb/ auß herrlichem anhang/ auß hochgebornem Stammen/ deren er gemanglet/ iha auch wie an ihm scheynlichen gewesen/ auß Fürstlicher gestalt vnd höffligkeit der Person vnd Sitten auß mitler vernünfftiger redsprächigkeit/ auß dapfferen Ritterlichen thatten/ vnd zunoran auß Gottes gunst/ der aller Menschen Herzen weyset/ wohin er will/erlanget. Der aller klugest König Minos gnossus bey den Certensern/vnd Scipio bey den Römern/haben sie durch das erdichtete Gespräch des Gott Jupiters also erlistet/ das alle ihre Red vnd geheiß schier kostbarlicher geacht wurden/dann hett es Gott selbs hörlichen gesagt. Numia Pompilius/da er dergleichen thet/ als empfieng er alle seine Räch vnd gesatz durch das nächlich gespräch/vonn der Göttin Egeria/wardt vonn seinen Römern schier für ein Gott geachtet/Sercorius aber als er ein zame weisse Hirzin mitt dem Römischen hauffen inn Chrabaten bracht/ vnd nach etlichen schedlichen Scharmützen betrachtet/ wie er das rauch Volck möcht vberwinden/ ließ er auch inn der Feind Lager rüchtig werden/wie ihm Gott in einer weissen Hirzin gestalt zu hilff kommen/vnd sein anschleger wer/wölches sie nach bald erlittenem Schaden

V ij Schaden

Ordnungen vnd Leet

Schaden glaubten vnd sich gantzlich an ihn ergaben/bracht also mit erdich-
ter Gotsforcht vnder seinen gewalt/die er mit Schwerdschleegen/schwer-
lich gezeumpft hett/wann durch sie erzagt der feynd/vnd die seinen erstarkt
ten inn Kühnheit vnd Mannheit/Endlich sein die Tugenden am schein-
lichsten/so in ein angeborne glückseligkeit allzeit beysteht/on die alles thun
vnd lassen/hören/lesen/erfarung/Kunst/Stercke/achtbarkeit/vnd was der
gleichen vortheyl/nichtig vnd krafftlos sind/Wirt der haben nicht allein
Metellus/Silla/Traianus/vnd Vencidius Bassus/der auß einem Fels-
treiber der glückhaftigst vberwinder der Parther war/sonder viel fürtreff-
liche vnserer Christliche Fürsten/Theodosius/Carolus der groß/vnd der sey-
nen Namen mit wercken betreffiget/Henricus Barbarossa vonn hohen
Stauffen/deren vnüberwindliche Mayestat mehr zuerwundern/dann
nachzuolgen gewesen/ihre feind also vberwunden vnd sich erzeygt/das sie
nichts hertzlicher wünschten/dann irer huld würdig zu werden.

Von Eygenschaft des Obersten.

Erhalten sol der Oberst Fürst/ein Gotsfürchtiger ohn besleckter schaw
Spiegel beid freunden vnd feinden sein/vnd rechtglaubigen Gotsdienst
in heiliger andacht vnd Kirchen versammlung/zu erwerbung Gotes frids
vnd hulden/durch all sein Fürstenthumb auffrichten/vnd mit strenger vn-
uermeidlicher straff bey Reichen vnd Armen/handhaben/auch mit Gotes
gnad/wider seinen vnuerfönlichen abgesagten feind/mitt weisen Rathge-
nossen von vnuersehenlichen Kriegsfällen Rathschlagen/seinen endlichen be-
dacht vnd fürsatz in sein hertz beschliessen/denselben erst zu gelegner zeit/ort/
noth/eröffnen/in allen dingen niemand/im selbs auch nicht zuviel on sicher-
heit vertrauen/betrug zuerhüten/der feind gelend/berg/thal/hole weg/
Klauen/bürg/stett/ebne/weld/feldt/heg/gesteud/see/fluß/lachen/moß/
brunnen/bäch/graben/pfad/strassen/arth/natur/brech/gewonheiten/
Fleyder/weer/rath/dück/weiß/gebärd/macht/schwachheit/in frid vnd krig/
sich nach sollichem zurichten/weißlich erspähen/vnd möchts on leibs gefärd
geschehen/selbs augenscheinlich besichtigen/Aller ämpter vnd Regiment/
Keyser vnd Fußknecht/auch aller gewerb thun vnd lassen/tag vnd nacht
inn eygner oder inn still vertrauter leuch person erkündigen/auch offft die ge-
meyn heimlich wider die Beuelchsleuth/vnd hinwider die Amptleuth wider
den gemeinen mann rechtfertigen vnd freundlich hören/vnd nach wa ar
erfarner that/on barmhertzigkeit in beyder gegenwertigkeit/vnparthey-
isch straffen/vil heimliche arglistigkeit zuuernemen vnd zuwenden/Allen
inn gemein vätterlich zusprechen/den minsten nicht weniger schützen dann
den meisten/dieweil er offtmals nutzlicher sein mag in gefarligkeit dann iher-
ner/

Aller Kriegshändel.

cxvij

ner/mehr nach freundschaft werben dann nach gut/dapffer vnnnd theuc inn wortten/gelübden vnd Lyden/Der billigt eyt allzeit acht haben/seinem gerechteten fürnemen also truglich nachkōmen/vnd dem vngerechten also streng widersteen/das er ehe sterb dann abstehe/gastfrey vnd gabreich sey/Der armen bitt vnd klag senffmütig hören/rechtlich vrtheylen/vnd zum gnedigklichsten geweren/alles das zu weichmütigkelt reizet hassen/nüchtern/bescheyden/keusch/besinnet/vnd allen falschen klaffern vnnnd schmeichlerischen ohrenblasern feind sein/In Summa sich zu scheinlichem vorbild der freunde vnnnd feinde halten/selbs allweg zum fordersten sehen lassen/inn hitz/frost/hunger/durst/lieb/leyd/zügen/wachten/schärmügen/stürmen/schlachten/sig vnnnd fried/Bey solchem Obersten mag nichts so grausams noch gefährlichs verlauffen/das sein hellen hauffen verdrüsslich/gewinnlich oder abscheylichliche mache/zugleich als ein Kirchweihe oder reiche pent zu achten/zu bestreiten vnnnd zubegeren/sie dann ein jeder begert vor seinem Herrn Ritterlichen zuhandlen.

Amptleut.

Sollen auch alle Beuelchsleut/Regiment/Herren/Pfenningmeister/Oberster Trucksch/ Oberster Schultheiß/Oberster Profos/Hauptleut/Seldweybel/Quartiermeyster/Profandmeister/Wachmeister/Musterschreyber/Seldschreiber/Sänderich/Fürer/Weybel/Surier/Zeugmeister/Grabmeyster/Büchsenmeyster/Leutenanntentoppelsöldner/sampt allen andern verwandten beuelchen/irer gewonlichen ämpter alle augenblick/nach ernstem beuelch vnd geheiß ihres Fürsten aufwarten/mit vnuermeidlicher straff die vbertreter ernstlich vor künfftiger gefahr/so auß irer hinlessigkelt entspringt/nicht weniger dann der gemein mann angehalten werden/sie sollen auch irem Fürsten ähnlich sein/trew vnnnd frumb/wie ob angezeygt/vnd damit sie nichts wagen on erwegung/so tringt Kriegsnoc das sie auch weder mitt trunckenheyt/noch hurerey/weder mitt geitz/hoffart noch vbermut/betrug vnd mitt dergleichen vntugend/weder inn wortten/wercken/gebärden/nach in anderer weis behört/sonder strenge hasser seyen aller deren laster/die wackere vnnnd Rittermäßige mansherzen weichfeyg vnd laß machen.

Gemeiner hauff vnnnd Musterung.

Der gestalt soll auch so viel möglich vom natürlichen Landsgenossen/ein vnzalbarer hauff/rauber vnd hert erzogner arch/berüfft werden/aber fürnemlich on gunst od neid/on blinde betrüglische namen/on behändig

D iij digung

Ordnungen vnd Leer

gung der vnwürdigen oder abwesenden personen/vnd on dergleichen finantz
zen/die mehr zu schaden des Fürsten/zu nachtheyl der gemeynen Knechte/
vnd zu reichthumb der Hauptleut/dann zu ehr vnd Ritterlichem gewinn
dienstlich seind/ingemustert werden/Die ihrem Vatterland vonn hertzen
trew vnd hold/fromb/warhafftig/auffrecht/redlich/sinreich/geschwind/
mannhafftig/leichtsinig/gerad/ran/beschoren/on bart/mitt geschmey
diger/ringer vnd langer wehr bewaffet/vnd also bekleydet seind/das sie der
Feind nicht leichtlich ergreifen mög/Teben dem sol vnuersehens vnd Rort
weiß besichtigt werden/das sie mitt allerley wehr/eysen/puluer vnd loch/
auch mit geübten Weybeln odder Rottmeistern genugsam versehen seyen/
von welchen sie Kriegs vnd der waffen brauch tag vnd nacht gelert werden.

Besoldung.

Wsdann soll nach jedes erkantter redligkeyt/wirde vnd verdienst/zu
gepürlicher zeit/der Monat Sold inn angesicht des Fürsten/offentlich
vor dem hellen hauffen bezalt/die daffere gelobt vnd begabt/vnd hie
mit die trügen ermant/beherriget/vnd durch Ritterliche thatten vnd ges
schenck/Ein vnd durstig gemacht/auch den Francken/gelämpften/verletz
ten/gefangnen/nicht allein laut irer bestellung/sonder für vnd für reichliche
re Besoldung vnd pfläg geleist/entlich also/trew mit trew/nicht allein vers
golten/sonder auch gehauffet vnd bestättet werden. Damit aber solches
dest glimpflicher geschehe/so soll der Fürst des ganzen hauffens gewisse an
zal allzeit von dem Muster vnd Feldschreyber/in eignem hauptrodel ver
fasser erfordern/der Fußknecht vnd Keyssigen Hauptleut alle inn geschafft
verschicken/vnd inn ihrem abwesen/Musterung/auch jeden im zaum/oder
nach verwürckung/vom höchsten bis zum nidersten in Fürstlicher huld oder
straff halten/Dennach auff erfundne anzal besolden/vnd mitt dem gelt/
so ihm vnd seinen Knechten in viel weg sonst möcht abtragen werden/jeden
nach verdienstreichlich verehren. Also möcht ein jeder Kriegsmann nach
der Antwort Johannis des Teuffers/sich seines solds on meniglichs bedren
gung vernügen lassen.

Bestellung vnd Ar tikel.

Frrer bezeuget tägliche erfahrung/das einem Fürsten vnd vndertha
nen/zu eroberung Sigs/ehren vnd guts/nichts fürderlichers dann ein
wolgeordnetes Regiment/steiffe handhabung der vnuerbrüchlichen go
rechtigkeyt vnd erhaltung vn betrüglicher/einhelliger gehorsamkeyt/als
lezeyt gewesen sey. Darumb soll ein Fürst vnd Oberster sein möglichsten
fleiß

Aller Kriegshandel. cxviii

fließ dahin wenden/das die Bestell/Artickels vnnnd Regiments brieff vber alle vnnnd jede Ampts verwaltung vnd gemein zugleich vnparteysch/recht messig/dem grössten als dem minsten/durch Erfame/alte Gottsförchtige vnd weise männer/nützlich gesetzt/vnd warhafftig beschriben/mit Fürstlichem Sigel bekräftiget/dem Schultheissen vberlieffert werden/auch alle Monat vermercklich den Regimenten verlesen/vnnnd vber hoch vnnnd nider Stand trüinglich vnnnd gewaltig erhalten/on alles ansehen der person/damitt zwischen den gemeynen Knechten vnd Beuelchs leutten/durch einichen vortheil/kein groll noch meuterey/sonder crew vnd freundschaft samenthaft gepflanget werd/Dann es wirdt je/wie Christus sagt/sonst ein jedes Reich/so in jm selbs zertrennt ist/verhergt vnnnd öd werden/wie mächtig es immer ist/wie auch die kleine durch herzigkete herrlich auffwachsen vnd gewaltiglich reichen vnd Sigen.

Übung der Ritterschafft.

ER soll aber auff dieser zweyer stück eygenschafft sehen/die etwant weder bey noch on einander sein mögen/als auff der straff vnnnd freundschaft art/das ers in rechtem mittel halte/damit sie weder zur verachtung noch neid reichen/So soll er sich auch in straff (doch mit stätter fürderung der gerechtikeyt) gegen den gemeynen/eines väterlichen mitteleidlichen hertzens/nitt allein wider die hohe ämpter/sonder auch wider sein eigene person/etwa so viel sträflicher/je schwärer der höhern fahlist/dann der nidern/auch in freundschaft sampt seinen Beuelchsleutten/durch schimpflichen vnd ernstlichen wandel/nicht zu frembd erzeygen/Auch vber den gemeynen Mann sich nicht zu löstlich vnnnd zu weibisch zieren vnd schmücken/sonder inn allen Ritterlichen übungen/mitt etwas fürtrefflicher redligkete ehrwürdig machen Vnnnd dieweil se alle Ritterschafft/wie löstlich sie immer pranget/gar nichtig vnnnd ein lautter Frauzimmerisch spiegelstechen/on rathliche vnd embsige vbung nocturfftiger Schlachtordnung vnnnd künstlicher Kampffstück/vonden waren Rittern geacht wird/soll er sich hiemit freundlich erzeygen/sich offft mit den Kriegs verstendigen zu roß vnd zuffuß/nächtlich wie täglich vor in üben/vnd also den gemeinen Knecht durch sein vorbild nach vnd nach Schultrecht leeren/durch wölchs er in nozwang selbs on irer Weybel anordnung rechte glider halten/gleich schreiten/seins mans vnd stands acht haben/im angriff kein sren/vnd danocht die seitten wol beschliessen/zum hertzen stechen/gewiß zum Angesicht schlagen/fertig mitt lauffen/schreiten/springen/Elimmen/schwimmen/werffen/schiessen/würblen/wenden/zusen/spitzen/rundieren/aufdenen oder zusamen schmücken/auff Bergen/Bühlen/Klufften/Flütten/Thälen/Ebnen/Wälden/Heyden/Gesteuden/Wösen/Weygern/Gräben vnd Zeunen/vnd in andern dergleichen gelegenheyten/geübt vnnnd geschickt sein mög/Wölche vbung macht vor zeiten auch die Weiber Amazones streitbar/vnd manche jar vnüberwindlich.

Ordnungen vnd Leer

Vndersehend des heers.

Wann er nun seinen hauffen vollkommen geübt vnd besehen hat/wann zu/auch zu was rüstung vnd wehr jeder zum thätigsten ist/soll er die lande seines feinds mit gebürlichem zeug vberfallen/Wann in die gebirg gehört ein sterckerer Fußzeug/vnd wenig ringer dann schwäre pferdt/aber weytte feldt erfordern beyde zum stercksten. Reutter gezimmen eben dem Noß/wie Meuß der fallen. Er soll auch allen Troß so viel möglich ist/schmeidigen/vnd nicht allweg die menge sonder die stercke erwölen/vnd hinwider nach gelegenheyt/Wiewol ein kleiner geübter vnd geringer hauffen/gegen einem grossen vnärtigen/mit Ordnung/geschwindigkeit/besoldung/profandt vnd gesundeheyt/alle vortheil inn hat/soll er denselben doch ettwann nach erforderng des glücks/in eyl also mehrer/seine vnderessen mit irer vermöglichsten rüstung zusammen bestimmen/vnd allda inen die wahl geben selbs zuziehen/oder ein Söldner inn jedes rüstung an seine statt zusetzen/wirdt inen beyden zubleiben/vnd ein verwalter zugeben/ein hoher danck sein.

Von eygnem Land vnd Vestungen.

Es sorgt er aber seines Lands/so solers vor vnd ehe es im vberzo gen werd/als viel sügtlich sein mag/mitt hinder gedämpften Mauren/dicken Bollwercken/weyten tieffen vnd gefütterten wassergräben/mitt Schanzkörben/Sand/steynen/kaat/mist/holz/eysen/hartz/bäch/schwäbel/strick/erz/teuglen/pulffer/geschütz/ipeiß/tranck/sampt aller notwendigkheyt vnd Sturmzeug/auch mitt starcker/trewer vnd hertzhaffteiger Besatzung vberflüssig stercken/vnd wölche Stett/Schlösser vnd Flecken/vonnatur irer gelegenheit für ein gwalt nicht zubawen weren/sauber auffraumen/in die vesten führen/vnd an dem ort daher er seins feinds zukunfft gewertig/vorab winters zeit/ettwann also gar nider schleiffen/oder wann er sich dahin lägert/durch getrewe diener inn geheym/mitt des feinds mercklichem schaden/an vil orten zumal anbrennen/das sich alda weder viech noch leut/weder vor Wind/regen/hunger noch durst erhalten mög/Würd er aber zu geschwind vbereylt/so sol er doch alle gelasne Schnabelweyd wercklich kurtinieren vnd spicken. Er soll auch nach arch seins gelendts/sein passierung verschangen/ettwann bey seinen Stetten vnd vestungen/mitt starcken Rächen verschrancken/damit er dem feind die flüß entwenden/vnd was im auff dem wasser hinab/zugesandt/auffahen möge/auch Bronnen/See/Bäch/wassergräben/mit gifft dem feind schedlich machen.

Von

Aller Kriegshandel.

cxix

Von Wachten.

Es soll auch mit strengen wachten/nächtliche besteygung seiner gebew/
fürkommen/offt Wachtzeichen ändern/die unwäckern zum alten ent-
schlauffnen hauffen abfertigen/die hartzliechter bey der menge/an bes-
reytten stetten außser vnd innerhalb den mawren vnd plätzen/nach erforde-
rung verordnen/vnd die Wacht selbs vnbeantter person/heimlich offte bes-
spähen vnd wacker machen/Auch inn Keinen weg gestatten on bewaffet zu
schlauffen/sonder ettwann dem feind dückisch vrsach geben/mitt verdecktem
vorteyl einzufallen vnd sie zuwecken.

Von Theure vnd mangel.

Wirde dem feind ettwan abgang seiner profi and verkündschaffe/vnd
würde zumut in aufzuhingern/damitt er solchen für, az wunde/sol er
viech vnd brot außwerffen/oder alles getreyd in etlich scheuren samlen
die gefangne odder des feinds Legation darzu führen/Demnach das selbig
nach vnd nach/auch geschwind in ander Scheuren tragen/vnd durch eck-
che abweg hinnach führen/vnd also offte beschawen lassen/das sie vermeynen
alle Scheuren seyen noch so rächlich gepeist/vnd es den feinden erzelen.

Von argwenigen Stetten vnd Besatzungen.

Waber etliche seiner Stett vnd Besatzungen/in solchem seinem vnfal
der vntrew verdacht/sol er inen ein vntürlich schwer gebot/mit sens-
ten worten/als tring in vnuermeidliche not darzu/aufflegen/oder et-
was beschloffen zuschicken mit beuelch nicht zu eröffnen/biß auff sein geheiß/
vnd bald wider darnach schicken/damitt er auß worten/wercken vnd gebär-
den/sre trew vnd willen weißlich spüren/vnd gutten Rath finden mög/bey
rechter zeyt/auch die trewlosen auff ein erdichte peunt ins feinds Herrschafft
schicken/nach verschloffen Stattporten dem feind still verkündschafften/
vnd dieselbigen also on der seinen nachtheil rechen.

Huldwerbung.

Demnach aber die Kriegsleut gesint/wie sie mögen allein bey dem schmu-
tzigen gewin beharren/damitt er mit etwann in vnbedachtem vnglück/
seiner freyen herligk eyt/ja seins Lands vnd volcks/durch abfal seines hauf-
fens/vnd schanckung seins feinds/wie der König Perseus von den Römern/
gefangen

Ordnungen vnd Leer

gefangen vnd beraubt werd / soll er kein miet / gaab noch verheiffung gegen den thenigen sparen / die vmb seinet willen redlich gestritten / Schütz / Wunden / Strich / Beraubung / Gefencknuß / vnd dergleichen Kriegs gefärligk eyt erlitten hetten / damit er die trewen durstiger / die wanckelmüttigen standhafftiger / vnd die farlessigen gutwilliger mach.

Wassergebräst.

Den soll er in nöthen / durch schlachtung vnd einsatzung der Thier / vnd außtreibung des vnnützen volck wenden.

Außfaal.

Wer die Statt volckreich / vest vnd wolbesetzt / soll er die Mauern vnd Bollwerck mit wenig Knechten vnd verkleydten Weybarn rings vmb / nach erforderung der not bewaren / viel newer Fändlin machen / vnd auff der Wehr schwingen vnd sehen lassen / als wer ein grössere Besatzung da / vnd bey den zweyen nechsten Portten / inn gerüstter Ordnung halten / wann der feynd den Sturm anlieffe / das er in ihn zu beyden seyten vorstund an außbräch. Er sol auch nach gelegenheyt der zeyt / erwan sich stellen / als fürchtet er im / vnd alsdann vnder solchem schein / den feind in hitz odder Felte / durst oder hunger / Kägen oder Wind / lang auffziehen / zuletzt in heligen / vnd mit seinem mutigen vnd gerubten Knechten grausamigklich aufffallen / wie Benjamin / zum zeitten auch vmb ein abzug werben mit gut vnd weihaffter hand / das er vnder dieser werbung die vnuersehne vberheil / Erwann auch mit list den ersten anlauff inn die vorstert reytzen / mit den Schütz gärttern beschliessen vnd erwürgen / Oder wann sie mit den Bürdeln zu erfällung der gräben / anlauffen / die beladne erlegen / odder im wenden des abzugs von dem Sturm / allweg das geschütz auff die streytwehre verordnen. In Summa on gwaltigen vortheyl sol er nimmer aufffallen / on entschüttung seines eignen geschützes von den Blochheusern oder von den Bollwercken / das er nit behange / sonder ett wann besetz in den anlauff ein kreuz zwerchlich schiessen / vnd also die getrennten abfertigen.

Anschleg

Es sol sich bestimpter stund inn allen rächen vnd verordnungen / sampt vnd mit seinen Kriegsrächen vnd verwandten / mit geschwinder wolbedachter geheymnuß nachzukommen also bescheissen / das er die weder zu frū noch zu spat verwarlose / sonnder nach beyder beschloßnem Rathschlag vollstrecke.

Ente

Entschüttung.

Werde ihm ein Statt von der menge seines Feinds also bedrängt/das
sieder entschüttung bedörfft/soll er guten fleiß brauchen/das er sein
zukunfft dem einigen Stathauptman also still verkünd/das es allein
bey ihnen beyden beschloffen sey/Darnach vffbestimpte zeyt mit allen vor-
theyln vnnnd listen versteckt halte/durch heimliche weg vnuerdächlich vnnnd
samenthafft den Feind vberfalle/vnnnd die seinen entschürt/damitt ihnen
durch verräterey nicht missling/oder er soll des Feinds Stett inn eyl belä-
gern/vnnnd die Landschafften blündern/damitt er seinen Feindt tringe von
der Statt/zu errettung seines eygenthumbs abzuziehen/odder des Feindes
Stett erobern/damitt er die seinen hie zwischen behutsamer beuestigen vnd
speisen möge.

Widerkeerung ver-
lorner Stett.

Bim aber den Summer etliche Stett vnd Schlöffer mit grosser macht
seines feinds hinlässigk eyt/oder wenigk eyt seiner Besatzung/oder auß
verräterey der Hauptleut odder Bürgerlicher Vnderessen/verun-
trewt oder entwendt würden/soll er es/als bald der feind ins Winterleger
ruckt/mit geschwindem fleiß wider erobern.

Trewloß dück.

Wann aber ein Statt von frem Herren sich vermäh heimlich abzurwei-
chen/soll jr Hauptman mitt erdichten Brieffen vnnnd verheissung ge-
waltiger zukunfft/hülff/odder milterung der ding/die sie zum abfal
verursacht hetten/jhr fürnemen also lang wenden/biß der sachen gerhaten
wird.Oder wer ein Bürger oder Bürgers freund inn des feyns Läger/dem
sol er in die Statt/in ihens person schreiben/das er zu seinen Burgers genos-
sen sag/das sie jrem Herren farb vnnnd glauben halten/dann wie freuntlich
der feynd mit jnen practicier vnnnd ihnen viel zusag/so hab er doch auff diesen
tag ein Eyd geschworen/vnd den feindlichen hauffen darauff trözlich ver-
hetze/so bald er hinein kom/wöll er ein Sackman vnnnd alles gut preis ma-
chen/ja das kind in Mutterleib/auch die Statt inn boden hinein verderben
vnnnd verhergen/Darnach den Brieff an einen pfeyl geknüpfft/nachts auff
den platz legen/als sey er hinein geschossen/vnnnd den Bürgern vorlesen/als
wer er vngefär gefunden.

Von

Ordnungen vnd Leer
Von Belägerung der Stett vnnnd Lender
seines Feinds/gemeine Regeln.

Lastlich soll er vnuerdacht vnd eylend ins land schleichen/sich stilliglich verschmücken/etliche Kirchen vnnnd geheuß vor der Stett heymlich anzünden/vñ so die vngewarnete Stettleut heraus lieffen zulöschten/hinder jnen in die Stat brächen vñ sie einnemen/würde er hie zwischen auch außgespähet das er in gemelter stilligkeit sich vor keiner Stett verschlahen möcht/dann soll er auch also zweiffelhafftig ins Landt brechen/das niemandt vermercken mög/was er thun/wo er auß oder an wöll. Darumb soll er auch so vil jm werden mögen/alle sachen/damit sie sein ankunfft niemandt vermelden wie obgedacht/Sie wacker berennen/weislich besichtigen/vnd biß an die Rinckmaur seuberlich auffraumen/mit Schanzkörben also verstellen/das sie wie die Mons hörner/vom Lager gegen der Stett gerundiert seyen/von der Sonnen/damit Sonn vnnnd Wind dem Belägerten zu wider seye/Das geschütz nachts mit listen in die schanz führen/Er sol vor etliche knecht lassen liechter inn Laternen/ettwann ferr von den Büchsen an langen spießsen/als weit sie mögen von jhn strecken/vnnnd also von weitem schier zu der Schanz zünden/damit sie auß der Stett nicht jhnen/sonnder allein der Lucernen zuschnellen/Er soll sie auch also streng vmbschanzen vnd bewachen/das kaum ein menslin vnuersehen/weder auß noch ein kriechen mög. Demnach auch ire stercke vnd Besatzung erfragen/wo sie schwach wer/das er sie tag vnnnd nacht mitt allerley gedreng/zu ergebung engstige oder vberwünde/wer sie aber starck/mit gütigem er bieten oder verheißung grosser freihert erwerbe/oder mit miet vnd gaben/sie gegen einander argwönig vnd auffrührisch mache/zertrenn vnnnd gewinne/sonderlich nach erlangtem sig/dieweil die forcht ihrer verlornen schlacht noch frisch wer/oder tag vnnnd nacht hinzu eylen/vnnnd mitt verordneter rüstung vnuersehenlich berennen/odder nach der gewonnenen schlacht/die ringepferd/alle päß/straßsen vnd gestעד heissen verhalten/vnd des erschlagnen feinds kleider/wehr/Sandlin/Trosch vnd rüstung nemen/vnnnd als werends freund/ire Stett ehe vberfallen dann sie die mar der verlornen schlacht vermercken mögen.

Spänigkheit der Belägerung.

Werden aber die Beuelchs leut mitt im spänig in erkiesung der Belägerten Stat/soll ers das loß richten lassen/aber für ihene Stat nimmer lägern/wölcher allzeit/auch widder seinen möglichsten fleiß entschüttung vnd alle notturfft zugeführt werden mag/wo er sie bey nacht/näbel oder in regen vnd sturmwind listlich mit möcht vbervorteilen/Er er aber für die andere rückt/soler auch seine heimliche halten also artlich verschmückt haben/wo die Stettleut heraus brächen/das die gehalbierten/mitt vnuersehenem geschrey hinder jn her trumpffen/vnd der ander halb theyl die Porten abzurennen gestiffen seye.

Auf

Aufreizung seines Feinds.

Wolt sich ein Belagerung zulang verziehen/dann soll er etliche Fändlin in die alte gemeur/gräben oder Schanzen/wie seß gemelt verstecken/ein flüchtigen abzug erdichten/den Troß auch langsam vnnnd zerzeretelt/vorhin schicken vnnnd fürstrewen/wie ein Aß den Wölfen/vnnnd also die aufgefalne Ristenfäger/wie nechst angezeigt/oberlisten/hielen sie aber nicht herauf/den abzug nicht dest weniger vollenden sampt dem verlassnen Troß/nicht anders/dann als ob ihm ernst gewesen/hierunder selzam vmbziehen/damit sich kein verräter seines vmbziehens berichten könn/Er selb aber die verlassne hinlessige Statt vngewarnet vberfallen vnd ablauffen/Grieds im nicht/so macht er sie doch rachgiriger zu Scharmüßeln. Darumb soll er sie etlich mal mit wenig Knechten forchtsam reizen/vnd liederlich weichen/bis sie verrucht vnd fräuenlich den flüchtigen etwas zuferr nacheylen/Zuletzt mit jnen handeln wie Judas mitt den Benjamitern/Entlich soll er den verhaltenen etliche materi zugeben/mitt der sie den aufgefalnen Stettleuchteit zu ruck ein scheunlichen brandt vorbilden können/wann sie hinder sich sehen/das sie vermeinen ihr Statt brinne/vnd außschrecken zaghafftig wenden/Er soll sie auch also herauf locken/Wann berürte halt vnnnd materi künstlich verordnet/sol er der Stat in des Herrn namen schreiben der jr zugebieten oder zuhelffen pflichtig ist/er wölle den feind nachts mitt solcher oder solcher Liberey vnnnd zeichen heimlich vberfallen/das sie gedencen vnnnd alle weiße hembder anlegen/vnnnd wann sie den lärm vnnnd handror vermercken/ihm von stundan auß der Stat zuspringen. Hiezwischen soll er seine Knecht/wie er verschriben vnd versiglet hat/bewaffnen/heimlich auß dem Lager schicken/vnd jnen beuelhen/mitt aller weiß vnnnd geberden/stechen/hawen/schreyen/schiessen/thun/wie feinde pflegen/doch on schaden bemelter stat vnd zeit/Wo dann die heraufgefalne seinem flüchtigen heußlin nacheyleten/sol er mit dem fürschrecken die Porten entweeren/vnd allenthalben die weißen hembder vfflesen/Er wann mag er auch etlichen Stetten jr vichpeuten/vnd die aufgefalne in der rettung durch versteckte halten erlegen/oder er sol durch einen trewen vnd listigen diener der Statt anzeigen lassen/er sey hoch verursacht von dannen zuscheyden/für ihene Stat/so im grossen schaden zugefügt/von Werspurg gehn Marckdorff sich zulägern/vnd alda mitt gewöhnlichen vbnngen vnnnd breuchen/ettlich mal Stürmen/auch also lang daselbst verharren/bis er deren von Werspurg hinlessigkeit vernimpf dann soll er vor Marckdorff sein Wachzal/Baucken/Trommeten nicht anders halten/als wer er noch da/vnd die Werspurger vngenärlich vberstürzen/Würden sie aber von den Marckdorffern gewarnet/sol er sich mit dem erdichten Lagerschein vor Werspurg stellen wie dort/vnd die Marckdorffer vnuersehens oberlisten.

Vom Sturm.

Indem Sturm soll er alle nochwendige rüstung bereyt haben/vnnnd allweg zur vberhöhung gerüst/der belagerte Statt/gut/ehr/preiß geben/
F den

Ordnungen vnd Leer

den Monat Sold/laut des bestellbrieffs/auf vnd an lassen gehn vnd leisten. Alsdann nach Ritterlicher ermanung/an viel orten mit grossem geschrey/ tags/ vnd sonderlich nachts on vnderlaß Stürmen/damit sich der feind nie ei holen mög/allzeit die müden vmb frische abwechseln. Der Statt gebew vnd Zinnen mit Katzen vnd aller art Instrumenten vberhöhen/für alle wehre vil eingegrabne handror verstecken/auch flitschpfeyl sampt etlichem feurgeschoss an manchem ort anstellen/vnd wo die Statt an einem orth ves ster dann am andern/das schwacher belegern/auch nachts mitt plizen vnd dondern auffs krefftigest anlauffen/so werden die innerhalb/alle andere orth/so starck sein/verlassen/vnd das schwach vom Sturm zuent schütten zulauffen/Diezwischen soll er mit bereytem Steigzeug/als still jmer mög lich die entplöste vestung ersteigen/den Sturmplatz raumen/porten eröffnen/erwan die gräben durch vnder schlagne schacht er suchen vnd die Rinckes maur stürzen.

Von Sprachhaltung.

Beger der feind sich mitt jm zubesprechen/soll er die jüngste geradnes ste auch die elteste inn ihrem harmisch vnd kleydung ganz Ritterlich gerüst/zujm nemen/durch die der feind ein verwunderung/entsetzung vnd ein muster seines ganzen hauffen abnemen mög.

Von betrüglichem ein- nemen.

Lx möchte auch etliche vnachtsame aber doch redliche männer/in Kaufs leut gestalt ver stellt/in die Statt schicken/an etlichen orten anzujn den/die vnbewachte porten/dieweil er an dem andern orth stürmt/ vnd die Stettleut dem feur vnd geschrey zulauffen/auff zuhawen/Erwan so sie auff die fütterung ziehen/dieselben erwürgen/vnd an allen weg schle gen die kundschafft verhalten/ire kleyder vnd pferde nemen/zunachts mitt der gewonlichen monier vnd fütterung als freunde einziehen/die porten ein nemen/auch etliche Thürn als bald besetzen/die jnen fürderlich sein möch ten/die feinde von iren eignen wehren zutreiben/alsdann die Stat mit not wendiger rüstung vberwaltigen.

Von den Spähern/verrätern vnd Feldflüchtigen.

In trewen listigen Kriegsmann/sol er mit seinem eignen willen am leib speinlich zeichnen/in die Stat schicken/sein Tyranny/als die er geflohen hab/zuschelten. Vnd dieweil er vmb seine Ritterliche thaten solchen vn danck empfangē/wöl er auch denselben rechē od sterben/Im befehlē dz er mit dem

den Streckleuten offte herauf fall / seine Knecht / so nach seinem geheiß etliche mal mit fleiß weichen sollen / in die flucht treib / so lang bis die Statt ihr verzerrawen auff ihn setz / seiner Rathschleg pfleg / sich ihm auch beuelhe vnd erzgeb / die mag gemelter Knecht darnach im süglich liffen / wie Sextus Tarquinus die Gabier dem König Cyro / oder Zopirus die Babilonier / seinem vatter. Also möchten auch alle thun / so vnder einem schein auß dem Lager in die Statt feldflüchtig würden / wo er ihnen die redlichste gefencklich in die Statt zuführen / nachts ein eingang zumachen / zustellte / Er soll etwan vnder erdichter friedwerbung / die erfarneste Knecht / des Feinds Statt odder Lager / wachen / geschütz / Munition vnd der Hauptleut Quartier bespähren lassen / diener fürderlich zu berühren dückischen vortheylen vnd nächlichem vberfall. Der Späher soll er manchen bestellen / damit etwa falsche mâr / durch vil kundschafft erkant oder vermerckt werd / wölches dann sicher geschicht / wann keiner den andern weist noch erkennt / Ergriff er aber ein feindlichen verräter in seiner Jurisdiction / vnd sein hauff gegen dem feind zuschwach wer / soll er ihn vnbercht entleyben / oder wer er starck genug / sol er ihn zum leben reichlich begaben / vnd noch viel mehr verheissen / so er ihm seines Herren anschleg verkundschafft / doch wol bewaren / also / das er mercke / was im begegnen werd / wo er vntrew vnd falsch sein würd / Er sol auch vor ihm / was er fürcht das möcht geschehen / wünschen / vnd was er begert / wünschen / das es nicht gescheh. Wolt hiez wischen einer seiner gewaltigen Beuelchsleut / zum feind mit seinem anhang fallen / mit dem sol er sich aufflistigst versünen / als bald er aber sein nichts mehr bedarff / sampt seiner meutererey auff ein peut schicken / den feinden verkundschafften / so sie dann einander auffwercken / wird er beyd an feinden vnd verrättern on seinen nachtheyl gerochen / wie David durch die Rabbahiter am vnschuldigen Dria. Wo je aber viel Rathschlagten zum feind zuziehen / dann soll er etliche Hauptleut zu gleichem fürnemen auffwiglen / das sie ihene vnderwegen erlegen / weren sie inen hierüber entschlichen / sol er gemein halten / vñ inen in geheim sagen / das sie mannlich bestehn wollen / dann alle die ihenigen / so sie für abtrünnige böswichter halten / hab er mit fleiß zum feinden gesand / ire anschleg zuuernemen / so bald dann der feind solche mâr vernimpt / wird er sie als argwenige / feldflüchtige böswichter suchen / vnd wie verräter straffen. Weyter soll er auch auß eines jeden Hauptmans gegenrodel / seine Knecht offte ablefen / vnd vmbstrancken / wölcher dann in oder außserhalb dem Lager ergriffen wird on beuelch / denselben mit allein argwönig achten / sonder ohn alle mittel vnd gnad peinlich recht fertigen / vnd wäg / stäg / feld / gestend / bäß vnd höff / mit wackeren hüten verlegen / sein Rath / Lager / vnd alle Beuelchsleut offte endern / das macht fromb Knecht vnd Amptleut / vnd wendet vil verräterische anschleg.

Von gehennuß vnd stilligkent
der zungen.

E S ist vnder allen anderen tugenden eines theuren fürstehers zum Sig nichts fürderlichers / dann ein vnüberwindliche verschwigenhent der zungen

¶ ij zungen

Ordnungen vnd Leer

zungen vnd geberde/wölche oft Land vnd leuth erhalten/auch oft durch vnbehutsame rede verderbt hat. Derhalbten der Edel Römisch Hauptman Metellus Cecilius/als er von seinem Feldtweibel gefragt/wie er den sachen thun wolt/im nit vnweislich geantwort hat/er wolt sein Kleid aufziehen vñ verbrennen/wann er wist das es seines Raths geheimnuß verstünde. Antigonus der groß genant/da ihn sein Sun fragt/wann er angreifen wolt/sagt im/wie fürchtest du das du allein den lärm mit hörest? Der König Eumenes wie ihm verkündschafft ward/das der fürtrefflich Hauptman Craterus/wölchen seine Knecht vmb seiner vortheiligen redlichkeit ertlicher maß forchten/mit gerüster Schlachtordnung auff in rucket/verwart er den kñnd schaffter/vnd verschwig die mår also fügtlich: Er sagt zum hellen hauffen/es kñm sein Feind Neoptolemus/welchen er als ein vnuerstendigen dollen Hauptman gar verachtlich hielt/Da truckten im seine Knecht frölich entges gen/vnwissend das es Craterus was/bis sie in vnd vilder seinen in der Feld schlacht erwürgt hetten/Daher wol zu vernemen/wie vnglücklich er gestritten/wo er sein zungen zuuor nit beherrscht/sonder die zukunfft Crateri/mitt vnuerstättlicher forcht seins hauffens vermeldet hett.

Nit weniger ist auch gefarlich/so ein Herr viel wortbalger vnder seinem hauffen duidet/durch welcher ohnnütze wort oft der Feind gewarnet/oder zu rachsiger kñnheit gereizt wird. Agathocles/der auß eines Haffners Sun/durch seine redligkeit zu einem Herren ward vber Siciliam/wie er die Statt Siracusias belägert/vnd in etliche vor der Statmaur spöttlich frage ten/wann er seine Knecht bezalen wölte? Antwortet/wann ich die Statt einnim/bedrengt sie auch also streng/das er sie gewan/Als er aber nach eroberung seine spötter auffs Meer verkaufft/sagt er im/werdet jr mein ferrer spotten/so wil ich michs vor ewern Herren beklagen. Vmb dergleichen spöttlicher verachtung willen/war Sylla schier bewegt/Athenas die fürnehmste Statt des ganzen Griechenlands im grund zuuertilgen/Derhalbten der Ehrenfest Fürst Demnon billich gelobt wird/do er Dario bey stand widder Alexandrum/das er einen seiner Knecht/der Alexandrum mitt viel verachtlichen schenkelworten schmecht/mitt seinem Spieß geschlagen/vnd zu im gesagt hatt/ich besolde dich/das du wider Alexandrum streittest/vnnd nit das du in verachtest. Diweil andem ort nit die zung/sonder die faust von dem Obersten besoldet wird/bedarf es keines streitbaren munds/sonst möcht kein kriegsman vor den alten Begeinen mehr zukommen.

Von Profand.

SIntemal durch die Profand einem hellen hauffen oft vnwiderbringlicher schad begegnet/erfordert die not einen trewen Profandmeyster/der alle notturfft dem Lager liffen kñn/frembde gewerbs leut außschließen/die Besatzung bey gleichem pfacht vnderhalten/die Stett speicher vor anfang des krigs wolspicken/vñ den feinden durch abgerichte ringe pferd

pfers alle nahrung entwenden/ vnd also mit hungers not etwan ohn schwert
schleg bezwingen. Die alte Römer haben etwan auch ein theil des geblins
derten getreyds/ von einem getrengeten Lande inn verordnete Kästen ge
schickt/ vnd andern in ire eigne Feldbew gesät/ vnd volgender zeit/ dieweils
reiff/ des feinds frucht wider mit gewalt abgeerndt/ des feinds Landvolck
in die Stett gezwungen/ ihre fruchte zunerägen/ vnd alsdann mit ihn vmb
die vbrige frucht/ dieselbige dem hellen hauffen für den abzug zugeben ge
thädinger/ empfangen/ abgezogen/ vnd auß verhälter vrsach eylends die em
plöste Stett wider belägert vnd auffzugeben gezwungen/ Der gleichen sich
mit ertlichen Stetten befridet vnd zugesagt/ das sie ihre erbeutete frucht zu
inen legen vnd behalten wölten/ vnd auff den Fruling zimlich verkauften.
Liessen aber hiezwischen/ dieweil diese Stett ihr Korn vergenderen/ ihre
Schaffner gemelte frucht heimlich auß den Stetten hinweg verschaffen/
oder mit regen erfeulen/ aber auff den Summer haben sie dieselbige wider
ihre hoffnung vberzogen/ vnd durch hungers noth erobert. Item die fluß so
durch die Stett rinnen/ soll man entweders mit wülen vnd graben abwien
den/ vnd durch ihren lauff die Stett heimlich vberschleichen/ oder mit ver
giftung ohntüglich machen.

Auffgebung.

Geb sich ein Statt/ soll er die vrsacher so langwiriger auffenthaltung
nach verwürckung straffen/ alle andre Bürger (wie Joab die Abeliter)
gnedigklich auffnehmen/ ire alte gebrauch vnd gewonheyten nach gele
genheit befreyen vnd erneueren/ vnbilliche beschwerd abthun/ gerechtigt
mehren vnd bestäten/ alle hohe ämpter mit newen verweisen besetzen/ die
gefangne ledigen/ die verjagten ehrlich heim schicken/ den ellenden vnd schuld
nern helfen/ wicwen vnd weysen vätterliche trew beweysen/ vnd vor allem
Gottes ehr vnd Mannszucht erhalten/ vnd dieweil nichts vngewissers/
dann der wandelbar vnd zweiffelhafftig Sig/ Darumb sol er zu versiche
rung die acht sameste Bürger zum pfande behalten. Er soll auch alle ver
dächtige gwalhaber gnedigklich bereden mit ihm zuziehen/ ehr vnd gut zu
gewinnen/ damit sie hinder im nichts empören mögen. Item die Stat wol
besetzen/ würde die Bürgerschaft seiner besatzung gram/ argwenig vnd zu
starck/ so sol er etwas scheinlichs vor der Stat zusehen anrichten/ vn sie hin
auf reizen/ die portten also lang vor ihn beschliessen/ bis sie ihm gnugsame
Bürgen setzen/ wo sie aber wider abtrünnig würd/ gar in boden schleiffen.

Vom End.

Deweil auch Gottes vnd menschlicher herrligk eyt zierd / Eydspflicht
zu Kundtschafft gewönlich erfordert/ beyde die falschen zuschrecken/
vnd die zweiffelhafftige Herzen zusichern/ auch inn heyliger ge
schrift beuolhen wird/ sol er weder ime noch den andern/ bis in tod immer ver
E iij henden/

Ordnungen vnd Leer/

hencken/zusagung vnnnd versprochne gelübd/trew/ehr vnnnd eyd zufelschen/
sonder an ihm selbst vnnnd anderen schwerlich straffen/damitt er nicht sampt
andern zugleich inn die vnuermeidliche rach Gottes vnnnd weltliche schmach
falle.

Nachbaurtschaft vnnnd Freundschaft.

Die soll er alle zeit zu hulden behalten/damit er sich gegen ihr aller trew
in freud vnd leyd versehen mög/würde sie von gemeinem feind vberzo-
gen vnnnd geschediget/soll er sie mit aller macht entschütten/damitt er
auff frembden gütern mit seinem genuss/vnd der freund huld vnnnd hülff die
widerparth vertilgen/freundliche nachbaurtschaft machen/sein wand von
dem mörderischen brand erretten/vnnnd sein hertz am feind nach lust erkülen
mög/vber wölche Stett vnnnd Lande er hofft künfftig zuherrschen/die sol er
nicht beleidigen/sonder die ihren auß gefengtnuß ledigen vnd herrlich bega-
ben/heingeleyten/sölchs auch dem hellen hauffen gebieten/damitt sie mer-
cken/das er weder jr leyb/leben noch gut/sonder jr ehr vnd heyl such/vnd ein
hertz zu jm gewinnen.

Von des Fürsten Läger.

Das soll er allzeit fürsichtiglich bey einem flus ob des Feinds Läger
schlahen vnd verrucken/wie Israel im namen des Herren Gottes zer-
baot/auff solcher höhe/do er nicht überhöcht/auff der Feinde Land/
da kein wasser auff ihn mög abgelassen werden/da guter frischer lufft vnd
schatten/ein vberflus reines wassers/feister weyd vnnnd hölzer sey/Er sol
auch zu gejezter zeyt seubern/vnnnd im Wertzgen/Aprill vnd Herbst/zu ver-
meydung der zufelligen Franckheyten/offt verrucken lassen.

Schanzen.

So des feinds mächtige gegenwertigkeit das Läger zu umb schanzen
erfordert/sol der meist vnd streitbarest teil zuroß vnd zuffuß/die schanz
gräber bewaren/Ob er sie aber vberreilen wölt/mögen sie ein wagen-
burg von den Heerwagen oder von den Karren/darauff die Schiffbrücken
vnd andererüstung zu geschwinder passierung gefürt wird/inn einer form
des halben Mons/odder einer gestalt der Schanz/zu betrug des Feinds
auff des Troßpündtel/Schanzörben/Läglen vnnnd dergleichen impedi-
menten schlahen.

Wenterey.

Neutterey.

Die soll er ohn gnad eylends würgen/wie Joab den aufrührischen
Seba.

Von hülf.

Die soll er erschlahen ehe sie zum feind kumpt/würd im argwenige hülf
vonn Bunds verwandten gesandt/soll er eben im Lager vnnnd inn der
Schlachtordnung auffsehen/je zwen oder vier in ein Losament/oder
zwischen sie in ein glid einen einmengen/nit mehr weder er bewaltigen möge/
auffnehmen. Aber vertraute hülf nem er also still an/in eines jeden Knechts
Zelclin einen/das es der feind weder an viele der leute/noch weyterung des
Lagers/noch am Trommeten spüren mög/noch sich hüten odder bewahren
könn.

Von der Feind Lager.

Das soll er mitt allen listen allzeit/wie die Stett betriegen/hüngeren/
schedigen/speiß vnd tranck/viech vnnnd leuch entfüren oder vergiffen/
im Sturmwind nachts anbrennen odder erschlahen dieweil sie zwey
feln/ob sie ihr hab vor dem feuer odder sich selbs vor dem feind entschütten
sollen.

Mär.

Ex soll auch viel erdichte/grausame Rede/nach gelegenheyt der sach/
statt vnd zeit/durch listige vnd geübte Krieghleut/als durch abtrün
nige zum feind kommen lassen/die in nach gestalt der sach vnd thaten/
wacker oder hinlässig machen mögen/Auch sich besleiffen/etliche mär wahr
zumachen/damit auch den lügen etwa geglaubt werde.

Denckzeichen.

Sixtemal aber eins Fürsten geschefte vnnnd fürnemen so mancherley
sein/das er ir aller zu rechter stund nit gedencen mag/sol er so offte im
was vorteyligs zufelle/in sein Memorial verzeichnen/wie/wo/wen/
warumb/durch wehn es geschehen sol/vnd alltag darüber gehn/das nichts
nüzlichs vergessen werde.

Ordnungen vnd Leer/

Erfarung des Feinds ge- heimnuß.

En dichte ein daffere Legation/ sende mit ihr die erlesneſte Beuelchs-
leut in knechts gestalt/ das sie erwan ihres Herren pferd ledig lassen/
als het es sich abgerissen/ vnd dieweyl sie ihm nachlauffen/ also die ges-
stalt des Lagers besichtigen/ vnd wann die bottschaft heim keert/ das sie
zum oberfal des Lagers/ des richtiger kundschaffter vnd glücklicher fürer
sein mögen/ Oder schick zum feind ein redlichen Grauen/ Edlen oder Ritter/
als sey er von ihm abtrünnig/ das er mit allem fleiß sein huld erwerb/ vnd im
sein anschleg verkundschafft/ wie Judich vnd Jehu that/ Oder mag ihm
kein gefangner sunst werden/ so schicke er ein Fendlin der geschwindesten bal-
ger inn des Feinds wacht/ das sie etlich vnuersehens verzuken/ vnd zu ihm/
als dem/ der nicht weit zu ihrer notwendigen entschüttung halten soll/ bring-
gen/ vnn den erfahrung nem/ sehe auch zu/ wo er vogel schar vnd geschrey
merckt/ das ihm da nicht heimlich nachgestelt werd.

Bottschaft.

DArzu wird erwan durch gute Schwimmer/ erwan durch abtrünnige
gleichner/ durch die feind zum freunde/ etwas in ein Thier vernat/ ab-
gefertigt/ erwan Brieff an die pfeil geknüpfft auß oder in die Stett ge-
schossen. Die alten haben iren Knechten die Köpff glat geschoren/ vnd mit
der besten dinten beschrieben/ außgesand/ mit dem beuelch/ wann ihn zuvor
das har erst erwachsen/ das sie solten sich heissen trucken schären/ Oder ein
newes Täffelin voll geschrieben/ vnd mit newem schwarzen wachs vberzo-
gen/ gesandt.

Abreißung der Fein- den.

Ein gaaben/ verheißungen noch leistung sol in dauern/ bis er die mäch-
tigste Herren vnd dafferste männer dem feind entfür/ dann wölcher
Herr mag ruh oder rast haben/ der seine trewste freund scheuhen muß?
Darumb was ir hertz gelüst vnd verlangt/ soll er sie gewären/ so bezwingt
erdenfeind als gewiß/ als Marins Jugurtham.

Das die besten der verrätheren ver-
argwont werden.

Wölch

Welchedann bestunden/denen soll er jr eigne güter nit verlegen/aber die drumb sein/alle/Item ein fürnemen Mann offte sichtbarlich zu in schicken/als werb er vmb verräterey mit stillem gesprech/Item brieff zu in schicken/zu ermanen das sie ihr zusagen halten/mitt vngleichem Dato verzeichnet/also das sie dem Herren heimlich werden/Darzu viel brieff ins Lager säen lassen/darinn groß gut verheissen/wer diß oder ihenes nach seinem beger volbring/das haben die alten gebraucht (wiewol ich sollich vnr edliche practicken gar nit preiß/erforderts doch erwan die not) Item so er ein Statt belägert/oder ein hauffen beschedigt/vnd verhergt allein der armen hab vnd gut/damit sie sich wider die reichen empörten/zertrennt vnd macht die mächtigen fast argwönig.

Von zertrennung der Feinde.

Sich vil Herren wider in zusammen schliügen/so schick er ringe pferd/vn die noch zu hauff seind/ihre Herrschafften mitt brand vnd raub zu verhergen/Er zwingt sie hie zuweichen vnd ihr eygenthumb zubeschirmen/dann mag er den zertrennten leichtlich obsigen.

Zu widerholen seine Geißel:

Schreibt vmb etliche Herren/das sie ein zwitteracht bey ihm helffen entscheiden/behalt darnach die thädings Herren/biß ihm sein pfand wider geliffert werde.

Von eygner hut.

Die erfahrung beweist/das gewalt/gunst/gelt/vnd eigne liebe der verderten natur/alles menschlich geschlecht also begwaltiget hat/das die Edel gerechtigkeit ins elend(wie der Prophet leyder beweynet)gedrungen/bey niemand mehr behauset wird/Darumb soll sich ein fromer Fürst/auch vor seinem eignen blut fleissig verwaren/vnd gedencken was Absalon seinem trauten vatter Dauid bewisen hab/mög heut auch geschehen.

Beharliche Monier eines heerzugs.

Wiewol etliche Historien außweisen/das die berümpfte Heerfürer vom Anfang bis zu end/allein ein arch/gestalt vnd brauch ihrer Kriege

Ordnungen vnd Leer/

Kriege geführt haben (als der groß Alexander mit feldschlachten/Sabinus Maximus mit verzug/Die Byzantiner mit bewarung ihrer Statt/Die Athener mit Schiffrüstung) bedünckt mich viel nützlicher/das er sich zu aller zufelligen abentheur bereyt/vnd nach gelegenheyt des glücks/den krieg allzeit auffss Feinds bodem außführe.

Ordnung des Feldzugs.

Der Führer soll alzeit beuelch vnd kundtschafft vom Fürsten empfangen/wonauff er den hauffen führen soll/ein jeder Beuelchsman insonders seines Ampts pflegen/Die ringe Pferdt sollen auch sampt empfangnen kundtschafften winckel ergründen/vnnd wo der feind gefährliche heimlichteyt über/dem Fürsten eylendts verkünden/wie weyt auch der Feind von ihm zeucht/soll er doch die Knecht allweg in rechter steiffer ordnung/vnnd zu beyden seyten bewarter hut/mit Schützen vnd schwarzen pferden/den Troß inn die mitte also zwingen/wo der Feind her flög/das er sie allenthalben beschloffen finde/vnd mit gespött auffss minst entweichen muß.

Kundtschafft.

Der Feind ankunfft sollen seine Landsassen in gebirgen mit ferner meldeden/vnd wenn es der feind merckt/ihm zu betrug vnderlassen/vnnd den feind verursachen tieffer ins Land zu fallen vnd zugewonen/weil keins brinnt das er meine man hab sein kein acht/bis er vbervortheilt mög werden.

Vom Feindsfang.

Denen soll er etwan wenig zaghafte oder trewlose leut wie ein Rärder fürwerffen vnd fahen lassen/offt als luffen sie auff die peut umbjagen/vnnd alsdann mit versteckten halten/die müden vnd girigen erlegen/Hette aber der Feind ein macht von Fußknechten im gebirg/sol er seine Reitsigen vil auff sie hazieren/sich leichtlich zuruck treiben lassen/bis sie etwann für die heimliche halt außlauffen/Item oft ledige Pferdt für sie lauffen lassen/vnnd wann sie jr Ordnung zertrennen/den pferden nacheylen/vrplötzlich erlegen/Item ein peut in ein Wald sampt einer hut zu roß vnd fuß verstecken/dasselb den feinden durch ein listman kund thun/vnnd sie mit erholter peut ertaschen.

Vnachtsam Thaten.

GR soll sich auch allzeit aller Züg/Belägerung/Scharmügel/Steurm/Schlachten vnd alles Ristenssegens enziehen/die Kleinen Lob/groß Kosten

Aller Kriegshandel.

cxvj

Kosten/harte müh/verlust viler redlicher Knecht/gar kein ehr/nutz noch gewinn bringen mögen.

Kreiden:

Sonn dem menschen nichts cheurers ist denn er jm selbs ist/vnd aber je einer dem andern zum gehülffen erschaffen ist/Sol alzeit in Zügen vnd Stürmen/Schärmüßeln vnd schlachten/tägliche vnd nächtlische Kreiden/mit vorzeichen vnd Libereyen/still vnd fürsichtig/allen Kotten meistern/vnd von denselben in geheim iren Kotten gesetzt werden/auch zu vermeidung der verräterey offte verwechslet/damitt d feind vor eim freund erkennt/vnd seiner zeichen kein verräter geacht werd.

Bewaffung.

Darumb soll die gewonheit vom Fürsten gehalten werden/das seine Anpfehent die Knecht bey schwärer peen zwingen zu guten langen Kapieren/ringen starcken wehren/vnd auffss minst/zu guttem Balgharnisch/die allzeit zu scherpffen/zu seubern/vnd on vnderlaß inn vnd ausserehalb dem Lager/tag vnd nacht zutragen/damit sie allzeit gerüst seyen/sich selbs mit irem frommen Fürsten/vor dücken des falschen vertrags/vnd vor vnuersehen zufallen/zuerfechten/wiewol auch ihr glantz den feinden schrecken bringet.

Vorzug.

Gx soll allzeit den vorzug haben/vnd sein macht zum stercksten besetzen/damit er das Land vor jm auffraum/vnd seines feinds vich vnd leuten mit raub vnd brand erschrocklichen abbruch zufüg/zög ihm aber der feind vor/vnd verhergt sein eigen Landt/das er mitt seinem nachzug weder tuch noch gemach/weder speiß noch tranck find/dann das er mit sorg der vergiftung messen muß/Laß er nachts sein Lager mitt füren/Trommen/pfeiffen/Trommeten als auff besetzter hut sitzen/für sein Troß mitt dem schwäresten zeug zuffuß vnd Ros/durch etliche abweg zum vorzug/vnd wann er morgens frü sein Wacht abzelt/so berichte er seinen ringen zeug/der hinten im Lager gelassen/das er angeends tag des Feindes Wacht anfall/fleucht er/so empfacht er ihn/weert er sich/so salt er gäch inn ihn/zu beyden theylen sollen sie weder schiessen noch schreyen/bis sie ihren feind ergreifen/als dann trifft ihr geschütz gewis/vnd der still angriff/vnd das vplötzlich geschrey erzagt den feynd/vnd gibe jm den Sig oder vorzug.

Durch

Ordnungen vnd Leer Durchbruch des Auf- sages.

W ihm aber des feinds halten/an Wälden/Flutten/Bihlen/Holwes-
gen/Gräben/Wöfen/odder bodenlosen leymgruben/den weg ver-
schlügen/brauch er solche finantz/Er erfah von kundschaffern/durch
was vmbweg er den fürgenommen zug enden mög/trag dann zwischen bey-
de Läger vilholz/zünds an/verruck im rauch/Oder bejhe wölche zeyt vnd
an wölchem ort/die feind am hinlässigsten hüten/lauff in mit den geschwin-
desten ab/oder mach mit versteckten huten gleich ein abzug vnd flucht/oder
vberhöch sie mit den geringsten/oder an wölcher seitten sie die seinen mit ge-
schütz verfolgen/an dieselben ordne er seine gefangne/ihre freund/oder ruck
für ire Statt/vnd wend sich gegen inen/so ihene abzügen/sie zuentschütten.

Von Klausen vnd engen weg- schlegen.

Zucht er auß oder inn ein eng gebirgecht Land/da ihm mag gewerdt
werden/leg er an ein ort seinen hauffen/als ob er daselbs durchtringen
wöll/vnnd wann das Landvolck als zugelauffen ist/verlasse ein theyl
seines heers/gleich als wer er gar da/vnnd nem er den andern vnberwartten
zugang vnuersehenlich ein/odder zeuch ab etliche tag/vnnd schick die theil-
reste Reisigen tag vnd nacht/die verlassne Flut vnuersehenlich einzunemen/
eyl ihn streng nach/Odder laß die wolbekleydte Knecht wol gespeyer durch
ettlich öden/die hutten vberfallen/erstechen vnnd besetzen/Würde er inn ei-
nem engen weg ergriffen/schlach behend ein Schanzgraben/vnd die beum
darnider/holz vnnd gestend darauff/zünds an/vnnd weich zuruck/Odder
werb vmb erdichten fried/laß nachts die Wachten vom Blasen vnd Trom-
men/zeuch still in einen vortheyl/heiß die Wechter auff den geringsten pfer-
den/angeend tags nachreiten/richt etlich blöck auff knechtisch bekleydt/
verlaß hund/Wüller/esel vnd Ochsen angebunden/durch wölcher geschrey
der feind meine oder denck das Läger beharre noch.

Kundschaftt.

Wilt ihm der feindt die Passierung wehren/soll er vorhin mitt Schiff-
brücken bereyt sein/die von stund anzuhengen/vnnd mit vilholz wel-
len ein halben Mon vmb seinen hauffen machen vnd anzünden. Das
wasser aber mag er auch also sicher machen/wann er seine Reisige oder heer
wägen/oder etliche Schiff voller stein/zwerchs inn den furt senckt/oder in
vil

Aller Kriegshandel.

cxvij

viel gräben mitt tämmen auftheylet / Oder erspähe wie weyt er ob den feind
den den mehrteil seines heers hinüber führen vnd verstecken mög / oder in vor
teyliger Ordnung gegen dem feind führen / vnd hiezwischen dergleichen thun /
als wöll er mit den ringen pferden passiren / bis sie zusammen stossen / vnd vom
gestad getrungen werden / vnd also hinüber fallen / Oder such zwen für /
vnd wann er von einem getrieben würd / so lauff er mitt ganzem hauffen so
lang zum ändern / bis die feind meinen / er werde allweg also thun / Zulest
wann die feind alle zu dem einen eylen / heiß er die verordnete sich von ihm
theylen / hinüber setzen / vnd ihm vff der seyten zuspringen / Oder thu als wöll
er sich auff den nechsten Bühel lägeren / heiß zu betrug des feinds etliche zelt
lin auffrichten / doch jeden sunst bereyt sein / vnd wenig feur machen / holz
herzu tragen angesichts des feinds / bis er auch sein Lager schlecht / vnd sich
zu bewerbung seiner notturfft auff die feld zerstreut / dann sol er nicht allein
passiren / sonder auch das Lager beschedigen / Oder er sol bey dem gestat ein
halt setzen / vnd gemachsam passiren / so im kund ist / das im ein kleins zeug
lin nachstele / das selbig erwüschet / Oder zög ihm ein grosse macht auff dem
fuß nach / sol er aber etliche verschmücken / auch so weyt fliehen / bis schier die
helffe vber passirt het / wölche er im geschwinden wenden erwürgen sol.

Schlacht.

Gott soll nicht schlagen on demütigs gebäch vnd andechtigs ergeben an
Gott / on gedrang oder heylsamen vortheyl / er hab dann die feind mitt
allerley armüt außgemergelt / in Winde / Regen vnd Kelte oder hitz /
irer vnd der seinen hertz vnd fürsatz / auß worten / wercken / gesicht / weiß vnd
geberden wol abgemerckt / den Obersten platz eingenommen / Lager vnd
Trosß wol bewart / vich vnd leut wol gefüttert / des feinds heimliche list wol
verhüt vnd erkundiget.

Zeyt.

Ales glück nimpt vnd gibt rechte zeyt vnd weyl des Summers / Win
ters / tags / nachts / regens / windts / Drumb sol ers alzeit fügen / das sie
dem feind widerwertig vnd seinem gesicht schedlich seyen / Wann er ihm
vortheylig zuschlagen fürnimpt / soll er die seinen zu vesperzeit alle wol speys
sen auff zwen tag / vnd nach dem mal vor der feind Lager die ganze nacht
lärmen machen / vnd die Scharmützer abwechseln / das sie umschlaffen
vnd wachen / zu morgen frü die Knecht wider speysen / ihn auch etlich speiß
auff den tag zugeben / vnd dann die nicht gewacht haben vornen an die spitz
inn die Schlachtordnung stellen wider den feind / denselben fünff odder sechs
stund nüchtern auffhalten vnd vexieren / bis er vor hunger / durst / hitz vnd
onmacht krafftlos wird / Oder leg sein Herr in einem Stetlin vnd der feind
zufeld / soll er sie mit der fütterung halten wie obberürt / vnd mit wenig rin
gen pferden lärmen vnd vnrhu machen / Alsdann in Regen vnd Wind zur
y feld

Ordnungen vnd Leer

Selbschlacht reizen vnder seinem tuch / vnd wann der feind ernaht / erfreure vnd erschwacht / dem Lager wider zurücken / hinder ihm daher drumpffen / Oder er wann die Troßbuben / diener / jungen vnd södler in seinem Lager geharnischt halten / vnd wann der feind auff die fütterung zeucht / die Kriegshelut im der Troßer Eleydung auch hinauß schicken / ihene zuschlahen / ist sein feind stercker dann er / greiff fast abends an / obs vbel gieng / dz in die nacht errette / Oder ehe er sein Schlachtordnung machen mög / oder in einem dicken näbel.

Platz.

Der Kleinhauff soll seinen vortheyl widder den grossen also im der enge suchen oder höhe / da tags die Sunn / nachts der Mon / lufft vnd staub dem feindt vnder die augen schlahe / Da er ein Wasser hab / seine lasse pferdzulaben / zurück / vnd ein Stetlin wie es glücket / das sich die seinen da sammeln vnd wider stercken mögen / In Summa / da er zum vortheyl außminst an der lincken seyten / ein See / Weyer / Graben / Woff / Stetlin / Schloß / oder ein Felsen hab / dahin ihener nicht kommen mög / Solche vortheil dienen oft auch zum stürmen.

Troß.

Er soll er einweders vor allem vberfall in sichere hut gestellt / oder vnder freyen himmel den feinden als Klebrüclen zum vogelfang fürstellen / vnd so die seinen benötiget / ire haab vom feind entretten / vnd die Ristenfäger vnder der pent erlegen.

Der Hurnweybel.

Sol den gangen Troß / auch in gezwungner Ordnung mit huren vnd buben / bey herter straffleibs vnd lebens allzeit zusammen halten / auch in den angriffen / erwan also ferr vor der Schlachtordnung einschließen / das die Knecht jr mörderlich geschrey nicht zaghaftig mache.

Beuelchfleut.

Je sollen sich gegen ihrem trewen Fürsten vnd hauffen zu aller noth wolbereyt / tröstlich / frisch / geschwind / klug vnd frölich erzeigen / Die Fendlin / Spieß / Hellenparten / Handror / Schlachteschwert / behend mit schimpflichen worten absündern vnd abzelen / damit sie dieselbigen nach erforderung der not / künstlich ein vnd außtheilen / anhencken vnd absetzen können.

Ringe

Aller Kriegshandel.

cxviiij

Ringe Pferd.

Dieweil solche vmb irer geschwindigkeit wegen/kein beharrlichen platz haben mögen/sonnder allein des glücks achten/ihre Knecht entschützen/die zertrennte feind erlegen/vnd wo ihr hauff am schwächsten ist/gemeynglich bereyt zurück durchbrechen mögen/Darumb soll ein jegliches geschwader/die gehpste/erfarnste/klügste/Manhafftigste vnd geschwindeste Anpfeurer vnd Führer haben/die nach gelegenheit des Lands/der zeit vnd fals/die iren erretten/vnnd die feind verletzten können/vnnd die flüchtige Knecht wider herfür stechen/den gezwungenen abzug aber/mit aufgesetztem mantel/so lang möglich ist/biegen/Wer ihm des feinds Reysiger zeug zu stark/setz er hinter ein jeden Reysigen ein Schützen odder Landsknecht/vnd stell ihre Troßbuben mit glänzenden helmlinen vnd Glenden vor weitte/das ihene meinen/sie haben noch ein starcken nachdruck/Reysige Schützen feind in welschen Landen jez auch wunder breuchlich/vnd in der menge sehr vortheylig.

Kürisser.

Sanz vnd halb Kürisser sollen sich auch absündern/das man sie best behender nach des Fürsten geheiß/einführen/vornen stellen mög/oder anhencken/sonderlich an dem ort da die Pferd ihren lauff vnd raum haben mögen.

Feldgeschütz.

Das sol mit Eünen Büchsenmeistern allzeyt in bereyter rüstung/sauber gereyniget/gewichtlich gefast/vnnd allein auß des Fürsten willen geführt vnnd von dem Wind gerichtet/das die Knecht nicht beschädiget werden/abgeschossen werden/Nat aber der feind mehr geschütz/soll er ihm im platz regen vnnd dicken nachtnäbel vberfallen.

Schlachtordnung

Er sol anfangs erforschen/ob der feind mächtiger/besser gelegert/baß gerüstet/gewapnetet/in gefarligkeit vnuerzagter/zuroß oder zu fuß/stercket oder manhafftiger/mit leichter oder schwerer rüstung vnd geschütz fertiger/mit Platz/Sonnen oder Mott/Lufft/Zeit/vnnd allen der gleichen anderen vorteilen/gegenweeren/bereyter/klüger/trüglicher oder
y q zaghaffter

Ordnungen vnd Lect

zaghafter bewart sey/damitt er jedem ein eignen vorteyl/hingegen stellen vnd erkennen mög/wie vnd was zuchun oder zulassen seye.

Zum andern soll er streng anhalten/das er von Reysigen vnd Fußknechten vor der Schlacht etlich sahe/durch wölche er seines feinds anschleg/auch mit peinlicher frag verneme/vnd mitt weysen Rath fürkomme oder wende/darab der feind nicht wenig erschrecken würd.

Die vnachtbarste/so da weibisch weinten vnd vmb gnad betten/den Knechten zeigen/wie mit ein nichtigen vnmennischen feind sie schlagen werden/die frächen aber behend erwürgen/es wer denn sach/das er etliche der seinen mit ihnen lösen künde.

Zum dritten/soll er ein mittelmässigen verlornen hauffen von jeden Korten auflesen/oder die selbs freywillige Knecht zum angriff/vnd mit handroten besetz also anhencken/das sie ihren flügel herfür an die spiz schwencken/vnd im schwencken abschießen/vnd an der andern seytten zur ladung hinder den hauffen vortheylig abweichen. Dergleichen mit den ringen pferden vnd Reysigen Schützen auch zuchun ist.

Zum vierdten/sol er die andere hauffen also ordnen/das die ring gewapnere/an die höhe eins Bühels/die schwerern an die ebne gestellt/die schwächste gemeinglich die lincken seitten seines feinds treffen mögen.

Zum fünfften/soll er jede Ordnung nicht zu dünn außdehnen/noch zu dick engern vnd zusammen schmucken/damit sie nicht leichtlich getrennt noch vmbgeben werd.

Zum sechsten/soll er ein jede Ordnung von dem Wind vnd von dem Sonnenschein stellen/vnd sie zum angriff/mit steinen/staub/sand/fürwürffen/mit gefürrertem hagelgeschüz/vnd mitt allem das seins feinds gesicht ver hindern vnd blenden mag/versehen.

Zum sibenden/soll er mitt den ringen pferden/als wölt er jez treffen/bis an seines feinds Ordnung ein dicken grossen staub machen/vnd hiezwischen hinder ihnen ein wolgeordneten hauffen an seines feinds rucken schwencken/alsdann vnuersehens einplätzen.

Item etwa mit den andern hauffen/im angriff zurück weichen/vnd einen bestellen/der inn den getrennten nachtruck einbrech/bis er sich mitt den weichenden hauffen ordenlich vnd streng wenden vnd angreifen mög.

Zum achten/versteck er auff beyden seytten etliche Reysige vnd Fußknecht in geheim/sampt etlichen Trossern/das sie zuross vnd zufuß/an einem sichtbaren ort/als vber ein Bühel zwerch herab/im angriff nicht weit vom feind

feind im zufallen vnd den seinen tröstlich zusprechen/als Kem ihn hülf/so bald nun sollich vermeint/würd es die seine stercken vnd den feind zaghaftig machen/sonnderlich so vnder solcher zeit dieselbige sich geschwind gegen dem feind wenden/vnd erschrocklich anplätzen würden.

Zum neunten/sol er Schlachtschwerdt/Hellenparten/Wordagen/vnd dergleichen kurze wehr/zun Schwerdschlegeln verordnet haben/so der anfall zu grim vnd eng zusammen trüing/das sie die lange wehr nicht wol gebrauchten möchten/das er als dann dieselbe arbeiten laß.

Zum zehenden/soll er vnuerzöglich heimliche halten/verschlahen/vnd mit stricken vnd Seylen/gleich wie einem wild richten/damit er inn erdichter odder inn gezwungner flucht/die nacheylende vnbedachte feinde/gleich als in ein Fischreusen/etwann auch mit erdichten mären betriegen mög.

Zum eylfften/soll er etliche in seines Feinds sprach/Eleydung/monier vnd zeichen/zun feinden verordnen/die an denen orten/da er nicht ist/schreyen/ihre Oberster seye sampt etlichen Hauptleuten erstochen/vnd sie eilends an irge warsame abmane/vnd sag/es mög sunst jhrs beins nicht daruon kommen/das solchs auch die seine hören mögen/so sol ers auch bey ihn zuschreyen verordnen.

Zum zwölfften/soll er ein veste nachhut als ein maur/auff den vnfall halten/das sie die flüchtige verfehrt/hindersich versamle/erquickte vnd stercke.

Zum dreyzehenden/soll er nach seinem vermögen etliche Kotten anferlesen/auff wölchen seine Beuelchsleuth/nach erfordern der notturfft/die geringe vnd wolgeraste für die müden vnd abgefochtne abwechseln vnd anführen/auch die abgefürte vnd aufgearbeyte laben/vnd widder stercken mögen.

Zum vierzehenden/soll er öffentlich außrufen vor dem hauffen vnd gebieten/wölcher weichen würd/das ihn der nechst bey im erwürgen soll.

Item dz Keiner einichen gefangen nem/noch rangire/wie mächtig er seye/auch nicht eines hellers werts Risten sage/bey verlierung guts/ehren/leibs vnd lebens/bis der feind gänglich geschlagen vnd gesiget seye/vnd das die nachhut darauff halten/spähen/vnd alle/so hierüber ergriffen/erstechen solle.

Zum fünfzehenden/soll er auch etliche Ritterliche männer bestellen/die mit zwerchspiessen vnder der anlauffenden feind spieß springen/vnd vber sich treiben/damit die vorderste glider/vonn den ersten stichen gehindert/vnd hingegen die seinen zum stechen beuortheylet werden.

Ordnungen vnd Leer

Ennlich soll er allzeyt inn seinen Râthen vnnnd geprüchen/sein willen vnnnd alle seine anschleg/mit so stiller fürsichtigk eyt handeln/das nichts anders geoffenbart werd/dann das die seinen herzhafftig/mutsam/kün/frech vnnnd standhafft/aber die feind zaghafft/flüchtig vnnnd forcht sam machen möcht.

Angriff.

Angriff soll er auch alle Knecht manlich trösten/ie die redlichste irer theuren thaten/vnnnd seiner trew ermanen/der Feinde zagheit eröffnen/ ihr groß gut vnnnd Reichthumb preis machen/sein leben/lob/ehr/gut/in ihren schirm ergeben/vnnnd ein Eyd schwören/da zusigen oder zusterben/vnnnd wa es die not erfordert mitt allen Kürissern zu ihn inn die Ordnung abstan/das geschütz inn gemein widder den Feind richten/mitt einem Mantel verdecken/mitt seinem hauffen still ligen/den feind anlauffen/müden vnnnd helligen/vnnnd als ein zweck treffen/beyde Feldgeschütz vnnnd handbüchsen mitt gemeinem geschrey der Reutter/Fußknecht/Huren vnnnd Buben/eins mals ablassen/vnnnd zum grausamesten einrücken mit aller rüstung inn die abgeloffne/keuchende vnnnd hartschnaufende feinde. So nun jede Schlacht ordnung nach Glückes faal/art des Feindes/platz des Lands/lauff des himels/vnnnd gelegenheyt der zeyt zu mehrmalen muß gerichtet werden/kan man sie nicht wol inn gewisse Reglen beschliessen/sonnder die vnuermeidliche noch zwingt/das die Anpfeleut irer Fürsten/welcher des sigs vnnnd des löblichen preis der Rittershaft begert/nicht allein darumb erwolt werden/das sie Edel/reich/berümbt/mächtiger geschlecht/viler freundschaft/vichisch/sänffer/balger/groß/starck/alt Kriegsknecht/in hohen beuelchen gebraucht/vnnnd von frembden Herren reichlich besoldt worden seind/sonder (ob sie gleich arm) dennoch fromb/auffrecht/klug/weiß/vnverzagt/vnerschrocken/trew/standhafft sein/vnnnd theur/geschwind/anschlegig/vorteylig/vnnnd sigreich gehandelt/ihrem Herren ehr vnnnd preis erstritten/Gotsdienst vnnnd forcht gehandhabt/Land vnnnd Leuth beschirmt/gericht vnnnd Recht freunden vnnnd feinden gefürdert haben/Solche haben dann die Kugel in der faust/künnen sie auch allein selbs/vnnnd andere auch leeren werffen.

Erlegung der flüchtigen.

Let sich der feind nach der flucht wider versamlet vnnnd vermuttet sich zu stercken vnnnd zuwagen/ehe es geschehe/soll er ihn nachts vnnblegern/vnnnd durch wenige Knecht den schlaff wehren/vnnnd morgens den schlafferigen angreifen/Oder irer erstochne Herren heupter zeygen/ob er sie damit erweichen möcht/das sie sich gefangen geben.

Vers

Vertüschung des erlittenen Schadens.

In mag kein Schaden so klein geschehen/darab die seinen nicht erschrecken/vnnd der Feindt mannhafft werd/darumb soll er denselben mit allem fleiß/worten vnnd wercken bergen/die verwundte vnnd gestochene gleich vom Schlachtplatz hin inn die Stett zu gutter pfleg vnnd arzneynachts schicken/die todten heimlich vergraben/vnnd sagen/er hab sie in befehl außgesendt/also macht er die geheylten im günstiger/trewer vnnd tücker/den feind aber zaghafter/so er sieht das er noch viel todten auff dem platz/vnnd dieser keine hat.

Rach.

Wo aber sein feind vmb Sigs willen/odder vmb des zugefügten Schadens willen in vnbehuter freud vnnd vnachtsamer Ordnung triumphiert/ist die gelegenzeit in nachts zu vberfallen/wie Gedeon die Midianiter/vnd also das sein von ihm auch zuentschütten/wie Abraham/Lott vom Kedarlaomor/damitt er auch sein ehr widderhol bey freunden vnnd feinden/vnnd sein vnnd seines heers hertzen grollen erküle/In jeden frommen Kriegsmann soll des Feinds trotzlicher vbermut nitt verzagt machen/sonder vil Rachtziger zum zorn bezwingen/nicht zuruhen bis er sich wider rechet/vnd gut vnd lob erstreytet/mitt grosser schand seines feyndes.

Bestättung der wankelmütigen.

Besorgt er das ihm etlich Lande vnnd Stett nicht farb noch glauben hielten in seinem abwesen/so für er alle ihre argwönige Obersten Herren (als geschach es vmb verehrung willen) mitt ihm weg/begab sie Fürstlich/vnnd laß sie freundlich zu rechter zeit abscheyden/damitt erlangte er ihr vnnd der gemein gunst.

Wo sich aber die Stett empören wolten/soll er seinen Amptleuten beuelhen/zuhandlen/wie oben vonn den trewlosen Stetten vermeldet ist.

Item er sol ihnen Besatzung schicken/Sörchtet er aber/das sie die Besatzung nicht auffnemen/bitt sie das er mitt ihrem gunst seine Krancken vnnd

Y. iiii wundte

Ordnungen vnd Leer/

bey ihn heylen mög/schick sie also verkleidt hinein/odder nem ihn all ihren harnisch/wehr/vnnd was zur Ritterschafft fürderlich ist/verschaff das in solchs widerzuerholen geweret werd/Herz on waffen/schlecht sich selbs/woder Türck solchs nicht gethon/hett er bissher so viel Königreich/weder bekriegt/beherst noch behalten.

Platz blünderung.

Wann er nun aller sorg frey/soll er Reysigen vnnd Fußknechten/huren vnnd buben ein zeichen geben/den Schlachtplatz auffzuräumen/auch sonst kein frömbde zulassen/odder vor der Schlacht verkündet haben/die peut wöll er gemeinlich vor ihn allen auffheben vnnd auftheilen lassen/einem wie dem andern/vnnd wölcher eins hallers wert verzwickt/ohn alle gnad an einen Ast hengen/Also auch dem Hurenweibel ettlich zugeben/die im helfen sampt dem Troß darauff lauren/damitt die Knecht des vnuerhinderter allein acht haben/wie sie die feind nider legen/so sie jrs theils sicher gewertig sein.

Gefangne.

Die gefangne im Krieg selten tödten/sonder abwechseln/die vonn hohem stammen sein vnnd reicher haab/nach gelegenheyt der sachen die Knecht Ranzieren lassen/odder selbs von ihn lösen/ehrtlich nach ihrer würde halten odder ledig lassen/Die gemeyne vnnd arme ett wann zu Stett Burgern/oder Feldbau gnädig behalten.

Endliche Sum̄ des Sigs.

In jeden nach seiner würde vnd verdienst/mit gold/harnisch/schwerd pferd/vnd ringen begaben/auch noch mehr hoffnung machen/zun geben vnnd ergezung.

Item die vmb gnad bitten/was würde oder Stands sie immer sein mögen/vorab so sie ihm nicht seer haben schaden mögen oder wöllten/soll er mit Fürstlicher miltigkheyt aufnehmen vnd huldern/die Rach ist Gottes/welche er durch seinen vnergründlichen Ratschlag mitt seinem werckzeug übt vber wen er will/seye im danckbar/damitt er den mißbrauchten vnnützen werckzeug/nicht auch ett wa im das feur seines erschrocklichen/vnentweichlichen zorns vnuersehenlich stürze/verhüte nach gewunnen Schlacht brandt vnnd andere wütende verheerung vnd Thierische grimmigkheyt/er sol senfft vnnd barmherzig sich freunden vnd feinden beweysen/Alte leut/wittfrauw/en/gemählete Jungfrawen/weysen vnnd armen/die geleerten vorab/
Leerer

Aller Kriegshandel.

cxix

Leerer vnd Prediger / vor allem leid bewaren / Alle bücher vnd Kirchen
zier eins jeden glaubens in sicherer gewarsamkeit verhüten / seine sinn / hertz /
augen / hend vnd füß / vor allerley raub vnd vnkeuscheyt / rein vnd vnbes
fleckt bewaren / Den armen Fürstlich schencken / sich allein des Herrlichen
lobreichen Sigs ersertigen lassen / vnd auffß kürzest mit dem ganzen hellen
hauffen / mit allen Landen vnd leuthen / dem Allmechtigen Gott / vnserem
himlischen Herren vnd vatter / darumb ehr geben / preis / lob vnd danck sa
gen / vonn grund eins andechtigen hertzens / ihn auch auffß fleissigst bitten /
durch sein grundlose gnad vnd barmherzigkeit / im Namen Jesu Christi vn
sers einigen Heilands vnd milters / seines allerliebsten vnd eingebornen
Suns / dz er ferrer seinen heiligen Pund des newen vnd ewigen Testaments /
an ihm vnd den seinen nitt brechen / sonder an seinen Creaturen leisten / seine
Land vnd leuth / sampt geistlicher vnd irrdischer narung inn seinem heiligen
fried / wort vnd schirm allzeit erhalten wolle / endtlich auch allen geben / die
ewige freud vnd saligk eyt.

Brlaub.

Um end soll sich ein frommer Fürst / vor allem argwon der vnd anckbars
keit eusseren / den ganzen hellen hauffen zusammen beruffen / einem jeden
vom höchsten an bis zum gemeinen mann / seiner crew vnd Ritterlichen
thaten / seines ernstlichen fleiß vnd erlittenen schadens / auff Zügen / Wach
ten / Scharmüzeln / Stürmen / Schlachten / nach wurde begaben / lob vnd
danck sagen / vnd sich ihnen gar verheissen vnd vereignen / vmb ein jeden ins
sonders zugedencken vnd zuuergelt / soll sich darnach dem hauffen beuel
hen / Als dann auch jegtlichen nach seinem verdienst / vnd laut des Bestells
brieffs zum abzug gnedig vnd ehrlich abfertigen / Ernstlich bitten /
das sie an solchem vermögen eines armen Fürsten ein vernügen
haben / guter zuuersicht / wo er odder die seine ihr weiter
behüfften / es zubessern / Endlich beuelhen
dem fried Gottes / das gefalt
Gott vnd der Welt.

Ende dises Buchs.